Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 295. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Heimatbeilage), Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 30 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Holberg, Halle (Saale).

Freitag, 27. Juni 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Nach der Kommissionsberatung.

Am Dienstag hat bekanntlich die Budgetkommission des Reichstages endlich ihre Beratungen über die Wehrvorlage und ihre Deckung abgeschlossen und das Ergebnis ihrer Verhandlungen, das unter schweren Nöten zustande gebrachte Besitzsteuerkompromiß, dem Plenum überantwortet. Schon vor dem Abschluß der Kommissionsberatungen zeigten sich gewisse freisinnige Organe beflissen, den Ausgang der Verhandlungen als eine „Niederlage der Konservativen", der „Junker und Agrarier" hinzustellen. Daß die Reichsvermögenszuwachssteuer und andere Punkte der Beschlüsse der Budgetkommission nicht den Wünschen der Konservativen entsprechen, ist sicher. Andererseits läßt sich aber auch nicht leugnen, daß es gerade den Bemühungen der konservativen Mitglieder der Budgetkommission gelungen ist, den Mehrheitsbeschlüssen der Kommission eine Gestalt zu geben, die manche Bedenken gegen dieselben gegenstandslos gemacht hat; daß auch heute nach verschiedener Richtung hin auf konservativer Seite Bedenken, und selbst solche schwerer Natur, noch vorhanden sind, brauchen wir kaum besonders hervorzuheben. Wie wenig Berechtigung aber das Gerede eines Teiles der linksliberalen Presse über eine angebliche Niederlage der Konservativen hat, zeigt das Verhalten eines anderen Teiles dieser Presse und vor allem die Stellungnahme der Sozialdemokratie zu den Beschlüssen der Kommission. Nennt doch ein freisinniges Berliner Blatt die Vereinbarung über die Besitzsteuerfrage ein „elendes Kompromiß", das „zur Aufrechterhaltung der freisinnigen Parteiehre" noch im letzten Augenblicke zurückgewiesen werden müsse. Auch der Hansabund zeigt sich empört über die Kommissionsbeschlüsse. Der „Vorwärts" aber ist von Ingrimm erfüllt über das laue Verhalten der Liberalen, die die beste Gelegenheit versäumt hätten, Zentrum und Konservative, „Pfaffen und Junker" politisch und steuerlich unter das Joch der Linken zu beugen. Das Blatt meint: „Die Liberalen hätten nur zu stimmen brauchen und die Schwarzblauen hätten zum ersten Male eine schwere politische Niederlage erlitten." Indem die Liberalen sich aber zu Bundesgenossen des Zentrums gemacht und dieser Partei wiederum die führende Stellung bei der Finanzreform eingeräumt hätten, hätten sie der Entscheidung jeden politischen Sinn genommen und die Schwarzblauen vor den Folgen der Niederlage bewahrt, die sie bei den Wahlen erlitten hätten. Dem Freisinn macht der „Vorwärts" noch den besonderen Vorwurf, daß er das Kompromiß noch unterstützt habe, als sein wertvollster Bestandteil, die Feststellungsgebühr, wieder herausgebrochen war, denn diese Feststellungsgebühr wäre wenigstens der bescheidene Anfang einer direkten Reichsvermögenssteuer gewesen, die dem ganzen Gesetze einen staatsrechtlichen Charakter gegeben hätte. Das sozialdemokratische Zentralorgan bezeichnet das Kompromiß als einen neuen Beweis für die „liberale Kampfunfähigkeit".

Das klingt allerdings anders als die freisinnigen Tiraden über eine Niederlage der Konservativen! Es zeigt aber auch wieder einmal recht deutlich, welches Ziel man auf radikal-liberaler und sozialdemokratischer Seite mit der ganzen Steueraktion aus Anlaß der Wehrvorlage verfolgt hat. Dieses Ziel war nichts anderes als die Unterjochung der rechtsgerichteten Parteien mit Hilfe der Sozialdemokratie. Man mag sich zu den Einzelheiten des Steuerkompromisses stellen wie man will, so wird man doch die Tatsache nicht gering anschlagen dürfen, daß in politischer Hinsicht der freisinnig-sozialdemokratische Feldzugsplan gründlich gescheitert ist. Die von Anfang bis zu Ende festgehaltene Forderung der rechtsgerichteten Parteien, daß die Wehrvorlage sowohl wie die Deckungsvorlage nur gleichzeitig und nur durch eine bürgerliche Mehrheit des Reichstages erledigt werden dürften, ist, da an eine Ablehnung des Steuerkompromisses durch das Plenum des Reichstages und die verbündeten Regierungen kaum zu denken ist, erfüllt, zwar unter erheblichen Opfern der rechtsgerichteten Parteien, aber auch unter nicht minder schwerwiegenden Konzessionen der linken Seite. Unter diesen Umständen von einer Niederlage der „Blauschwarzen" und namentlich der „Junker und Agrarier" zu reden, ist eine Verdrehung der Tatsachen, die nur dem Bestreben entspringt, den Aerger über das Fehlschlagen der eigenen Pläne zu vertuschen.

Einkommen und Wehrbeitrag.

Im Laufe des Mittwoch-Vormittag ist im Reichstage ein von dem Berichterstatter Grafen Westarp ausgearbeiteter schriftlicher Bericht über die Kommissionsverhandlungen betr. den Wehrbeitrag ausgegeben worden. Als Anlage sind ihm neue Berechnungen des Reichsschatzamtes über den finanziellen Ertrag der beschlossenen Steuersätze beigefügt. Danach werden errechnet aus der Besteuerung der Vermögen 880 Millionen Mark, aus der Besteuerung der Einkommen 80 Millionen und aus der Besteuerung der Aktiengesellschaften 40 Millionen Mark, zusammen also 1000 Millionen Mark.

Interessant ist folgende Tabelle über die Besteuerung der Einkommen:

Einkommensgruppen von mehr als Mark	bis Mark	Gesamtbetrag des veranlagten steuerpflichtigen Einkommens in Preußen für das Jahr 1911 Millionen Mk.	Beitragssatz Proz.	Ertrag bei Zugrundelegung des Gesamteinkommens Mill. Mk.
5 000 bis	10 000	1233,00	1	12,330
10 000 „	15 000	566,86	1,2	6,802
15 000 „	20 000	349,06	1,4	4,887
20 000 „	25 000	243,48	1,6	3,896
25 000 „	30 000	193,84	1,8	3,489
30 000 „	35 000	150,90	2	3,018
35 000 „	40 000	125,25	2,5	3,131
40 000 „	50 000	199,73	3	5,992
50 000 „	60 000	149,96	3,5	5,249
60 000 „	70 000	116,69	4	4,668
70 000 „	80 000	97,26	4,5	4,377
80 000 „	100 000	150,79	5	7,540
100 000 „	200 000	375,62	6	22,537
200 000 „	500 000	313,02	7	21,911
über	500 000	329,72	8	26,378
zusammen		4596,18		136,205

Man nimmt an, daß etwa ein Drittel der obigen Einkommensmassen als unfundiertes Einkommen, also nach Abzug der 5 Prozent des versteuerten Vermögens, abgabepflichtig ist, erwartet dann noch für 1914 eine Steigerung um 15 Prozent, so daß sich für Preußen ein Beitrag von 51 349 Millionen Mark ergibt. Für das Reich beträgt der Beitrag nach dem Verhältnis 8 : 5, mithin 82 158 Millionen Mark. — Das Vermögen der deutschen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien betrug 1911 3 254 531 000 Mk. Von 1907—1911 haben sich die echten Reserven um 7 Prozent vergrößert, so daß bis zum Stichtage (31. Dezember 1913) eine Zunahme von etwa 14 Prozent erwartet wird, zusammen also 3 710 165 000 Mark. Unter Zugrundelegung eines mittleren Beitragssatzes von 0,95 Prozent würde sich ein Wehrbeitrag von 35 246 Millionen Mark, und wenn man noch die Abgabepflicht der ausländischen Gesellschaften in Rechnung stellt, schätzungsweise von rund 40 Millionen Mark ergeben.

Die Steuer auf den Vermögenszuwachs.

Ueber die Grundzüge der neuen Besitzsteuer, wie die Budgetkommission sie gestaltet hat, sei folgendes mitgeteilt: Jeder Vermögenszuwachs, sei es aus Erbschaften, Schenkungen, Betriebsarbeit, Zinsgewinn, den ein Vermögen von mindestens 20 000 Mk. erfährt, wird besteuert, wenn er mindestens 10 000 Mk. beträgt. Die Feststellung des Vermögens, das späterhin geprüft werden soll, ob es so viel gewachsen ist, um besteuert werden zu können, erfolgt am 31. Dezember 1913 gleichzeitig mit der Veranlagung zum Wehrbeitrag. Von drei zu drei Jahren erfolgt später die Feststellung des Vermögenszuwachses, also die erste am 31. Dezember 1916, die zweite am 31. Dezember 1919 usw.

Beispiel 1: Hat jemand am 31. Dezember 1913 ein Vermögen von 50 000 Mk. und wird am 31. Dezember 1916 festgestellt, daß es sich auf 62 000 Mk. vermehrt hat, so sind für diese 12 000 Mk. Ueberschuß Steuern zu entrichten.

Beispiel 2: Hat jemand am 31. Dezember 1913 ein Vermögen von 50 000 Mk., das sich bis zum 31. Dezember 1916 auf 59 000 Mk. erhöht hat, so ist kein steuerpflichtiger Zuwachs eingetreten; wird aber am 31. Dez. 1919 festgestellt, daß dieses Vermögen dann — also nach sechs Jahren — 62 000 Mk. beträgt, so sind 12 000 Mk. Ueberschuß zu versteuern.

Die Höhe der Steuersätze

ergibt sich aus folgender Skala: Die Steuer beträgt für den ganzen Erhebungszeitraum, also für drei Jahre, bei einem Zuwachs von

	10 000 bis	50 000 Mk.	=	0,75	Proz. vom	Zuwachs
mehr als	50 000 „	100 000 „	=	0,90	„ „	„
„ „	100 000 „	300 000 „	=	1,05	„ „	„
„ „	300 000 „	500 000 „	=	1,20	„ „	„
„ „	500 000 „	1 000 000 „	=	1,35	„ „	„
„ „	1 000 000 „		=	1,50	„ „	„

Diese Steuersätze erhöhen sich, wenn der Steuerpflichtige ein steuerbares Vermögen von mehr als

100 000 Mk.	hat, um	0,1	Prozent des	Zuwachses		
200 000 „	„ „	0,2	„	„		
300 000 „	„ „	0,3	„	„		
400 000 „	„ „	0,4	„	„		
500 000 „	„ „	0,5	„	„		
750 000 „	„ „	0,6	„	„		
1 000 000 „	„ „	0,7	„	„		
2 000 000 „	„ „	0,8	„	„		
5 000 000 „	„ „	0,9	„	„		
10 000 000 „	„ „	1,0	„	„		

Die Steuersätze gelten, wie schon gesagt, für die drei Jahre der Veranlagungsperiode; es ist also jährlich ein Drittel der veranlagten Steuersätze zu entrichten.

Wenn nach Beispiel I 12 000 Mk. Zuwachs zu versteuern sind, so beträgt die Steuer ¾ Prozent von 12 000 Mk. = 90 Mk., pro Jahr sind also 30 Mk. Vermögenszuwachssteuer zu zahlen vom 31. Dez. 1913 bis 31. Dezember 1916. Nach Beispiel II hat der betreffende bis 1916 gar keine Steuer zu entrichten, erst von 1916 bis 1919 jährlich 30 Mk. — Nun kann es natürlich kommen, daß bei der dritten Veranlagung am 31. Dezember 1922 das Vermögen 71 000 Mk. beträgt, also seit der letzten Veranlagung kein Ueberschuß von 10 000 Mk. erzielt worden ist; in diesem Falle sind drei Jahre steuerfrei. Erst wenn wieder ein neuer Ueberschuß von mindestens 10 000 Mk. über den letzten versteuerten Höchststand festgestellt wird, und wenn inzwischen 6, 9 oder mehr Jahre vergangen sind, tritt wieder eine steuerpflichtige Periode von drei Jahren ein.

Bei der Besteuerung des Kindeserbes hat man die Bestimmung in das Gesetz aufgenommen, daß für minderjährige Kinder bei Erbschaften unter 50 000 Mk. für jedes Jahr unter dem 21. Lebensjahre 5 Prozent der Steuer abzugsfähig sind, aber nicht mehr als 50 Prozent. Auch ein Kinderprivileg enthält das neue Gesetz: Hat nämlich ein Steuerpflichtiger ein steuerbares Vermögen unter 100 000 Mk., so ermäßigt sich seine Steuer um je 5 Prozent für das dritte und jedes weitere minderjährige Kind.

Der Balkankonflikt.

Im Gegensatz zu den Meldungen, die von einer Verschärfung des Balkankonfliktes wissen wollen, hält man, wie unser Berliner Vertreter meldet, in den Berliner politischen Kreisen daran fest, daß die Aussichten für eine friedliche Lösung des Konfliktes auf Grund des russischen Schiedsspruches gewachsen sind, nachdem Rußland erklärt hat, daß es seinem Schiedsspruche die bestehenden Abmachungen zwischen den Balkanstaaten zugrunde legen werde.

Auch die „Neue politische Korrespondenz" schreibt: Es kann kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß es zu einem neuen Kampf auf dem Balkan nicht kommen wird. Serbien, welches vielleicht am ehesten geneigt wäre, sich für seine Ansprüche zu schlagen, fühlt sich allein Bulgarien gegenüber nicht stark genug, und des Bündnisses Griechenlands ist es doch nicht in dem Maße sicher, um darauf einen Krieg zu basieren. Aber wenn auch diese beiden Staaten zusammen gegen Bulgarien vorgehen sollten, so wäre es bei der starken Militärkraft Bulgariens keineswegs ausgeschlossen, daß sie beide besiegt werden würden. Bulgarien andererseits hat aber auch keine Veranlassung, alles auf des Messers Schneide zu stellen und sich nebenbei mit Rußland für Jahrzehnte hinaus zu brouillieren. So wird denn also die berühmte Ministerpräsidentenkonferenz in Petersburg tatsächlich stattfinden, und in Verfolg derselben wird ein Schiedsgericht die sämtlichen schwebenden Fragen lösen. Eine Abrüstung der bulgarischen und serbischen Streitkräfte hat zwar noch nicht stattgefunden, aber sie ist wohl in nächster Zeit bevorstehend, und damit würde endlich das Balkandrama zu einem friedlichen Abschluß gelangen.

Offiziös schreibt die „Kölnische Zeitung", die von Ssasonow gewünschten Besprechungen der Balkanpremiers, welche nunmehr gesichert erscheinen, würden zunächst nicht die Form einer Konferenz annehmen und wenigstens anfangs nicht zu fünfen geführt werden. Ssasonow scheine zunächst sondieren zu wollen, wie weit er im Gespräch mit den einzelnen Premiers eine spätere gemeinsame Aussprache vorbereiten könne. Es sei nicht ausgeschlossen, daß es durch diese formlosen Unterhaltungen gelingen könnte, die zwischen den Mitgliedern des Balkanbundes bestehenden Meinungsverschiedenheiten soweit zu beschränken, daß ein förmliches russisches Schiedsgericht vielleicht überhaupt nicht mehr in Frage käme. Diese optimistische Auffassung wird auch in Londoner Regierungskreisen geteilt, obwohl man dort noch anzunehmen scheint, daß das Schiedsgericht doch stattfinden werde.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung" bezeichnet die Meldungen ausländischer Blätter, wonach Oesterreich-Ungarn die Absicht gehabt hätte, an einem Schiedsspruche zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Balkanstaaten teilzunehmen, als vollständig un-

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0001

begründet. Das Blatt erklärt, die Monarchie habe den lebhaften Wunsch, daß der Konflikt zwischen den Verbündeten friedlich beigelegt werde. Wie dieses Ziel erreicht werde, könne ihr gleichgültig sein; erst, wenn ein endgültiges Resultat an den Tag treten sollte, werde die Monarchie zur Teilung der von den Verbündeten eroberten Gebiete Stellung nehmen und prüfen, ob dadurch ihre Interessen nicht berührt würden; denn es sei selbstverständlich, daß weder Vereinbarungen der Balkanstaaten untereinander, noch ein auf Grund dieser Vereinbarungen gefällter Schiedsspruch irgend welche verbindliche Kraft für Oesterreich-Ungarn besitze. Daher sei auch die Meldung, derzufolge der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg mit Minister Sasonow Besprechungen über die Frage der Teilung gepflogen hätte, durchaus nicht stichhaltig.

Da auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der serbischen Skupschtina die Fortsetzung der Debatte über die Gesetzesvorlage betr. den Bau eines Donauhafens bei Prahovo angesetzt ist, erwartet man in serbischen parlamentarischen Kreisen, daß die Frage der Stellungnahme der Skupschtina zu der russischen Forderung bezüglich der bedingungslosen Anerkennung des russischen Schiedsgerichts erst in der Sitzung vom 27. d. Mts. zur Erörterung gelangen wird. In politischen Kreisen Belgrads wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Mehrheit der Skupschtina aller Voraussicht nach sich **für die Annahme der russischen Forderung** aussprechen wird.

Die von einzelnen serbischen Blättern gebrachte Meldung, daß der König von Serbien die **Demission des Kabinetts angenommen** habe, wird an maßgebender Stelle als **unzutreffend** bezeichnet.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch zunächst die dritte Lesung des **Staatsangehörigkeitsgesetzes**. Die Generaldiskussion beschränkte sich auf Reden der Abgg. Dr. Landsberg (Soz.) und Dr. Blunck (Fortschr.), sowie des Staatssekretärs Dr. Delbrück. Abg. Dr. Landsberg (Soz.) betonte, seine Freunde halten an dem Verlangen, das Einbürgerungsrecht erheblich zu erleichtern, fest und werden, wenn ihre entsprechenden Anträge abermals abgelehnt werden, in der Gesamtabstimmung gegen die Vorlage stimmen. Dagegen erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück die sozialdemokratischen Anträge für unannehmbar. Abg. Dr. Blunck (Fortschr.) stimmte der Vorlage zu, weil sie gegenüber dem geltenden Rechte erhebliche Fortschritte bringe, wenn sie auch nicht alle Wünsche seiner Freunde erfülle. In der Einzelberatung wurden die sozialdemokratischen Anträge abgelehnt, dagegen ein Zentrumsantrag zu § 10, nach welchem die Anstellung im Dienste einer von dem Bundesstaate anerkannten Religionsgemeinschaft für einen Deutschen als Aufnahme gelten solle, trotz des Einspruches des Staatssekretärs Dr. Delbrück angenommen. In der Gesamtabstimmung wurde das Gesetz gegen die Stimmen der Sozialdemokraten **endgültig angenommen**. Eine nationalliberale Resolution, nach welcher den im Auslande lebenden Deutschen der Wiedererwerb der Staatsangehörigkeit erleichtert werden solle, wurde einstimmig angenommen. Es folgte die erste Lesung des internationalen Abkommens zur Vereinheitlichung des Wechselrechts. Das von 26 Staaten vereinbarte Abkommen wurde von den Staatssekretären v. Jagow und Dr. Lisco befürwortet. Die Abgg. Dr. Landsberg (Soz.), Dr. Belzer (Zentr.), Dr. Junck (nl.), Dr. Giese (kons.) und Dove (Fortschr.) begrüßten die Vorlage, die in erster und zweiter Lesung angenommen wurde. Die Vorlage betr. **Entschädigung der Schöffen und Geschworenen** wurde in dritter Lesung **genehmigt**. Nach Erledigung eines Nachtragsetats leitete Staatssekretär Kühn die zweite Beratung des **Wehrbeitrags** ein. Das gewaltige Opfer, das das Volk jetzt bewegt, dürfe nicht verkannt werden, aber es sei notwendig, um die Aussicht auf Frieden zu erkaufen, der in kultureller und materieller Beziehung den erwünschten Ausgleich bieten möge. Abg. Dr. David (Soz.) führte aus, die Vorlage sei durch die Kommission, insbesondere durch die progressive Heranziehung des Besitzes, etwas sympathischer geworden. Wenn eben das Wettrüsten fortgesetzt werde, müsse der Besitz die Lasten tragen. Abg. Dr. Spahn (Zentr.) rühmte die Verdienste des Berichterstatters Abg. Grafen v. Westarp um die Verbesserung der Vorlage und Abg. v. Halem (Rp.) erkannte gleichfalls an, daß die Kommissionsbeschlüsse den Entwurf zu seinem Vorteil verändert hätten. Donnerstag: Fortsetzung.

Die Wehrvorlage im Reichstage.

Wie unser Berliner Vertreter aus parlamentarischen Kreisen erfährt, besteht bei sämtlichen bürgerlichen Parteien die Absicht, die Beratungen über die Steuervorschläge der Budgetkommission zur **Deckung der** Wehrvorlage soweit als irgend möglich abzukürzen. Weiterhin ist man aber auch gewillt, etwaigen Versuchen der Sozialdemokratie, die Wehrvorlage wie bisher zu parteipolitischen Zwecken auszubeuten, nachdrücklich entgegenzutreten. Zu diesem Zwecke sind von fast sämtlichen bürgerlichen Parteien energische Aufforderungen an die Parteimitglieder ergangen, an den Beratungen im Reichstage in den nächsten Tagen teilzunehmen. Auf diese Weise hofft man, es erreichen zu können, daß der Reichstag spätestens am Mittwoch kommender Woche vertagt werden kann.

Der „Gerechtigkeits"-Sinn der Linken.

Die Mehrheit der Linken im Reichstage versucht immer wieder, die nunmehr seit mehr denn zwei Monaten fälligen Prüfungen der Mandate der Abgeordneten Kölsch (nl.) und Haupt (Soz.) hinauszuschieben. Bisher hatte das liberale Präsidium, so bemerkt hierzu die „Kreuzztg.", dieses Streben mitgemacht. Jetzt endlich scheint sich bei ihm wenigstens eine Spur jenes Gerechtigkeitssinnes geregt zu haben, zu dem es seine Stellung verpflichtet. In der gestrigen Verhandlung schlug der Präsident vor, die Wahlprüfungen (im ganzen handelt es sich jetzt um zehn) wenigstens nach der Erledigung des Wehrbeitrages in Beratung zu nehmen. Ob es dann wirklich zu ihrer Behandlung gekommen wäre, steht ja noch dahin. Deshalb beantragte Graf Westarp, sie als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen. Der Linken ging aber schon der Vorschlag des Präsidenten zu weit. Der Abgeordnete v. Payer schlug ihre völlige Absetzung von der Tagesordnung vor und nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte erzwang die Linke die Abänderung des Vorschlages ihres Präsidenten. Die Herren Haupt und Kölsch bleiben weiter M. d. R. und werden, obwohl ihre Mandate zweifellos ungültig sind, bei den bevorstehenden verschiedenen Abstimmungen das Gewicht ihrer Parteien verstärken! In brutaler Weise hat damit die Linke von ihrer Macht Gebrauch gemacht und wieder einmal gezeigt, daß sie auf Recht und Gerechtigkeit pfeift, wenn ihre Parteiinteressen in Frage stehen.

Die Trinksprüche in London.

In den Berliner politischen Kreisen werden, wie unser Berliner Vertreter erfährt, die Trinksprüche, die am Dienstag zwischen dem König Georg von England und dem Präsidenten der französischen Republik Poincaré gewechselt worden sind, durchaus günstig beurteilt. Die doppelte Betonung des Bestrebens, im Verein mit allen anderen Mächten für die Aufrechterhaltung des Friedens zu wirken, wird als weit bedeutungsvoller erachtet, als die eigentlich selbstverständliche Hervorhebung des engen Freundschaftsverhältnisses zwischen England und Frankreich. Man bemerkt, daß die volle Tragweite der Kundgebung König Georgs sich erst aus einer Zusammenstellung mit den jüngsten Aeußerungen des Königs über das Verhältnis Englands zu Deutschland ergebe.

Der Gouvernementsrat von Deutsch-Ostafrika

erledigte in seiner Sitzung am Montag die Fleischbeschauverordnung in erster Lesung. Alsdann wurden sämtliche Entwürfe in zweiter Lesung in der Fassung der ersten Lesung mit der Maßgabe angenommen, daß außer zehn amtlich ernannten Mitgliedern des künftigen Landesrats fünfzehn weitere Mitglieder in neun Wahlkreisen des Schutzgebiets von der Bevölkerung gewählt werden sollen. Darauf trat der Gouvernementsrat in die Etatsberatung ein. Der Gouverneur gab einen allgemeinen Ueberblick und bezeichnete die Finanzlage des Schutzgebiets als günstig. Notar von Rositz forderte für die Bezirksämter mehr Juristen und beklagte den häufigen Beamtenwechsel. Der Gouverneur erwiderte, von siebzehn Bezirksamtmännern seien neun Juristen, die ihren Amtssitz namentlich in den Bezirken mit größerer Europäerbevölkerung hätten. Ein allzu häufiger Beamtenwechsel werde in Zukunft nach Möglichkeit vermieden werden. Superintendent Klamroth beantragte neben einer Besserstellung der Lehrer und einer Vermehrung der gehobenen Lehrerstellen eine jährliche Unterstützung der Missionsschulen mit 75 000 Mark unter Fortfall des Etatsansatzes von 20 000 Mark für Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiet. Die Anträge wurden bei aller Anerkennung der Tätigkeit der Missionen und der Lehrer durch den Gouvernementsrat schließlich abgelehnt, die Anforderungen für Eingeborenenkrankenhäuser in Korogwe und Muheza dagegen lebhaft begrüßt. Außerdem wurde eine weitere Ausgestaltung der ärztlichen Versorgung des Schutzgebiets befürwortet.

Der Anspruch des Handwerks auf den Baumeistertitel.

Man schreibt uns: Der Bundesrat ist durch die Novelle zur Gewerbeordnung vom 30. Mai 1908 ermächtigt, die Befugnis zur Führung des Meistertitels in Verbindung mit einer anderen Bezeichnung, die eine Tätigkeit im Baugewerbe hinweist, insbesondere des Titels Baumeister und Bauwerksmeister, zu regeln.

Bisher hat der Bundesrat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht. Im Hinblick auf die zu erwartende Regelung für die Führung des Baumeistertitels hat zunächst der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine den Bundesrat gebeten, den Titel Baumeister den Baufachleuten mit voller akademischer Ausbildung vorzubehalten und den Baufachleuten mit mittlerer Fachausbildung den Titel Baugewerksmeister zuzusprechen. Demgegenüber erhebt aber auch das Handwerk Anspruch auf den Titel Baumeister und in einer Eingabe des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags an den Bundesrat ist dieser Anspruch eingehend begründet. Es wird dabei zunächst darauf hingewiesen, daß im Königreich Sachsen schon seit Jahren der Titel Baumeister hervorragenden Handwerksmeistern erreichbar ist, ohne daß dadurch eine Gefährdung der Interessen der akademisch vorgebildeten Bautechniker eingetreten wäre. Man betrachtet die Möglichkeit, den Titel Baumeister zu erlangen, für einen segensreichen Ansporn für tüchtige und strebsame Handwerker und damit als einen wesentlichen Schritt in der Förderung des äußeren Ansehens und der Zufriedenheiten des Handwerks. Der Handwerks- und Gewerbekammertag ist der Ansicht, daß, falls der Bundesrat den Baumeistertitel dem Handwerk zuspricht, es keine Schwierigkeiten bieten würde, die Interessen der akademisch gebildeten Bautechniker dadurch zu wahren, daß für diese der Baumeistertitel Zusätze erhielte, die eine deutlich erkennbare Unterscheidung mit dem Handwerkertitel ermöglichen. Im Falle der Erfüllung seines Antrages empfiehlt der Handwerks- und Gewerbekammertag zur Schaffung einer völlig klaren Rechtslage, den Titel Baugewerksmeister gänzlich zu beseitigen.

33. Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern.

Unter dem Vorsitz des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern, Rittergutsbesitzers Freiherrn von Wangenheim-Klein-Spiegel, traten am 24. Juni im Landeshause zu Wiesbaden die Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern zu ihrer diesjährigen Sommertagung zusammen. An den Verhandlungen nahmen auch mehrere Räte des Landwirtschaftsministeriums teil. Neben geschäftlichen Angelegenheiten kamen u. a. folgende Punkte zur Verhandlung: Es wurde die Erstellung von Ausnahmetarifen für Trockenkartoffelfabrikate, sowie eine Frachtermäßigung für Rohkartoffeln, welche an Kartoffeltrocknereien gesandt werden, befürwortet. Der Bericht über die Tätigkeit der Kommission für das Arbeiterwesen führte zur Annahme von Grundsätzen über das Zusammenarbeiten mit den Arbeitsnachweisverbänden, sowie zu einer erneuten Bitte an die Staatsregierung um Bereitstellung reichlicher Mittel im Interesse der Bekämpfung der Landflucht der Landarbeiter. Die Errichtung von Betriebskrankenkassen wurde für die Landwirtschaft als im allgemeinen wenig zweckmäßig erachtet. Die möglichst beschleunigte Gründung landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine wurde empfohlen. Es wurde ferner noch verhandelt über die Bildung von

Kunst und Wissenschaft.

„Die Unterburg Giebichenstein mit Berücksichtigung der Oberburg und Alten Burg."

Eine Erwiderung
auf die Ausführungen des Herrn Majors a. D. Rauchfuß.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Es steht mir und jedem andern Historiker vollkommen frei, eine Sondergeschichte der Unterburg Giebichenstein zu schreiben. Ich habe diese aus unwiderlegten Tatsachen gegeben (nicht konstruiert!), eben weil durchaus falsche Ansichten über diese Unterburg verbreitet sind und, wie ich sehe, noch verbreitet werden. Wenn dem Herrn Gegner eine solche Sonderuntersuchung nicht paßt, so ist das seine Privatsache. Jedoch bemerke ich, um ihn auch hier zu berichtigen, daß das Titelblatt meines Buches lautet: „Die Unterburg Giebichenstein, mit Berücksichtigung der Oberburg und der Alten Burg", und daß der Inhalt dem entspricht.

Die, wie ich beweisen werde, durchaus haltlosen Ausführungen des Herrn Verfassers richten sich gegen zwei Punkte: 1. daß eine kaiserliche Burg neben der Oberburg anzunehmen ist, 2. daß die Unterburg die Residenz der Erzbischöfe gewesen ist. Ich bemerke sofort hier, daß die Beweisführung des Herrn Gegners gegen mich eine höchst einfache und bequeme ist. Ohne irgend eine historische Quelle oder einen urkundlichen Beweis betreffs des Giebichensteins zu haben, sagt er: „Bei allen Höhenburgen ist oben die Herrenwohnung, unten die Vorburg, folglich auch beim Giebichenstein." Als ob ich diese Binsenweisheit nicht kenne! Ebenso die tiefsinnigen Erörterungen über Berchfriet (nicht Bergfried!) und Pallas! Vgl. Piper, Burgenkunde!

Nun zur Widerlegung! Zu dem ersten Punkte bemerke ich, der Gegner hätte mein Buch aufmerksamer lesen sollen, er hätte dann folgende Stelle auf Seite 21 gefunden, die ich in der Chronik Thietmars von Merseburg († 1019) entdeckt habe: Kaiser Heinrich II. begibt sich 1004 (also längst nach der Schenkung der Oberburg durch Otto d. Gr. an das Erzstift) nach einer Burg Giebichenstein, die ihm, dem König selbst, gehörte (rex ad castellum ipsius pergens). Es wird also ganz besonders eine Königsburg Giebichenstein erwähnt und diese kann nur die Alte Burg sein. — Nimmt mein Gegner etwa diese Königsburg als Oberburg an, ist meine Behauptung, daß die Erzbischöfe in der Unterburg residiert haben, ebenso bewiesen. — Außerdem kann ich die uralten Ueberlieferungen von Wratuff (1554), Olearius (1664) und Dreyhaupt (1755) für meine Behauptung anführen, die ein echter Historiker nur mit stichhaltigen Gründen von der Hand zu weisen pflegt. Und selbst Hertzberg ist seiner Sache nicht sicher, er sagt: Heinrich I. verschanzte den Giebichenstein und vielleicht den nordwärts streifenden Hügelrücken. — Es bleibt also dem Herrn Gegner nur übrig, urkundliche Beweise zu bringen, daß die Oberburg auch i. J. 1004, nach der Schenkung Ottos d. Gr., Kaiserburg gewesen ist. — Der Herr Gegner fragt etwas merkwürdig: Wie hätten die Könige überhaupt dazu kommen sollen, die feste Hochburg auszuliefern, um sich mit einer weit-ungünstigeren Nebenburg zu begnügen? Es sind das ebensolche Fragen wie etwa diese: Wie hätte derselbe Otto I. sein altes angestammtes Herzogtum Sachsen den Billungern übergeben und seiner Familie das treue Stammland für immer entreißen können?

Sodann, daß die Unterburg Giebichenstein die Residenz der Erzbischöfe gewesen sei, hat mein Gegner durch nichts Positives widerlegen können. Wohl aber habe ich folgende konkrete Tatsachen für meine Behauptung: Erstens, die berühmte und reiche Kapelle (Kirche) der Erzbischöfe, St. Margarethen, liegt in der Unterburg Giebichenstein und nicht auf der Oberburg. Es ist eine höchst merkwürdige Ansicht des Herrn Gegners, daß diese so reiche und vornehme Kapelle, deren Bedeutung ich erst ins helle Licht gerückt habe, in einer Vorburg für „Troß (Gesinde), Vieh und Wirtschaftsräume" gelegen habe. Man legte solche bedeutende Kapelle sicherlich nicht für Troß und Vieh an, sondern für den Erzbischof selbst und dessen Gefolge. Die Haupt- und Staatsaktionen, die, wie ich nachweise, in ihr vollzogen sind, scheinen ebenfalls dem Herrn Gegner entgangen zu sein. Zudem wird sie urkundlich erwähnt als „capella in castro nostro Gibikenstein". Der Herr Gegner kann diese ihm unliebsame Wendung nicht ausmerzen. — Zweitens, die große Hofhaltung der Magdeburger Erzbischöfe hätte im 12., 13. und selbst 14. Jahrhundert auf dem nachweisbar damals bedeutend kleineren Burgkomplex der sowieso kleinen Oberburg (der Herr Gegner verliert darüber freilich kein Wort) wohl sehr wenig Raum gehabt. Daß die Kirchenfürsten übrigens ein paar Zimmer auf der sonst engen Oberburg sich reserviert haben können, kann man getrost annehmen, ist auch meine Ansicht! — Drittens, Dreyhaupt und die alten Autoren überliefern uns die enge Oberburg „als letzte Retirade auf dem höchsten Felsen an der Saale" und die geräumige Unterburg „als Gebäude zur Wohnung der Erzbischöfe und ihres Hofstaats, welche wiederum mit Graben und Mauern umfangen worden". Freilich, diese alten Quellen werden einfach mit dem Satze abgetan: „Die Angaben und Ueberlieferungen dieser Alten dürfen nicht kritiklos übernommen werden." Gut, beweisen Sie das Gegenteil, Herr Major! Worin die neueren Forschungen mir entgangen sein könnten, daß die nachweisbar sehr gut befestigte und besonders durch die Saale stark zu befestigende stattliche große Unterburg nicht die Residenz der Erzbischöfe sein konnte, hat der Herr Gegner verschwiegen. Uebrigens sagt auch Hertzberg, der sonst als Autorität angeführt wird, daß die Erzbischöfe seit Uebergabe des Orts durch die Ottonen (961) am Fuße des Felsens ein großes Schloß angebaut hätten!

Ferner, daß die Stallungen für die Gutswirtschaft erst später nach Verlegung der Residenz in die Moritzburg in der Unterburg entstanden sind, geht doch aus meiner Darstellung deutlich genug hervor. Der Herr Gegner nimmt die Unterburg als eine Troß- und Viehburg bereits im Mittelalter an, er soll das urkundlich beweisen! Ich weise des Langen und Breiten nach, wie sich allmählich die Umwandlung der Unterburgresidenz in einen Wirtschaftshof vollzieht. Ich hätte freilich flüchtige Leser noch darauf hinweisen müssen, daß sich der Schafstall des Gutes schon seit Jahrhunderten zu Füßen der Bartholomäuskirche befunden hat, und daß der „Brunnenstein" bei der Burg, den Erzbischof Otto 1330 der Stadt Halle abnahm, ebenfalls nur ein Guts- und Viehhof gewesen war.

Der Herr Gegner fragt, woher ich den Namen Unterburg genommen? in welcher Urkunde kommt er vor? Er hat ganz recht, ich hätte sie nicht Unterburg, sondern überhaupt Burg nennen müssen. So nennen sie die Inventare, die von dem Mutzkuran, von der Wohnung des Erzbischofs, von der Margarethenkapelle ab bis zum Kornhause nur Lokalitäten der Unterburg, nicht der Oberburg bringen. Auch hier hat sich also mein Gegner geirrt. Uebrigens wird nun der Herr Gegner „die alte, einzig richtige Bezeichnung Vorburg" in alten Urkunden mir beweisen müssen.

Zum einzelnen sei bemerkt erstens: Woher behauptet der Herr Gegner so kühn: „Selbstverständlich ist alles, was über eine Römergründung (!) jetzt und früher gesagt ist, Fabel." Uebrigens lasse ich die Sache selbst sehr in Zweifel und neige mich vielmehr der Ansicht zu, daß die Römermünzen durch den Handel der Hermunduren auf die alte Volksburg verschleppt sind.

Zweitens, das Wappen des Erzbischofs Johann hat in genauer großer Photographie dem Herrn Prof. Hildebrandt vorgelegen. Ueber die bairischen Wecken schrieb er: „daß sie unbedingt in das dritte Feld hineingehören." „Vielleicht hat der Steinmetz vergessen, sie anzubringen, was ja bisweilen vorkommt."

Drittens, die Stammesgemeinschaft der Dieskau und Geusau ist bereits früher und nicht von mir zuerst behauptet worden, und zwar nach Analogie von interessanten ähnlichen Beispielen.

Viertens, wenn das Inventar von 1495 als das ältest vorhandene angegeben wird, so ist das eine Mitteilung des Staatsarchivs zu Magdeburg gewesen.

Im übrigen will ich dankbar anerkennen, daß eine ganze Anzahl meiner neuen Feststellungen doch die Zustimmung des Herrn Gegners gefunden hat — oder hat finden müssen. Meine Arbeit hat genugsam, auch von kompetenter Seite aus, Anerkennung gefunden. Sie wird ein Grundstein für die Erforschung des Giebichensteins sein und bleiben, ein Vorspiel für ein späteres noch ergiebigeres Werk!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0002

Eigenjagdbezirken durch Uebertragung von Miteigentumsanteilen und Abänderung des Gesetzes. Die Verhandlungen wurden, wie immer, vertraulich geführt.

Ein Deutscher in England zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Wie aus Winchester gemeldet wird, stand der deutsche Zahntechniker William Klare am Mittwoch vor den Geschworenen unter der Anklage, sich ein geheimes Flottenbuch der Werft von Portsmouth verschafft zu haben. Der Angeklagte erklärte, daß er nicht schuldig sei. Er wurde jedoch für schuldig befunden und zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Neuregelung der Rechtsanwaltsgebühren. Im Laufe des nächsten Winters dürfte, wie wir erfahren, die Reichsregierung sich erneut mit der Frage der Gebührenerhöhung für die Rechtsanwälte befassen, nachdem die statistischen Erhebungen über das Berufseinkommen der Anwälte einer eingehenden Prüfung unterzogen sind. Bei diesen Prüfungen handelt es sich um das Einkommen der Anwälte aus den Zivilprozessen sowie um die Höhe der Bürokosten. Das Reineinkommen soll ermittelt werden. Die Ermittlungen dürften den Wünschen behufs Beschaffung der notwendigen statistischen Unterlagen zur weiteren Behandlung der Frage entsprechen, an derselben Klärung der Deutsche Anwaltverein ein Interesse hat. Eine Entscheidung, ob sich eine Erhöhung der Gebühren empfiehlt, kann bisher nicht getroffen werden. Von amtlicher Seite wurden bereits vorher die Präsidenten der Oberlandesgerichte in den einzelnen Bundesstaaten zu gutachtlichen Aeußerungen über die Materie aufgefordert, die sich im wesentlichen auf eine eventuelle Abänderung des § 9 der Gebührenordnung für Rechtsanwälte bezogen, nachdem die Anwaltskammern die Beantwortung der ihnen von der Reichsregierung zugesandten Fragebogen über die Höhe des Einkommens der Rechtsanwälte abgelehnt hatten. Das hieraus eingegangene Material konnte als geeignete Unterlage zur Entscheidung der Frage, ob eine Aenderung der Gebühren sich als notwendig erweist, nicht angesehen werden. Es ist im übrigen auch bekannt, daß über die Frage der Erhöhung der Gebühren in den beteiligten Kreisen noch Meinungsverschiedenheiten bestehen. In einem Oberlandesgerichtsbezirk haben sich von 8 Anwälten z. B. 5 gegen eine Erhöhung der Gebühren in Zivilsachen ausgesprochen. Bis jetzt sind also durchschlagende Beweise, daß die gegenwärtig gültigen Gebühren den Anwälten im allgemeinen ein standesgemäßes Einkommen nicht gewähren, noch nicht erbracht worden. Die Ueberfüllung des Anwaltsstandes ist zum großen Teil schuld daran, wenn die Klagen über ein geringes Einkommen laut werden. Allgemeine Gründe, wie Erhöhung der Ausgaben und Verminderung des Geldwertes, können eine Gebührenänderung nicht rechtfertigen, und im allgemeinen ist auch zu berücksichtigen, daß durch die Aenderung des amtsgerichtlichen Verfahrens vom 1. Juni 1909 die Lage der Rechtsanwälte eine Besserstellung erfahren hat.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Zur dritten Lesung der Heeresvorlage** haben sowohl die Konservativen als auch die Nationalliberalen den Antrag wiederum eingebracht, statt drei neuer Kavallerie-Regimenter sechs zu bewilligen. Die Anträge sind von sämtlichen Fraktionsmitgliedern unterschrieben.

* **Abgeordneter Dr. Neumann-Hofer.** Die Nachricht, daß der Abgeordnete Dr. Neumann-Hofer sein Mandat niedergelegt habe, ist insofern nicht richtig, als es sich nur um das Landtags- und nicht um das Reichstagsmandat des Herrn Dr. Neumann-Hofer handelt.

Ausland.

Die Militärdebatten in Frankreich. Die französische Deputiertenkammer hat am Mittwoch nachmittag einen Gesetzentwurf über die Verbesserung und Vergrößerung des Hafens von Rouen und seiner Zufahrten angenommen; die Ausgaben dafür werden auf 95 Millionen Francs berechnet. Darauf entspann sich eine lange und heftige Diskussion über die Feststellung der Tagesordnung für heute, Donnerstag, da die äußerste Linke und ein Teil der Linken lärmend verlangte, daß ein gewisses Eisenbahnprojekt von rein lokalem Interesse behandelt werde, während Ministerpräsident Barthou diese Sitzung für das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit verlangte und die Vertrauensfrage stellte. Endlich wurde durch Hammelsprung mit 292 gegen 148 Stimmen beschlossen, die Eisenbahndebatte heute vormittag, wie die Regierung es verlangt hatte, vorzunehmen. — Der Abgeordnete Lefèvre sagte sodann, indem er die Zahlen, die er in seiner vorigen Rede angegeben hatte, berichtigte, seit 1906 habe Deutschland für seine Rüstungen nicht 1296, sondern 1310 Millionen aufgewendet, während Frankreich dafür nur 688 Millionen ausgegeben habe. Der Redner fuhr fort, ein plötzlicher Angriff würde bedeuten, daß der Krieg schnell zu Ende geführt werden solle. Dies läge im Interesse Deutschlands wegen seiner finanziellen Unterlegenheit. Aus diesem Grunde seien die strategischen Eisenbahnlinien zwischen der Westgrenze und der Weichsel stark vermehrt worden. Ministerpräsident Barthou unterbrach den Redner und sagte: Dies ist durch den preußischen Kriegsminister vor der Reichstagskommission bestätigt worden. (Bewegung.) Lefèvre rechtfertigte sodann die Zurückziehung der russischen Linientruppen aus Polen, wo sie in schlechter Stellung gestanden hätten, genau so, wie gewisse französische Truppen im Jahre 1870. Lefèvre ging dann des längeren auf die zugunsten der dreijährigen Dienstzeit sprechenden Gründe ein und bat zum Schluß die Kammer, den Gesetzentwurf Augagneur zurückzuweisen und den Entwurf der Regierung und der Kommission anzunehmen. Auf eine Anfrage über die Bedingungen, unter denen die Pferdeankäufe für die Armee von den Remontekommissionen gemacht worden seien, erklärte der Kriegsminister, daß die Ankäufe unter günstigen Bedingungen gemacht worden seien. Trotzdem habe er auf Grund der Klagen, die zu ihm gedrungen seien, eine Untersuchung eingeleitet. Ihr Ergebnis solle amtlich veröffentlicht werden. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

In Paris fand am Mittwoch eine Versammlung gegen das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit statt. Mehrere Universitätsprofessoren und Generale befanden sich unter den Rednern. General Percon erklärte u. a., das Gesetz würde das Heer schwächer machen, als es heute wäre. Darauf sprachen mehrere Parlamentsmitglieder in demselben Sinne. Die Versammlung endete mit der Annahme einer Resolution gegen die dreijährige Dienstzeit. Beim Verlassen des Saales sang die Menge die Internationale und die Hymne auf das 17. Regiment, welches im Jahre 1907 meuterte, als es bei den Winzerunruhen in Südfrankreich einschreiten sollte.

Die verworrene politische Lage in Spanien. Aus Madrid wird gemeldet: Die politische Lage ist noch immer sehr verworren. Fast die gesamte Presse sieht die Stellung des Ministeriums als eine überaus schwierige an.

Aus dem Somalilande. Der Gouverneur von Somaliland hat aus Mogadiscio telegraphisch nach Rom gemeldet, daß ein Operationskorps am 20. Juni in Buracaba eingezogen ist und dort die italienische Flagge gehißt hat. Der Gouverneur hat eine Proklamation erlassen, in der er erklärt, daß diese Gegenden einen untrennbaren Teil der Kolonie bilden. In Buracaba ist eine Residentur eingesetzt worden. In zwei Tagen wird der Gouverneur sich nach Badea begeben und dort ein Kommissariat für den oberen Juba einrichten.

Amerikanische Zolltariffragen. Aus Washington wird gemeldet: Die Verordnung für die zollfreie Einfuhr von Zucker vom Jahre 1916 an ist von dem Caucus der demokratischen Partei des Senats angenommen worden.

Eine weitere Meldung aus Washington besagt: Zahlreiche Senatoren erklären, der Vorschlag der Finanzkommission, Fabrikate, die von Sträflingen und von Kindern unter vierzehn Jahren angefertigt seien, von der Einfuhr auszuschließen, bedeute den wirksamsten Schutz, den der Fabrikant verlangen könnte.

Vermischtes.

Ausführungsbestimmungen des Unterrichtsministers für die weibliche Jugendpflege.

Vom Etatsjahr 1913 ab sind bekanntlich zur Ausdehnung der Jugendpflege auf die schulentlassene weibliche Jugend verstärkte Mittel in den Staatshaushaltsetat eingestellt. Der Unterrichtsminister gibt nunmehr in einem Runderlaß an die Regierungspräsidenten ausführliche Bestimmungen über die Durchführung der Erweiterung der Jugendpflege. Die Mittel zur Pflege der weiblichen Jugend sind zum Teil dieselben, die in den „Grundsätzen und Ratschlägen" für die männliche Jugend empfohlen sind. Demnach ist in erster Linie darauf zu sehen, daß alle bereits bestehenden Organisationen, Veranstaltungen und Einrichtungen nunmehr dem erweiterten Zweck dienstbar gemacht werden; freilich sind manche Mittel der Jugendpflege für das eine Geschlecht geeigneter, wirksamer und nötiger als für das andere, oder werden der besonderen Eigenart des weiblichen Geschlechtes unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse angepaßt werden müssen. Wesentlich verschieden sind nur diejenigen Mittel, die teils zur Bewahrung vor Gefahren dienen, denen das weibliche Geschlecht als solches besonders ausgesetzt ist, teils eine besondere Würdigung des Berufes einer Hausfrau und Mutter herbeiführen und die für diese erforderlichen Eigenschaften und Fertigkeiten ausbilden und steigern helfen sollen. Für die meisten jungen Mädchen, besonders aber für diejenigen, die wenig körperliche Bewegung haben, ist eine ihrer Eigenart angepaßte Körperpflege durch Belehrung und angemessene Uebung erforderlich. Hierfür kommen je nach Bedürfnis und Gelegenheit Turnen, Bewegungsspiele in frischer Luft, Baden, Schwimmen, Wandern, auch Garten- und Blumenpflege in Frage. Noch mehr als bei der männlichen Jugend ist bei der weiblichen die Einrichtung von geeigneten Räumen verschiedener Art Voraussetzung für das Gedeihen der Jugendpflege. Die Schaffung derartiger Räume: Mädchenheime, Ledigenheime für erwerbstätige Mädchen, Abendheime, Erholungshäuser oder ähnliche — je nach dem örtlichen Bedürfnisse — wird zur Ersparung unverhältnismäßiger Kosten, soweit erzieherische Bedenken nicht entgegenstehen, tunlichst im Anschluß an die für die männliche Jugend bestimmten Einrichtungen erfolgen können. Besonders erwünscht ist die Beschaffung solcher Räume in größeren Städten mit industriellen oder größeren kaufmännischen Betrieben. Hier kommt noch die Einrichtung besonderer Schlafstellenheime für die weibliche Jugend in Frage. Die Aufenthaltsräume sollen einfach, aber freundlich und anheimelnd sein und mannigfache Gelegenheit bieten zur Sammlung, Erbauung, religiösen und sittlichen Einwirkung, Belehrung, wirtschaftlichen Förderung, Pflege des Gesanges, zu guter Lektüre, zu Elternabenden mit musikalischen, deklamatorischen und dergl. Vorführungen usw. Um die Einheitlichkeit des Werkes nicht zu gefährden, ist darauf hinzuwirken, daß alle auf vaterländischem Boden stehenden Vereinigungen zur Pflege der schulentlassenen weiblichen Jugend sich zu gegenseitiger Förderung der nach Maßgabe des Erlasses vom 18. Januar 1911 geschaffenen Jugendpflegeausschüssen angliedern. Da, wo Ortsausschüsse für Jugendpflege nicht vorhanden sind, wird der Anschluß einstweilen an den zuständigen Kreis- und Bezirksausschuß zu erfolgen haben. Um das bisher schon in so erfreulichem Maße hervorgetretene warme Interesse und die opferwillige Teilnahme der Frauenwelt für die bedeutsame Aufgabe zu erhalten und zu mehren, empfiehlt es sich, geeignete Frauen als Mitglieder in die Orts-, Kreis- und Bezirksausschüsse und in die von diesen gebildeten Arbeitsausschüsse für Jugendpflege aufzunehmen, wie dies bereits vielfach geschehen ist. Die bei der Pflege der männlichen Jugend bewährte Einrichtung von nebenamtlichen Kreis- und Bezirksjugendpflegern wird zweckmäßig auch auf die Pflege der weiblichen Jugend übertragen.

*

Türkische Auszeichnungen für Mitglieder der deutschen Roten Kreuzmission. Der „Türkische Staatsanzeiger" veröffentlicht folgende Auszeichnungen, die an die Mitglieder der deutschen Roten Kreuz-Mission, die in Konstantinopel tätig waren, verliehen wurden: den Medschidié-Orden dritter Klasse an die Doktoren Liebert, Luxemburg und Dreyer; den Medschidié-Orden vierter Klasse an die Doktoren Hitzler und Juraschka; den Schefwakat-Orden dritter Klasse den Schwestern Anna Weidner und Ella Timm; ferner die Silberne Liakat- (Verdienst-) Medaille an neunzehn weitere Mitglieder der Mission.

*

Zu den Massenerkrankungen im 78. Infanterie-Regiment. Die Osnabrücker ärztlichen Kreise sind auf Grund der Analyse des für die Soldaten bestimmt gewesenen Kaffeewassers davon überzeugt, daß es sich bei den Massenerkrankungen im 78. Infanterie-Regiment um Bleivergiftung handelt.

*

Ein Zyklon in Bulgarien. In Orchowitzo bei Tirnowo wütete ein furchtbarer Zyklon, der sehr großen Schaden verursachte. Was bei dem letzten Erdbeben noch übrig geblieben war, wurde nun durch den Sturm gänzlich zerstört. Eine Anzahl Personen wurde verwundet, doch gab es glücklicherweise keine Toten. Die Zahl der bei der letzten Katastrophe getöteten Personen wird offiziell mit 62, die der Verwundeten mit 200 angegeben.

*

200 Studenten an Ptomainvergiftung erkrankt. 200 Studenten in Richmond (Virginia) sind nach einem Bankett an Ptomainvergiftungserscheinungen erkrankt. Das Befinden von neun Studenten gibt zu schweren Bedenken Anlaß.

*

Zum Eisenbahnunglück am Ottawafluße. Wie weiter verlautet, sind bei dem Eisenbahnunglück am Ottawafluß außer den Getöteten 50 Personen verletzt worden. Die Verunglückten sind meist Arbeiter, die die Strecke an der Unglücksstelle repariert haben.

*

Zur Katastrophe von Buffalo. — 60 Todesopfer. Die Todesopfer der bereits gemeldeten Explosionskatastrophe in der Maismühle von Buffalo werden nach den jüngsten Ermittlungen auf 60 geschätzt. Sieben Leichen konnten bisher geborgen werden. Als Ursache der Explosion wird Selbstentzündung des Mehlstaubes angenommen.

*

Fern der Heimat ums Leben gekommen. Aus Torre Annunciata wird gemeldet: Der deutsche Kaufmann Paul Pritschler aus Köln fiel hier in der Nähe ins Meer und ertrank.

Troemel wird reklamiert. Auf ein Schreiben des Bürgermeisters Troemel an seine Frau hat diese das Auswärtige Amt ersucht, Tr.'s Freilassung aus der Fremdenlegion zu bewirken.

Infolge der Streiklage im Randgebiet werden, wie aus Kapstadt gemeldet wird, in den verschiedenen Städten der Union Truppen bereitgehalten, um im Notfalle nach dem Randgebiet abzugehen. Nach Benoni in der Nähe der Kleinfontein-Mine sind 150 Mann berittener Infanterie abbefohlen worden.

Einen entsetzlichen Tod fand gestern der 34 Jahre alte Schlosser Pampler in Berlin, der nach Angabe eines Streckenbeamten einen kleinen Defekt an der Anlage der Untergrundbahn zu beheben hatte. Er ging die Schienen entlang, und als er einem entgegenkommenden Zuge ausweichen wollte, stolperte er und wurde überfahren. Er verstarb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

60 000 Fr. gestohlen. Dem auf der Durchreise in Paris befindlichen amerikanischen Botschafter in Petersburg, Curtis Guild, wurden in einem dortigen Hotel mehrere Brieftaschen mit bedeutenden Geldsummen und Kreditbriefen im Betrage von nahezu 60 000 Fr. gestohlen.

Wasserstände am 26. Juni.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,26, Trotha Untp. + 2,98, Grochlitz + 1,65, Bernburg Untp. + 2,15, Kalbe Obp. + 1,92, Kalbe Untp. + 1,82. — Elbe: Leitmeritz + 0,46, Aussig + 0,77, Dresden — 0,60, Torgau + 1,77, Wittenberg + 2,43, Stolzau + 1,29, Barby + 1,49, Magdeburg + 1,20, Tangermünde + 1,65, Wittenberge + 0,70, Hohnstorf + 0,08. — Mulde: Düben + 0,65.

Verantwortlich: für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Straßer und Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: i. V. Mieschner; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Ich hätte mir vielleicht die Mühe ersparen können, auf die jeder festen Unterlage entbehrenden und oberflächlichen Angriffe meines Gegners, die doch bald der Vergessenheit anheimfallen, näher einzugehen, denke aber, daß weitere Kreise diese meine Ausführungen interessieren und um so mehr zu eigenem Nachdenken anregen werden. Es fallen die Bezeichnungen, die mein Gegner über meine Arbeit zu geben beliebte, „trinklos", „nicht wissenschaftlich", nur auf seine Erörterungen selbst zurück.

Dr. Siegmar Schultze-Galléra.

Aus der Gelehrtenwelt.

Berufung. Der ordentliche Professor und Direktor des hygienischen Instituts Dr. Walter Kruse in Bonn hat einen Ruf an die Universität Leipzig als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geh. Rats Prof. Franz Hofmann erhalten.

Habilitation. Dr. Hugo Jacob (aus Dinslaken), Assistent am chemisch-technischen Laboratorium der Technischen Hochschule zu München wurde in der chemischen Abteilung dieser Hochschule als Privatdozent für das Fach der chemischen Technologie zugelassen.

Universität München. Die Ludwig-Maximilians-Universität in München zählt in diesem Sommersemester 6655 Studierende. Der Staatsangehörigkeit nach sind: 2858 Bayern, darunter 1198 aus Oberbayern und 403 aus Schwaben und Neuburg, ferner 3135 übrige Reichsdeutsche, darunter 1949 Preußen, 183 Württemberger, 203 Sachsen und 177 Badener, schließlich 662 Ausländer, darunter 260 Russen. Hierzu kommen 785 Hörer. Die Gesamtziffer beträgt mithin 7440.

Göttingen. Dem ordentlichen Professor für neutestamentliche Exegese und Theologie an der Göttinger Universität, Dr. theol. et phil. Eduard Kühl ist der Charakter als „Geheimer Konsistorialrat" verliehen worden. Prof. Kühl ist 1861 zu Wisbuhr bei Köslin in Pommern geboren. Er studierte an der Berliner Universität als Schüler des Alttestamentlers Dillmann und des Orientalisten Haarbrucker. Nebenbei interessierte er sich für christliche Archäologie, was ihm später ein Stipendium zum Zwecke des Studiums der Katakomben eintrug. April 1882 promovierte er in Halle zum Dr. phil. mit einer Dissertation über das Verhältnis der Septuaginta zum massoretischen Text im Jeramia und Juli 1885 in Breslau zum Lic. theol. mit einer Dissertation über die Gemeindeordnung in den Pastoralbriefen. Im Herbst desselben Jahres habilitierte sich Kühl in der Breslauer evangelisch-theologischen Fakultät und war zugleich seit 1883—93 als Inspektor am Sedlnitzkyschen Johanneum tätig. 1887 wurde er zum a. o. Professor für neutestamentliche Exegese befördert und folgte Ostern 1893 einem Rufe als Ordinarius nach Marburg als Nachfolger des Konsistorialrats Heinrici. 1895 erfolgte seine Versetzung nach Königsberg als Nachfolger von Prof. Grau und 1910 nach Göttingen an Stelle des verstorbenen Professors Schürer. April 1895 ernannte ihn die Universität Breslau zum Dr. theol. h. c. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Exegese des Neuen Testaments.

Jena. An der Universität Jena soll ein Lehramt für Statistik errichtet werden. Dr. Rusch in Dresden hat hierfür einen Ruf erhalten. Dem Inhaber dieser Professur soll zugleich die Leitung eines noch zu errichtenden statistischen Bureaus der Stadt Jena übertragen werden. — Der außerordentliche Professor Christian Jensen in Königsberg i. Pr. hat einen Ruf an die Universität Jena in die Ersatzprofessur für Griechisch erhalten.

Königsberg i. Pr. Zwei neue Privatdozenten haben sich in der Königsberger medizinischen Fakultät niedergelassen: für das Fach der medizinischen Chemie: Dr. Otto Nießer, Assistent bei Prof. Ellinger am Institut für medizinische Chemie und experimentelle Pharmakologie und für das Fach der Geburtshilfe und Gynäkologie Dr. med. Walther Benthin, Assistenzarzt bei Prof. Winter an der Frauenklinik.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Alfred Kaisers neue Oper: „Theodor Körner", welche in Düsseldorf, Breslau, Halle und vor einigen Tagen in Kassel glänzende Erfolge erzielte, wird anläßlich des 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig als Festspiel unter Otto Lohses Leitung im Neuen Theater in Szene gehen. Die Inszenierung liegt in Dr. Lerts Händen. Besonders interessant dürften die Massenszenen sein, für welche es Herrn Geheimrat Marterstieg unter anderem gelungen ist, sich an zweihundert erste Lützower Uniformen zu verschaffen.

Münchner Festspiele 1913. Wie uns die Generalvertretung der Münchner Festspiele 1913 mitteilt, wird Herr Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß die musikalische Leitung seiner Oper „Ariadne auf Naxos" im k. Residenztheater selbst übernehmen und zwar am 20. August und 1. September. Ausführliche Prospekte und Eintrittskarten sind erhältlich im Amtlichen Bayerischen Reisebureau G. m. b. H. vorm. Schenker & Co., München, Promenadeplatz 16.

Ein deutsches Märchenspiel, betitelt „Eine Reise ins Märchenland", Textbuch von Franz Mäding, Heidelberg, Musik von Prof. Ferd. Hummel-Berlin, ist vom Großh. Hoftheater in Oldenburg zur Aufführung angenommen und von weiteren 40 Bühnen zur Prüfung eingefordert worden. Das Werk ist im Verlage von Karl Hochstein in Heidelberg erschienen.

Max Reger ausgezeichnet. Der Großherzog von Baden hat der „Karlsruher Zeitung" zufolge dem Herzoglich Sachsen-Meiningischen Hofkapellmeister Hofrat Professor Dr. Max Reger in Meiningen das Ritterkreuz des Ordens Bertholds I. verliehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0003

Automobil-Verleihung Plato & Co.

Inhaber: Berthold Brand

Telephon-Anschluss 611.

Kontor und Garage nur Merseburgerstrasse 100.

Verleihung von eleganten Automobilen für Geschäfts- und Vergnügungs-Fahrten.

Automobile bei Tag und Nacht, Taxen am Markt und Bahnhof. Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Telephon-Anschluss jetzt Nr. 611.

[3656

---

8 Uhr 15.

Walhalla!

Tymians Letzte Woche!!!

Ab heute Donnerstag das neue Abschieds-Programm

„Der 6. Sinn".

Sonnabend: **Tymians Benefiz!**

Dir. Tymian in 3 Glanzrollen 3!!!!

2 Possen: **„Der Blitzkellner"** und **„Kuriert"** sowie alle Nummern neu!

Sonntag 11½ bis 1½ Uhr für die **Tymian-Mitglieder** :: **Matinee.** ::

Tageskasse von 10—1½ und 4—6 Uhr.

Juli! Jung-Wien in Halle. Gastspiel d. einzig existierenden Jugend-Operett.-Ensemble aus Wien. **Juli!**

30 Schauspieler u. Schauspielerinnen 30 nicht über 18 Jahre. [0963

Die Lieblinge Kaiser Franz Josephs.

In jedem Haushalt müßte wenigstens einmal in der Woche ein Gericht **frische Fische** auf den Tisch kommen.

Reiche Auswahl bietet Ihnen die [3657

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

„Nordsee"

Größter Seefisch-Handel der Welt.

Wir empfehlen in stadtbekannter Güte:

Ia. lebendfrischen **Seelachs**	ohne Kopf	Pfund	**19** ₰
Ia. Nordsee-Kabeljau	ohne Kopf	Pfund	**21** ₰
Ia. Goldbarsch	mit Kopf		
Ia. Schellfisch	ohne Kopf	Pfund	**29** ₰
Bratfertige Karbonaden		Pfund	**28** ₰
Feinste Rotzunge	mittel à Pfund		**48** ₰

Feinsten Angelschellfisch Pfd. 50 ₰ — Feinste Bratschollen Pfd. 23 ₰ — Feinst. Bratschellfisch Pfd. 23 ₰ — Austernfisch-Koteletten Pfd. 60 ₰

Flußlachs, Flußzander, Steinbutt, Heilbutt, lebende Aale, lebende Schleie. — Springlebende Tafelkrebse.

Neumarkt-Schützenhaus-Garten

Harz 41, Eingang Karlstrasse. [0968

Freitag, den 27. Juni, abends 8¼ Uhr

Garten-Konzert (Streichkonzert)

Opern-, Operetten- und Walzerabend,

ausgeführt von der **Kapelle des Füsilier-Regts. Nr. 36.** Leitung: Herr Königlicher Obermusikmeister **R. Fister,** unter Mitwirkung der

Hofopernsängerin **Frl. Maria Kampf.**

Eintritt 35 Pfg. 10 Karten 2,50 Mk.

Alle Karten haben Gültigkeit. F. O. Stoye.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Der Krüppel-Heil- u. Bildungsverein

für den Reg.-Bez. Merseburg in Halle (Saale) Sophienstraße 38, hat eine [0522

Fürsorge- und Beratungsstelle

für krüppelhafte Kinder eingerichtet.

Sprechzeit: Dienstags u. Freitags von 4—5 Uhr nachm. Eingang: Sophienstraße 38.

Leit. Arzt: Prof. Dr. Gocht. Fernsprecher 1244.

[0190

Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 29. Juni, nachm. 3 Uhr

6 Rennen — Geldpreise 21000 Mk.

U. a.: **Verlosungs-Jagdrennen.**

Oeffentlicher Totalisator auf dem Sattelplatz, neben der Haupttribüne und auf dem Damm.

Wettaufträge für den Totalisator zu Leipzig werden in der Wettannahmestelle Leipzig, Barfussgässchen 8 I, an den Tagen vor dem Rennen von 10—1 und 3½—5 Uhr, am Renntage selbst von 11—1 Uhr entgegengenommen. — Adresse für telegraphische Geldsendungen: Wettannahme Leipzig, Barfussgässchen 8. (Mindesteinsatz: Sieg 5 M., Platz 10 M.). [0942

Hotel Kurhaus Schierke, Haus I. Ranges, und **Hotel Fürstenhöh,** bestempfohlenes Pensionshaus, werden auch unter ihren neuen Besitzern nach wie seit langen Jahren von dem vorteilhaft bekannten **Director Otto Hartmann** geleitet. [3655

Paul Schauseil & Co.,

HALLE A. S.,

BITTERFELD—DELITZSCH—EILENBURG.

Agenturen in

GRÄFENHAINICHEN und DÜBEN a. M.

Wir vermieten in den in unserem Bankgebäude

Halle a. S., Poststrasse Nr. 14,

sowie **in unseren Filialen und Agenturen** nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMERN

stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in denselben für längere oder kürzere Zeit zu billigsten Bedingungen **verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.).**

Ausserdem haben wir kleine

Stahlschrankfächer

(sogenannte **Sparkassen-Safes**)

in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von **Mk. 4.— fürs Jahr** vermieten.

Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jederzeit gern gestattet.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich. [3644

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Einbruch-Diebstahl-

Versicherungen zur Reisezeit durch Kupon-Policen zur Jahresprämie von (0996

Mk. 5 bei Mobiliarwert bis Mk. 10 000.—,
„ 10 „ „ „ „ 20 000.—,
„ 15 „ „ „ „ 30 000.—

empfiehlt abzuschliessen die

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt v. 1819.

Haupt-Agentur in Halle a. S.: Alte Promenade 26.

Apollo-Theater.

Letzte Woche:

I. Der Kaiser im Film.

Kaiser-Flottenmanöver.
Sturmfahrt des „Sleipner".
Der Kaiser und der Zar beim Wyborg-Regiment.
Der Kaiser in Norwegen.
Ballfest a. d. „Hohenzollern".
Die Kaiserliche Familie im „Achilleion". [0941
Die Hochzeitsfeierlichkeiten d. Prinzessin Viktoria Luise.

II. Kabaret-Teil.

U. a. der Menschenalle „Jaky".

III. Die Irrfahrten des Odysseus

n. d. altgriechischen berühmten Epos von Homer.

Bad Wittekind.

Freitag, 27. Juni, nachm. 3½ Uhr

Kur-Konzert

vom [0954

Stadttheater-Orchester

(Kapellmeister Dr. Bodo Wolf).

Eintrittspreis: 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.

Weltbekannt sind

Bleyle's Knaben-Anzüge

Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

— Katalog gratis. —

Zoo.

Freitag, 27. und Sonnabend, 28. Juni, nachm. 5 Uhr

Vorstellg. d. Liliputaner.

29. Juni

Billiger Sonntag.

Abschiedstag d. Liliputaner.

Gernrode-Harz

Klimat. Kurort, i. prachtvoll. Lage, unmittelb. a. herrl. Buchen- u. Fichtenwald, Ausgangsp. schönster Harzpart. (Selke-Bodetal), mild. Klima. Quellw.-Ltg., Gas- u. Elektrizitätsw., Sanat. f. Nervenleid. Kotlé Kurtaxe, bill. Wohnung. u. niedr. Steuer, deh. als Dauerwohnsitz geeig. Ausk. ert. gern d. Magistr. Prosp. auch d. d. Bureau v. Rudolf Mosse.

[0152

Damen-Kopfwäsche.

9935] ff. Ondulation. :: Mod. Frisuren.

„Pelosan-Haarpflegemittel" gegen Haarausfall. Beste Erfolge.

Einfache — extra lange — und Doppelzöpfe.

Moderne Wellenteile, Haareinlagen usw.

Durch eigene Rohhaarpräparation und Fabrikation bin ich in der Lage, bei feinster Ausführung, echten Farben und bester Qualität (kein Chinesenhaar) äußerst billig zu liefern.

E. Zeutschler,

Spezial-Geschäft für Damenfrisuren u. Haararbeiten, Magdeburger Str. 65 (Grand Hotel).

Einkochapparate - -
Konservengläser - -
Fruchtsaftapparate

sind hervorragend in Qualität u. Leistung. [3298

Komplette Apparate Mk. 7.80, 10.—, 13.—, 14.80

Gläser Mk. 0.45, 0.50, 0.60, 0.65, 0.70.

Preislisten unberechnet :: und portofrei. ::

Max Herrmann

vorm. Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstrasse 57.

Bei Barzahlung 5 % Rabatt.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

27. Juni.

1519. Leipziger Disputation zwischen Luther, Eck und Karlstadt.
1789. Der Liederkomponist Friedrich Silcher geboren.
1794. Der österreichische Staatsmann Wenzel Anton Fürst von Kaunitz gestorben.
1816. Der Erfinder der Holzschleiferei, Friedrich Gottlieb Keller, geboren.
1848. Die Nationalversammlung beschließt die Einsetzung des Reichsverwesers.
1848. Der Novellist Heinrich Zschokke gestorben.
1856. Der Begründer des Bibliographischen Instituts in Leipzig, Joseph Meyer, gestorben.
1866. Schlacht bei Langensalza. Sieg der Hannoveraner über die Preußen.
1866. Gefecht bei Trautenau (Niederlage der Preußen) und Nachod.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

27. Juni. Oberhalb der kleinen Festung Königstein schlagen die Franzosen eine Schiffbrücke über die Elbe.

27. „ **Vertrag zu Reichenbach zwischen Preußen, Oesterreich und Rußland.** Als Mindestmaß der an Napoleon zu stellenden Friedensbedingungen wird festgesetzt:
1. Auflösung des Großherzogtums Warschau,
2. Vergrößerung Preußens hierdurch und auch sonst nach Möglichkeit; Räumung der noch von Franzosen besetzten Festungen,
3. Rückgabe der Ilyrischen Provinzen an Oesterreich,
4. Wiederherstellung der Hansestädte, mindestens aber von Hamburg und Lübeck.

Andernfalls erklärt Oesterreich den Krieg und verpflichten die Verbündeten sich dann, an Feldtruppen zu stellen, Oesterreich und Rußland je 150 000, Preußen 80 000 Mann.

*

Tagesspruch: Nicht in der Luft, nicht in der Mitte des Meeres, nicht in den Höhen der Berge, nirgends, wohin du gehst, findest du einen Ort im Weltenraum, wo der Mensch von böser Tat frei würde. Buddha.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

27. Juni 1813.

Oesterreich schließt mit Rußland und Preußen den Vertrag von Reichenbach, dessen wichtigster Punkt die bestimmte Erklärung Oesterreichs ist, sofort an Napoleon den Krieg erklären zu wollen, falls er nicht in folgende Bedingungen eines Friedens einwillige: Auflösung des Herzogtums Warschau und dessen Verteilung unter Rußland, Preußen und Oesterreich; Vergrößerung Preußens durch das Gebiet von Danzig; Rückgabe Illyriens an Oesterreich; Wiederherstellung der drei Hansastädte Hamburg, Lübeck, Bremen nach Gebiet und Verfassung; eine noch näher zu verabredende Abtretung der übrigen Teile der 32. Militärdivision. Zugleich verpflichteten sich die drei vertragschließenden Mächte, daß keine ohne die andere Frieden schließen, ja nicht einmal einen Vorschlag anhören wolle, der nicht zugleich an die anderen auch gerichtet sei. Im Schlußartikel geben sie einander das Versprechen, das größte Geheimnis über diese Uebereinkunft zu bewahren und sie ohne Genehmigung Oesterreichs selbst künftig hinzutretenden Verbündeten nicht mitzuteilen. Ging Napoleon auf diese Bedingungen ein, dann war allerdings für Rußland und Preußen wenig genug erreicht. Ersteres erhielt ein paar polnische Distrikte, letzteres leistete endgültig Verzicht auf die 1807 abgetretenen Provinzen. Napoleon dagegen behielt Holland, die deutschen Gebiete links des Rheines, der Rheinbund blieb bestehen. Rußland und Preußen erwarteten jedoch, daß Napoleon die aufgestellten Forderungen ablehnen und ihnen so Gelegenheit geben werde, für die bisher gebrachten Opfer an Gut und Blut den gebührenden Lohn zu erringen. Die beiden Verbündeten sprechen Oesterreich gegenüber ihre feste Entschlossenheit aus, daß sie den Krieg fortsetzen würden, falls Napoleon die gesetzten Bedingungen annehmen, weitere Zugeständnisse aber ablehnen wollte.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 26. Juni.

Garnisonverlegung der 36er.

Das in Merseburg stehende 2. Bataillon unserer 36er wird am 1. Oktober nach Bernburg verlegt, während das dortige 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 72 nach Eilenburg kommt. Die Verlegung geschieht wegen der günstigeren Verbindung, welche das 3. Bataillon der 72er in Eilenburg mit dem Regiment in Torgau haben wird. Ob und welchen Ersatz Merseburg bekommt, darüber ist in Merseburg selbst noch nichts bekannt. Vielleicht erhält es das neuzubildende Bataillon des 153. Infanterie-Regiments, dessen Stab sich in Altenburg befindet.

Das Zeppelinluftschiff „Sachsen" über Halle.

Nun sind die Hallenser für die Enttäuschung, die ihnen durch Ausbleiben der Zeppelinluftschiffe zum Blumenkorso bereitet worden ist, doch etwas entschädigt worden. Heute Donnerstag vormittag 8 Uhr 25 Min. erschien das Zeppelinluftschiff „Sachsen" über unserer Stadt, das bereits 1/4 7 Uhr in Leipzig zu einer Fahrt ins Saaletal aufgestiegen war und 8 Uhr 10 Min. Merseburg, 8 Uhr 20 Min. Ammendorf passiert hatte. In einer Höhe von etwa 200 Metern führte das Luftschiff eine Schleifenfahrt über der Stadt aus, so daß jeder Gelegenheit hatte, die gewaltige Zigarre, die sich mit stolzer Sicherheit unter dem lauten Surren der Propeller fortbewegte, zu bewundern. Die Gondeln des Luftschiffes waren von Leuten besetzt, mit bloßem Auge war es jedoch unmöglich, ihre Zahl festzustellen. Außerordentlich deutlich trat der Name „Sachsen" hervor, der mit roter Schrift am Vorderteil des Luftschiffes angebracht war. In der Richtung nach Leipzig zu entfernte sich das Luftschiff wieder. Aus Leipzig erfahren wir, daß bereits für gestern nachmittag diese Fahrt geplant war, jedoch wegen der ungünstigen Wetterlage unterbleiben mußte. Um 10 Uhr ist das Luftschiff „Sachsen" wieder im Leipziger Luftschiffhafen gelandet.

Noch ein Reil-Denkmal in Halle?

Dem Begründer der Irrenheilkunde Johann Christian Reil, der von 1787—1810 in Halle wirkte, und der, 1810 nach Berlin berufen, im Jahre 1813 die oberste Leitung der Kriegshospitäler auf dem linken Elbufer hatte, bis er am 22. November 1813 als Opfer seiner Tätigkeit am Hospitaltyphus in Halle starb, soll, wie uns gemeldet wird, in Halle noch ein Denkmal errichtet werden (bekanntlich haben wir in Halle schon ein Reildenkmal auf dem Reilsberge im Zoologischen Garten, das allerdings eine Erneuerung sehr gut vertragen könnte). Dazu soll in den nächsten Tagen ein von den ersten Gelehrten Deutschlands und Oesterreichs sowie vom Oberpräsidenten v. Hegel und anderen Regierungsvertretern unterzeichneter Aufruf veröffentlicht werden. Das Denkmal soll anläßlich des 100. Todestages Reils am 20. November 1913 errichtet werden. Dieser Termin wäre allerdings, um etwas Künstlerisches schaffen zu können, etwas kurz angesetzt.

Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein.

Der Ausflug nach Naumburg a. d. S. findet Sonnabend, den 28. Juni, statt. — Führer: Herr Professor Dr. Gerstenhauer. Abfahrt von Halle: 2 Uhr 16 Min. Versammlung in Naumburg am Bahnhof um 3 Uhr 22 Min.

Turner vom Deutschen Turnfest in Halle.

Die Hallesche Turnerschaft hielt anfangs dieser Woche in Bauers Brauerei-Ausschank eine Ausschußsitzung ab, die sich vornehmlich mit dem Deutschen Turnfest in Leipzig beschäftigte. Von Leipzig aus ist eine Turnfahrt auch nach dem Saaletal bei Halle vorgesehen. Die Teilnehmer begeben sich am 15. Juli vormittags mit der Eisenbahn nach Könnern und unternehmen von dort aus eine Fußwanderung bis Wettin. Dort nimmt sie ein bereit gehaltener Dampfer auf und bringt sie zunächst bis Neu-Ragozyn, wo ausgestiegen wird. Eine andere Abteilung begibt sich von Leipzig mit der Eisenbahn nach Halle und wandert zu Fuß durch die Dölauer Heide. Sie trifft mit der ersteren Abteilung in Neu-Ragozyn zusammen. Von dort aus führt der Dampfer sämtliche Abteilungen nach Halle. In der Saalschloßbrauerei wohnt man dem Konzert bei. Turner mit Festkarte haben freien Zutritt. Um 10 Uhr abends wird von den fremden Turnern wieder der Dampfer bestiegen zur Fahrt nach der Jahnhöhle, wo eine dem Turnvater geltende Feier mit Festansprache stattfindet. Die Höhle wird gleich der Burgruine Giebichenstein und der Bergschenke erleuchtet sein. Die Fahrt mit dem Dampfer geht dann stromaufwärts bis zur Peißnitzspitze, hier wird gewendet und zur Saalschloßbrauerei zurückgefahren.

— **Der Turnausschuß für das 12. deutsche Turnfest in Leipzig** wünscht, daß im Festzug am 13. Juli Landestrachten vertreten sind. Da Halle auch dergleichen aufzuweisen hat, so beschloß der Ausschuß der Halleschen Turnerschaft, in ihrer Abteilung eine Gruppe Halloren in ihrer Tracht mitzuführen. Die Verhandlungen mit diesen sind eingeleitet. Von Halle aus nehmen 300 Teilnehmer mit voller Festkarte an dem großen Turnfest teil, darunter mehrere, die vor 50 Jahren das 3. deutsche Turnfest in Leipzig mitgemacht haben. Eine Besprechung dieser Teilnehmer findet am 7. Juli in „Bauers Brauerei-Ausschank" statt.

— **Ein Frauenturnen des Nordostthüringer Turngaues** findet hier am 24. August statt. Bei gutem Wetter wird auf dem Universitätssportplatz an der Ziegelwiese, bei mäßigem Wetter in der Universitätsturnhalle in der Moritzburg geturnt. Danach geselliges Beisammensein im Hotel „Kaiser Wilhelm" zu Ehren der fremden Turnerinnen.

— **Die Evangelisationsversammlung der Stadtmission** am Sonntag und die Bibelstunde am Dienstag abend fallen wegen der Versammlungen der Zeltmission bis zum 13. Juli aus.

— **Ausstellung zur Jahrhundertfeier der Freiheitskriege Breslau 1913.** Allen, die sich für die Breslauer Jahrhundert-Ausstellung interessieren und näheres über deren Darbietungen und Veranstaltungen erfahren wollen, bietet eine soeben herausgekommene, im Kupfertiefdruckverfahren hergestellte, höchst geschmackvoll illustrierte Schrift alle wissenswerten Aufklärungen. — Die Ausstellungsleitung hat dafür gesorgt, daß diese Schrift in allen Reisebureaus und größeren Hotels des In- und Auslandes aufliegt; auch die hiesige Agentur der Firma Rudolf Mosse: Louis Heise, Brüderstr. 4, gibt solche Schriften unentgeltlich an jeden Interessenten aus.

— **Walhallatheater.** Es wird uns geschrieben: Als besondere Ueberraschung für den Juli ist das „Wiener-Jugend-Operetten-Ensemble" verpflichtet, welches in Oesterreich und in vielen deutschen Großstädten mit außerordentlichen Erfolgen gespielt hat. Den jugendlichen Spielern, welche noch nicht 18 Jahre alt sind, wurde die hohe Ehre zuteil, wiederholt vor Kaiser Franz Josef spielen zu dürfen. Welche Leistungen diese Bühnenkinder, in denen überraschend viel Talent steckt, vollbringen, zeigt der nachstehende Spielplan, welcher für die ersten zwölf Spieltage vorgesehen ist. 1. und 2. Juli „Die sieben Schwaben", Operette von C. Millöcker; 3. und 4. Juli „Der Mikado", große Operette von Sullivan; 5. und 6. Juli „Der Zigeunerbaron", Operette von Strauß; 7. und 8. Juli „Die Puppenfee", große Jugendakademie, Gesang, Tanz und Vorträge, hierauf „Kurmärker und Pikarde"; 9. und 10. Juli „Die Glocken von Corneville", Oper von Planquette; 11. und 12. Juli „Der Bettelstudent", Operette von C. Millöcker. Man darf auf das Gastspiel dieses kleinen Theatervölkchens sehr gespannt sein. — Die beliebten Winter-Tymians wechseln heute abend zum vierten Male während ihres hiesigen Gastspiels das Programm, welches in bezug auf Vielseitigkeit und Abwechslung den vorangegangenen ebenbürtig sein wird. Als neuesten Schlager bringt die fidele Herren-Gesellschaft die übermütige Posse „Der sechste Sinn". Heute beginnt gleichzeitig die Abschiedswoche, da am 1. Juli die Truppe nach Chemnitz geht.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag ist Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester. Am Sonntag Morgen findet ein großes Instrumental- und Vokal-Konzert statt, bei dem über 160 Personen mitwirken. Ausführende sind: das Hallesche Stadttheater-Orchester und der „Männergesangverein Halle 1911" unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Willy Wurfschmidt. Das Programm enthält durchweg künstlerisch bedeutende Werke. Die a capella-Vorträge der Sänger sind zumeist deutsche Volkslieder, in deren Ausarbeitung der Dirigent sein meisterhaftes Können wiederholt bewiesen hat. Es werden auch größere Orchesterwerke geboten, deren Leitung in den Händen von Kapellmeister Dr. Wolf liegt. — Die Feier des (67.) Brunnenfestes findet am 2. Juli statt. Für diese Feier sind mehrere wirkungsvolle Darbietungen geplant. Im Gegensatz zu früheren Jahren sollen die Abonnenten beim Brunnenfest eine Ermäßigung des Eintrittsgeldes haben. Statt 50 Pfg. zahlen sie nur 30 Pfg. für das Programm.

— **Zoologischer Garten.** Heute Donnerstag abend ist Konzert vom Stadttheater-Orchester. Von 7 Uhr ab gelten ermäßigte Eintrittspreise. Morgen Freitag und Sonnabend sind Vorstellungen der Lilliputaner um 5 Uhr nachmittags. Sonntag: Abschiedstag der Lilliputaner. Billiger Sonntag.

— **Holländischer Zirkus.** Gestern Mittwoch abend fand die Eröffnungsvorstellung des holländischen Zirkus, der sein Zelt auf dem Roßplatz aufgeschlagen hat, statt. Das außerordentlich reichhaltige Programm erfüllte die Erwartungen, welche man nach dem Rufe, der dem Zirkus vorausging, hegen konnte, vollständig. Der Zirkus verfügt über ein umfangreiches Pferdematerial, eine große Anzahl anderer Tiere und eine auserlesene Künstlerschar. Den Hauptpunkt des Programms bildete die große Wasserpantomime (in Szene gesetzt von Herrn Direktor Jules Goudsmit, choreographischer Teil einstudiert von Frau Direktor Goudsmit) mit einer Fülle von Licht- und Wasereffekten. Besonderen Eindruck machte der große, wunderschön beleuchtete Wasserfall, wie auch das Wasserfeuerwerk. Interessant waren die Tänze; so der holländische Holzschuh- und Fischertanz und der Gigerltanz, welche sehr hübsch ausgeführt wurden. Eine Fülle urkomischer Vorführungen ließen auch den Humor in ausreichendem Maße zur Geltung kommen. Die übrigen Darbietungen waren durchweg erstklassig, auf sie alle näher einzugehen, ist nicht möglich. Besonders hervorgehoben zu werden verdient jedoch die Darstellung eines Jagdtages mit Pferden und dreißig prämiierten Rassehunden, ausgeführt von Herrn und Frau Direktor Goudsmit. Die Tiere führten die unglaublichsten Kunststücke aus und infolge des tadellosen Zusammenarbeitens klappte die Vorführung vorzüglich. Vorzügliches leisteten auch Monsieur und Madame Marquis-Cherard mit ihren sehr gut dressierten Vollblutpferden und Chevalier B. Andreas mit seinen Massen-Dressur-Potpourris. Auch die amerikanische Reitkünstlerin Miß de Dio zeigte auf ungesattelten Pferde gute Leistungen. Viel Beifall fanden ferner die englischen Exzentriker Smyther und Plunsch mit ihren unglaublichen Gliederverrenkungen sowie die Lagard-Truppe mit einem Athleten, der 6 Zentner hebt, desgleichen eine vorzügliche Seilkünstlerin. Die Clowns und Auguste, die während der ganzen Vorführungen durch ihre immer neuen Einfälle das Publikum erheiterten, hatten auch mit ihrer Nummer Tipp und Topp, urkomische Manegekomiker mit der Marmorfigur, guten Erfolg. Ein Besuch der Zirkusvorstellungen ist nur zu empfehlen.

— **Neumarktschützenhausgarten.** Morgen Freitag den 27. Juni abends 8¼ Uhr, Garten-Konzert (Streichmusik), Opern-, Operetten- und Walzerabend, ausgeführt von der Kapelle der 36er (Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister R. Fister) unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Fr. Maria Kampf.

— **Das Sommerfest der Landesheil- und Pflegeanstalt Nietleben** nahm gestern Mittwoch auf der von Bäumen umsäumten Wiese bei Spiel, Tanz und Gesang für die leichter Erkrankten und für das Anstaltspersonal mit Familien einen schönen Verlauf.

— **Blitzschlag.** Bei dem am Dienstag über unsere Gegend hereingebrochenen Gewitter schlug der Blitz in das Hausgrundstück Merseiner Straße 7. Er nahm seinen Weg vom Dach aus durch das ganze Gebäude, auch durch ein Zimmer, in dem sich mehrere Kinder befanden, und fuhr dann zur Erde. Gezündet hat er nicht, auch sind dabei Personen nicht zu Schaden gekommen. Daß die Kinder so heil davongekommen sind, ist ein Wunder.

— **Hallesche Tageschronik.** Ein wohnungsloser Handelsmann wurde gestern Mittwoch abend auf dem Roßplatz bei Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern betroffen und festgenommen. — Gestern Mittwoch mittag stürzte sich ein Zögling in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster des 4. Stockwerks einer hiesigen Anstalt in den Hof. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er mit dem städtischen Krankenwagen dem Diakonissenhause zugeführt. — In der Nacht zum Donnerstag zwischen 2 und 3 Uhr ist ein Herr von drei unbekannten, dem Arbeiterstande angehörigen Männern in der Kl. Ulrichstraße überfallen und geschlagen worden. Hierbei ist ihm seine goldene Uhr im Werte von 80 Mk. und sein Portemonnaie mit 1 Mk. Inhalt geraubt worden. Am Kopfe und an einem Arm ist er erheblich verletzt worden. — Heute Donnerstag früh 1/45 Uhr hörte ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft in der Leipzigerstraße ein Fensterklirren und sah drei Männer auf der Flucht. Er stellte von

„Kornfranck"
das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
Prüfen Sie ihn auf Appetitlichkeit.
7E

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0005

einem von ihnen, einem Studenten, den Namen fest und außerdem bemerkte er, daß in dem Wäschegeschäft von Steinmetz, Leipzigerstraße 8, eine Fensterscheibe zertrümmert war.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 25. Juni 1913 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3717 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Abt. Kröllwitz versammelt sich Donnerstag, den 26. Juni, 1/28 Uhr abends zum Abteilungsabend. Sonntag, den 29. Juni, früh 3/4 7 Uhr Antreten an der Friedenseiche (Talstraße) zum Tagesausflug nach Wettin, verbunden mit Abkochen. Genügend Proviant ist mitzubringen. Rückfahrt mit dem Dampfer. — Abt. Preußen tritt Sonntag, den 29. Juni, 2 Uhr, zu einer Uebung in Kaserne I an. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Vereins-Anzeiger.

Verein ehemaliger Angehöriger der Königlich-sächsischen Armee zu Halle und Umgegend. Am 29. Juni, 1/24 Uhr, im „Bellevue" Sommervergnügen mit Kinderbelustigungen.

Standesamt.

Halle (Stb), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Juni 1913.

Aufgeboten: Der Rollkutscher Karl Gorgas, Saalsdorferstr. 5 und Frida Paul, Kabelhäuser 7. Der Portier Feodor Ritter, Leipzigerstraße 76 und Ida Bernhardt, Huttenstr. 5a. Der Kesselschmied Robert König, Steinweg 36 und Frida Leißring, Merseburg. Der Kaufmann Wilhelm Janßen und Margarete Büttner, Liebenauerstr. 162.

Eheschließungen: Der Kellner Hermann Müller und Ida Göring, Kl. Sandberg 16. Der Restaurateur Wilhelm Koch, Radewell und Marie Schaal, Krondorferstr. 1.

Geboren: Dem Polizeisergeanten Friedrich Mogk, Nickel-Hoffmannstraße 6, T. Lisbeth. Dem Lokomotivheizer Karl Marin, Freimfelderstraße 84, S. Johannes. Dem Arbeiter Paul Voesack, Büttergerweg 28/29, T. Gertrud. Dem Brauereiarbeiter Franz Prill, Schmiedestraße 19, T. Hedwig. Dem Markthelfer Reinhold Heidrich, Weingärten 36, S. Paul. Dem Brotkutscher Wilhelm Hübner, Schmiedestraße 32, T. Martha. Dem Eisenbahn-Oberschaffner Hugo Otto, Mieskauerstr. 4, T. Irene. Dem Bohrmeister Otto Ditz, Rannischestraße 8, S. Martin. Dem Schmied Otto Springensguth, Zwingerstraße 29, S. Otto.

Gestorben: Des Bäckers Willi Happe S. Helmut, 2 Mon., Schmiedestr. 25. Des Arbeiters Bernhard Schatz S. Willy, 1 J., Gerberstr. 12. Die Witwe Emilie Puhlmann geb. Streiber, auch Streuber, 78 J., Pfännerhöhe 59. Der Kgl. Ober-Bahnassistent a. D. Albert Böge, 58 J., Volkmannstr. 5.

Auswärtige Aufgebote: Der Zeichner Friedrich Fäckel, Merseburg und Ida Lüke, Brandenburg. Der Maschinenarbeiter R. E. Franz, Schkeuditz und J. A. Rost, Halle. Der Maler M. O. Schondorf und Marie Wenzel, Zorbau.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 25. Juni 1913.

Aufgeboten: Der Maler Julius Schubert, Königsberg 1b und Martha Linde, Jägerplatz 9.

Geboren: Dem Arbeiter Franz Beyer, Hermannstr. 19, S. Kurt, Dem Arbeiter Christian Anders, Saalestr. 7, T. Elsa.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. Juni früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden mm
Halle	762,9	13	W 1	heiter	18	10	—
Torgau	762,3	12	W 1	„	21	9	—
Nordhausen	763,5	13	NW 3	„	18	8	—
Magdeburg	762,3	14	W 2	„	19	10	—
Gardelegen	762,2	11	W 1	bedeckt	19	8	—
Brocken	—,—	5	NW 2	„	7	3	—

Im Dienstbezirk herrschte gestern bei westlichen bis nordwestlichen Winden vielfach wolkiges und für die Jahreszeit kühles Wetter. Meßbare Niederschläge werden nur aus dem Harz und aus Deßau gemeldet. Heute früh zeigt der Himmel schnell wechselnde Bewölkung; das Wetter ist kühl. Noch immer liegt tiefer Druck über Südschweden und der mittleren Ostsee, während ein Hochdruckgebiet im Südwesten lagert. In Wechselwirkung zwischen Hoch und Tief haben wir auch zu morgen unbeständiges, mäßig warmes Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 27. Juni: Unbeständig, mäßig warm, Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 27. Juni: Abwechselnd heiter und wolkig, kühl, Regenschauer, etwas windig.

Voraussichtliches Wetter am 28. Juni: Vielfach heiter, trocken, nachts kühl, am Tage wärmer.

Wasserwärme der Saale am 26. Juni: 19° (Mitgeteilt vom Florabad.)

Börsen- und Handelsteil.

Der Zuckerrübenanbau in Deutschland.

Nach der Aufstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes beträgt die Anbaufläche im laufenden Jahre 531 478 Hektar gegenüber 546 359 Hektar in der vorigen Kampagne. Die Zahl der Zuckerfabriken Deutschlands ist mit 342 die gleiche geblieben wie 1912; in Preußen ist sie um eine auf 258 zurückgegangen. Zurückgegangen ist dagegen sowohl in Preußen wie in Deutschland überhaupt die mit Rüben angebaute Fläche. Vor allem ist die mit Kauf- und Ueberrüben bebaute Fläche erheblich geringer gewesen als 1912. Insgesamt ist ein Rückgang um fast 15 000 Hektar eingetreten.

Vom Stahlwerksverband.

In der gestrigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftslage folgendes berichtet: In Halbzeug ist der Bedarf zurückgegangen. Mit Rücksicht auf die zurückgegangenen Preise der leichten Walzfabrikate wurden die Inlandpreise für das dritte Quartal um 5 ℳ pro Tonne herabgesetzt. Im Auslande liegt das Geschäft ebenfalls stiller. Gegenüber den Zeitungsnachrichten, wonach heute Knüppel zu 78 ℳ fob Antwerpen verkauft sein sollen, wird festgestellt, daß Geschäfte zu einem derart niedrigen Preis nicht getätigt worden sind. Das Geschäft in schwerem Oberbaumaterial hat von seiner seitherigen günstigen Verfassung noch nichts eingebüßt. Von den preußischen Staatsbahnen wurde der Hauptbedarf in kleinem Eisenzeug für das Etatsjahr 1914 aufgegeben, der entsprechend dem höheren Schienenbedarf gleichfalls den des Vorjahres übertrifft. Auch von Kleinbahnen wurden in den letzten Wochen Aufträge auf schweres Material erteilt. Vom Auslande gingen weitere größere Anfragen auf schwere Schienen ein, die zum Teil bereits zu Abschlüssen führten. In Rillenschienen sind die Werke nach wie vor sehr angespannt. Das Formeisengeschäft leidet immer noch unter den andauernd schlechten Geldverhältnissen. An vielen Stellen ruht die Bautätigkeit fast vollständig, und darin ist erst ein Umschwung zu erwarten, wenn die erforderliche Erleichterung auf dem Geldmarkte eingetreten sein wird. Auf dem Auslandsmarkte wird teilweise ebenfalls Zurückhaltung geübt.

*

Vom Reichspostamt festgesetzte Kurse für den Postscheckverkehr, gültig vom 25. d. Mts. ab. Nach Oesterreich und Ungarn: 100 Kr. = 84,50 Mk., nach der Schweiz: 100 Fr. = 80,75 Mk., nach Belgien: 100 Fr. = 80,45 Mk.

— **Abtrennung von Dividendenscheinen.** Zu trennen sind am 27. Juni A.-G. für Hoch- und Tiefbauten in Frankfurt a. M. 0 Proz., Braunkohlen-Aktiengesellschaft „Vereinsglück" in Meuselwitz 7 und Jaluit-Gesellschaft in Hamburg 13 Proz.

— **Bergbau Akt.-Ges. Justus.** In der Generalversammlung stellte die Verwaltung den Antrag, von der Zahlung einer Dividende abzusehen, obwohl eine solche in Höhe von 10 Proz. möglich wäre, und zwar begründete sie den Antrag damit, daß zum Ausbau der Anlagen im laufenden und im nächsten Jahre noch ca. 1 Million Mark erforderlich sein würde. Es wurde beschlossen, von dem Reingewinn von 1 018 404 Mk. eine Summe von 500 000 Mk. für einen Dividenden-Ergänzungsfonds zurückzustellen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen: Die Verwaltung hofft, diesen Fonds den Aktionären bald wieder zuführen zu können. In den ersten fünf Monaten betrug der Ueberschuß 360 000 Mk. gegen 365 000 Mk. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

W. Die De Beers Consolidated Mines erklären für das am 30. Juni 1913 endende Geschäftsjahr eine Schlußdividende von 30 Prozent (15 Schilling per Share) und bringen einen zehnprozentigen Bonus an die Besitzer der Deferred Shares zur Verteilung, die bis zum 30. Juni in die Geschäftsbücher der Gesellschaft eingetragen sind. Die De Beers Co. erklärte ferner für das am 30. Juni endigende Halbjahr eine Dividende von 20 Prozent auf die Vorzugsaktien.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 26. Juni.** Preis pro 100 kg 10,25 ℳ waggonfrei hier in Leitsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S., 26. Juni.** Sofort: Hamburg 10.10, Magdeburg 10.30 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.70, Magdeburg 10,80 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.65, Magdeburg 10.75 ℳ; fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 26. Juni. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht). Sept. 51 G., Dez. 51¼ G., März 51¼ G., Mai 51¼ G., behauptet.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —.——.—; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— ℳ. Tendenz ruhig. Brodraffinade I ohne Faß —.— bis —.—; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack —.—; Gemahlene Melis mit Sack —.—. Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Juni 9.22½ G., 9.27½ B., Juli 9.27½ G., 9.32½ B., August 9.45 G., 9.47½ B., Oktober-Dezember 9.62½ G., 9.65 B., Januar-März 9.77½ G., 9.80 B., Mai 9.95 G., 9.97½ B., schwach.

Hamburg, 26. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Juni 9.20 G., Juli 9.20 G., August 9.45 G., Oktober-Dezember 9.60 G., Januar-März 9.80 G., Mai 9.97½ G. Tendenz ruhig.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S., 25. Juni.** (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. **Weizen:** ruhig, 193 bis 198 ℳ. **Roggen:** fest, 161—164 ℳ. **Braugerste:** ruhig, ——— ℳ, feinste über Notiz. **Hafer:** ruhig, 155—165 ℳ, feiner schwerer über Notiz.

Butter, Schmalz, Speck.

— **Berlin, 25. Juni.** (Bericht von Gebr. Gause.) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] **Butter:** Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 113—115 ℳ, IIa Qual. 110—113 ℳ — **Schmalz:** Choice Western Steam 65,25—66,25 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 66,00 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 66,50—70,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 67,50—70,00 ℳ. — **Speck:** besser.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 26. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Der Bericht des Stahlwerksverbandes, der eine Ermäßigung der Halbzeugpreise bekannt gibt und das Nachlassen neuer Aufträge in einzelnen Eisenfabrikationszweigen feststellt sowie der weitere Rückgang der amerikanischen Roheisenpreise veranlaßten im Verein mit der Mattigkeit Newyorks Abgabeneigung der Spekulation, unter der hauptsächlich naturgemäß Montanwerte zu leiden hatten. Die Kursrückgänge überstiegen aber nur vereinzelt 1 Prozent. Bochumer setzten sogar um 1 Prozent höher ein, wofür man als Grund angab, daß nach dem Bericht des Stahlwerksverbandes das Geschäft in Eisenbahnoberbaumaterial, woran die Bochumer Gesellschaft hauptsächlich beteiligt ist, noch nichts von seinem günstigen Stande eingebüßt habe. Diese vereinzelte Kurserhöhung ging aber im Verlaufe vollständig verloren. Die sonst noch von der Spekulation bevorzugten Umsatzgebiete der Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien hatten ähnliche Verluste aufzuweisen, wie der Montanaktienmarkt. Canada stellten sich entsprechend der Newyorker Aenderung niedriger. Oesterreichische Werte gaben unter dem Einfluß der Wiener günstigen Stimmung nur um Bruchteile nach. Von Fonds war russische Anleihe von 1902 fest, während sonst ebenfalls Neigung nach unten vorherrschte. Das Geschäft trug im späteren Verlaufe das Zeichen hochgradiger Lustlosigkeit, und die Kurse büßten weiter kleine Bruchteile ein. Gegenüber den politischen Vorgängen verhält man sich abwartend. Tägliches Geld 4½ bis 5 Prozent, Ultimogeld ca. 7½ Prozent. Privatdiskont 5⅝ bez. 5⅞ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 26. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Das Geschäft am heutigen Produktenmarkt war sehr still. Weizen setzte unter dem Druck von Realisierungen etwas niedriger ein, konnte aber im Verlaufe des Verkehrs sich wieder etwas befestigen. Die Preise waren wie gestern. Roggen und Hafer waren behauptet bei unveränderten Preisen. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen: Juli 203,50, Septbr. 203,25, Okt. 203,75 ℳ; still.
Roggen: Juli 166,75, Septbr. 168,25, Okt. —,— ℳ; still.
Hafer: Juli 161,00. Sept. 164,50 ℳ; still.
Mais: Juli 143,25, Sept. 144,50 ℳ; still.
Rüböl: Juni —,—, Okt. —,—, Dez. —,— ℳ; geschäftslos.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 203,50, Septbr. 203.50, Okt. 204,25 ℳ; behauptet.
Roggen: Juli 167.00, Septbr. 168.75, Okt. —,— ℳ; etwas fester.
Hafer: Juli 160,75, Sept. 164,50 ℳ; ruhig.
Mais: Juli —,—, Sept. —,— ℳ; geschäftslos.
Rüböl: Juni —,—, Okt. —,—, Dez. —,— ℳ; geschäftslos.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 18. bis 24. Juni 1913.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Kühe	Kühe	Kälber	Mastschweine	Fettschweine	Schafe	Hammel	Mastlämmer
Osterburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
Salzwedel	—	—	—	42	45	45—46	—	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—
Stendal	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolmirstedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haldensleben	48	—	54	—	—	—	—	45	—	—
Halberstadt	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	—	—	—	42—50	—	—	—	—	36
Liebenwerda	—	42—47	—	36—40	50—54	46—48	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	41	—	50	48	—	38	—
Saalkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	42—45	—	36—38	48—50	47—50	—	—	—	—
Mansf. Gebirgskreis	—	46—48	—	38—40	50	50—52	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	48	—	—	—	42	51	—	—	—	—
Sangerhausen	44—48	44—46	44—50	37—45	50—54	48—52	—	40—52	38—41	33—36
Eckartsberga	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißenfels	—	47—48	—	—	—	51—53	46—48	—	—	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	—	40—45	—	40	53	50	46	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	—	—	—	—	—	53	46—50	—	—	—
Worbis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	—	—	43	50—52	51,2	—	—	—	—
Mühlhausen	—	46	45—50	43—46	51—54	49—52	—	—	—	—
Langensalza	—	—	46	42—43	50—60	50—51	—	—	40	—
Weißensee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	46	45	46	42—44	58—60	52	—	—	—	—
Ziegenrück	—	43—44	41—44	38—39	52—54	50—51	—	—	—	—

— **Halle, 25. Juni.** (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 16. Juni bis 21. Juni 1913 eingegangenen Versicherungen. **Ochsen:** 7jähr., 1050 Pfd., 46 ℳ, 1 Verk.*; 8jähr., 1620 Pfd., 43 ℳ, 1 Verk.* — **Bullen:** 3jähr., 1530 Pfd., 47 ℳ, 1 Verk.*; 2½jähr., 1420 Pfd., 46 ℳ, 1 Verk.*; 2jähr., 1376—1200 Pfd., 45 ℳ, 4 Verk.*; 2½ bis 2jähr., 1175—1120 Pfd., 44 ℳ, 2 Verk.*; 2jähr., 1410—1150 Pfd., 43 ℳ, 2 Verk.*; 930 Pfd., 36 ℳ, 1 Verk.* — **Färsen:** 1½jähr., 1100 Pfd., 48 ℳ, 1 Verk.* — **Kühe:** 7—4jähr., 1580—1080 Pfd., 43 ℳ, 8 Verk.*; 6jähr., 1250 Pfd., 42 ℳ, 1 Verk.*; 7—5jähr., 1250—1200 Pfd., 41 ℳ, 2 Verk.*; 9—5jähr., 1500—1025 Pfd., 40 ℳ, 4 Verk.*; 7—5jähr., 1190—1025 Pfd., 39 ℳ, 3 Verk.*; 7 bis 5jähr., 1020—1000 Pfd., 37 ℳ, 2 Verk.* — **Schweine:** 400 Pfd., 60 ℳ, 2 Verk.*; 308—272 Pfd., 53 ℳ, 10 Verk.*; 335—260 Pfd., 52 ℳ, 6 Verk.*; 344—250 Pfd., 51 ℳ, 6 Verk.*; 311—238 Pfd., 50 ℳ, 9 Verk.*; 298 Pfd., 48 ℳ, 4 Verk.*; 285 Pfd., 47 ℳ, 2 V.*; 261 Pfd., 45 ℳ, 2 Verk.* — **Durchschnittspreis:** 51,09 ℳ per Zentner. — * Nicht Eigentümer, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg, 25. Juni.** (Bericht der Naumburger Fettviehnotierungskommission.) **Bullen:** I. Qual. 47—50, II. Qual. — bis — ℳ; **Ochsen:** I. Qual. 47—51, II. Qual. ——— ℳ; **Kühe:** I. Qual. 42—47, II. Qual. ——— ℳ; **Stiere und Färsen:** I. Qual. 46—48, II. Qual. ——— ℳ; **Kälber:** I. Qual. 59—63, II. Qual. —,— ℳ; **Lämmer:** I. Qual. 43—45, II. Qual. —— ℳ; **Hammel:** I. Qual. 36—41, II. Qual. —,— ℳ; **Schweine:** I. Qual. 48—51, II. Qual. —,—. **Tendenz:** ruhig.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago, 25. Juni, abends 6 Uhr. Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Juni.) **Weizen** per Juli 90⅝ (90⅞), per Sept. 91 (90⅞). **Mais** per Septbr. 61¼ (61¼). **Schmalz** per Juli 11,10 (11,15), per Sept. 11,30 (11,35). **Pork** per Septbr. 20,60 (20,70). **Speck** short ribs fides 11,75—12,25 (11,75—12,25).

Abwechslung in Sommer-Süßspeisen.

Außer dem allbekannten Milchflammeri ist

Mondamin

die Hauptsache zu vielen billigen Süßspeisen, wie z. B.:

Mondamin-Fruchtauflauf, Mondamin-Sahnen-Crème, natürliche Fruchtflammeris, Schokoladen-Flammeri, Bananen-Mondamin-Flammeri, Makronen-Mondamin-Flammeri, Mondamin-Schokoladen-Eis, Mondamin-Rote-Grütze.

Schreiben Sie um ein „B"-Büchlein an das Mondamin-Kontor Berlin C. 2. Es enthält ausgezeichnete einfache Rezepte für diese und andere Sommerspeisen.

Der grosse

Inventur-Ausverkauf

beginnt Dienstag den 1. Juli.

Geschäftshaus **J. Lewin**

eine durch auffallende Preisermässigungen :: weit und breit bekannte Sensation ::

(0949)

Halle a. d. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0006

— **New-York, 25. Juni, abends 6 Uhr. Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Juni.) **Baumwolle:** loko middling 12,50 (12,80). Juli 12,20 (11,99). Sept. 11,63), in New-Orleans loko middling $12^{11}/_{16}$ ($12^{5}/_{8}$). **Petroleum:** Refined (in Cases) 11,00 (11,00). Standard white in New-York 6,70 (8,70), Credit Balances at Oil City 250 (250). **Schmalz:** Western steam 11,35 (11,40), Rohe & Brothers 11,75 (11,75). **Zucker:** fair ref. Muscavados 2,86 (2,83—2,86). **Weizen:** roter Winterweizen loco —— (——), Weizen per Juli 99⅞ (99½), per Septbr. 98 (97⅞), per Dezember 100¼ (100¼) per März —— (——). **Mehl:** Spring-Weizen clears 3,95 (3,95). **Getreidefracht** nach Liverpool 1¾ (1¾). **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 10 (9⅞), per Juli 9,56 (9,48), per Sept. 9,81 (9,73). **Kupfer:** Standard loko 13,75 (13,62½). **Zinn:** 44,50—45,25 (43,25—43,75).

Stroh und Heu.

— **Halle a. S., 25. Juni.** (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00 (2,30) ℳ

Maschinenstroh für Papierfabrikation: Roggenstroh 1,10, Weizenstroh 1,05 ℳ; zu Streuzwecken: Roggenstroh 1,40 (1,70), Weizenstroh 1,40 (1,70) ℳ; Breitdrusch: Roggenstroh 1,75, Weizenstroh 1,75 ℳ

Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, diesjähr. 3,75 (4,00), vorjähr. 3,50 (3,75) ℳ; gute fremde Sorten diesjähr. 3,50 (3,75) ℳ.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten: diesjähr. 3,50 (3,75).

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10 ℳ, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60 ℳ

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 1,75 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 2,25 ℳ

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Neuer Kommandeur des 8. Armeekorps.

Koblenz, 26. Juni. Zum kommandierenden General des 8. Armeekorps wurde Generalleutnant Tülff, bisher Kommandeur der 12. Infanterie-Division in Neiße, ernannt.

Der Spionageprozeß Jähnicke vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 26. Juni. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag der Spionageprozeß gegen den 37jährigen früheren Schutzmann Peter Jähnicke wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Der Angeklagte, der sich geisteskrank stellt, wurde gefesselt in den Saal geführt und nahm auf der Anklagebank Platz, umgeben von acht Polizeibeamten. Er ist beschuldigt, mit dem früheren Schutzmann Wilhelm Glauß und dem früheren Obersignalmaat Ehlers Teile des Signalbuchs der deutschen Marine an England verraten zu haben. Den Vorsitz bei der heutigen Verhandlung führt Senatspräsident Dr. Menge, die Anklage vertritt Reichsanwalt Dr. Stieger. Die Verteidigung des Angeklagten führt Rechtsanwalt Ganz. Die Strafgefangenen Glauß und Ehlers werden als Zeugen vorgeführt. Außerdem sind als Sachverständige drei Ärzte, ein Korvettenkapitän und ein Polizeirat geladen. Die Oeffentlichkeit wurde für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Automaten-Riesenprozeß Berg und Genossen.

Koblenz, 26. Juni. Im Automaten-Riesenprozeß gegen Berg und Genossen beantragte der Staatsanwalt gegen fünf angeklagte Firmeninhaber aus Fürth Freisprechung, gegen die übrigen 22 Angeklagten, von denen sich noch drei in Untersuchungshaft befinden, Gefängnisstrafen von drei Wochen bis vier Jahren.

Abonnenten

der Halleschen Zeitung:

werbt

in Bekannten- und Freundeskreisen

für Euer Blatt.

Jeder

Nationalgesinnte muß auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

abonniert sein.

Die Soldatenerkrankungen in Osnabrück.

Osnabrück, 26. Juni. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß keine Neuerkrankungen beim Infanterie-Regiment Nr. 78 erfolgt sind. Die bisher Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung. — Die „Osn. Ztg." schreibt über die Ursache der Erkrankungen, daß die amtliche Untersuchung nunmehr ergeben habe, daß die Erkrankungen auf Fleischvergiftung zurückzuführen sind. Es sei festgestellt, daß an dem Fleische äußerlich nichts Verdächtiges zu finden war. Das Rind sei im hiesigen Schlachthof geschlachtet, tierärztlich untersucht und als gesund befunden worden. Den Lieferanten treffe also keinerlei Schuld

Starkes Fernbeben.

Darmstadt, 26. Juni. **Die Erdbebenwarte Ingenheim bei Darmstadt meldet: Seit heute früh 6 Uhr 17 Min. sind die Apparate ununterbrochen in Bewegung infolge eines starken Weltbebens. Die Erschütterung dauert zurzeit noch an, doch scheint das Maximum bereits vorüber zu sein. Der Herd befindet sich in ungefähr 10 000 Kilometer Entfernung.**

Vertagung des ungarischen Abgeordnetenhauses.

Pest, 26. Juni. Das Abgeordnetenhaus ist durch Königlichen Erlaß auf den 8. Oktober vertagt worden.

Zum bulgarisch-serbisch-griechischen Streit.

Athen, 26. Juni. Die griechische Antwortnote über die Demobilisierung wird heute in Sofia unterbreitet werden.

Ein Zwischenfall im portugiesischen Parlament.

Lissabon, 26. Juni. Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Senats kam es zu einem heftigen Wortwechsel zwischen den Senatoren Costa und Freitas. Schließlich stürzte sich Costa auf Freitas, der einen Revolver zog und auf Costa schießen wollte. Die Senatoren entwaffneten Freitas. Die Sitzung wurde für kurze Zeit unterbrochen.

Generalstreik von Landarbeitern angesagt.

Rom, 26. Juni. In der Provinz Ferrara wurde von den auf den großen Besitzungen beschäftigten Arbeitern der Generalstreik angesagt. Die Grundbesitzer haben in den umliegenden Provinzen Tausende von freien Arbeitern gedungen, die unter dem Schutze des Militärs das Getreide einbringen. Es ist auch zu einem Zusammenstoße zwischen den Streikenden und den Soldaten gekommen.

Matrose und liebende Maid.

Swinemünde, 26. Juni. Gestern abend begleitete das 16jährige Dienstmädchen Gamradt aus Ahlbeck einen Matrosen bis zur Landzunge, wo der Matrose ein Boot zur Abfahrt betrat. Kaum hatte er das Fahrzeug vom Ufer abgestoßen, als das Mädchen dem Matrosen zurief, es werde ins Wasser gehen, und den Worten sofort die Tat folgen ließ. Das Mädchen konnte nur als Leiche geborgen werden. Es glaubte, ohne den von ihr geliebten Matrosen nicht leben zu können.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. | **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	$5^{5}/_{8}$	bez. $5^{7}/_{8}$ %
Amsterdam kurz		168,15
Brüssel do.		80,325
Italien do.		78,70
Kopenhagen do.		—
Checks auf London		—
New-York viista		418,75
Checks auf Paris		80,925
Schweiz kurz		80,70
Wien kurz		84,85
Rio de Janeiro auf London		$16^{1}/_{8}$

Geldsorten.

Oesterreichische Noten		84,50
Russische do.		214,45
Imperials		20,385
20 Franc-Stücke		16,24
Amerikanische Noten		418,25
Belgische do.		80,50
Holländ. do.		169,20
Englische do.		20,425
Französische do.		80,95
Italienische do.		168,25
Schweizer do.		—
Türkische do.		80,90

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihe		98,80
4 do. Reichsanleihe		97,75
3½ do. do.		84,50
3 do. do.		74,20
4 Preußische Schatzanweisungen		98,20
4 do. Konsols		97,75
3½ do. do.		84,50
3 do. do.		74,20
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 14		88,60
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06		97,60
3½ do. do.		88,00
3½ Hamburg. Staats-Rente		—
3½ do. unkert. 1887 91		84,40
3 do. Staats-Anl. v. 1886		74,75
4 Oesterr. Staats-Anl. 99 unk. 09		96,40
4 do. 1896—1905		71,90
3 Sächsische Staats-Rente		75,50
3½ Thüringische 5, 6, 7 unk.		88,00
3½ do. 3, 4, 10, 12/17, 18, 24/29		84,50
3½ Berliner 1882—98		—
4 Erfurt 1893, 1901		95,75
3½ do. 1893, 3		—
3½ Halberstadt 1897		—
4 Halle 1900 I u. 3 conv.		—
3½ do. 1886, 1892		—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910		96,00
3½ do. 1875—1902		91,80
4 Nordhausen 1901 conv. 10		—
3½ Nürnberg 1887/1900 cv.		87,80

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte		96,00
3½ do. do. conv.-Obl.		94,10
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.		98,00
3½ do. do.		88,50
3 do. do.		78,25
4 Sächsische alte		—
3½ do.		87,70
3 do.		78,25
4 do. neue		98,75

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gst.		92,50
4½ do. äußere gst.		—,—
4½ do. do. Gl.		—,—
4½ do. do. 100		94,10
4 Chinesen 1896 gst.		96,25
4 do. do.		96,25
5½ do. 1898 gst.		89,20
1½ do. do.		89,20
4,75 Griechen Monopol		56,00
1,80 do. Gold		—,—
1,80 do. conv.		45,50
4½ Japaner v. 1905		88,80
5 Mailänder Rente neue		—
5 Mailänder gr.		95,00
5 do. 100		95,00
4 Montenegrin. Gold		86,50
4½ do. Silber		81,30
4 do. do.		84,90
4½ Oesterreich. Papier		—,—
5 Portugiesen auf. 3		68,30
5 Rumänen amort. 1903		98,50
4 do. 1890		98,30
4 do. 1893		86,00
4 Russen 1880		86,25
4½ do. 1894		—
4 do. 1902		89,10
4½ do. 1905		99,75
4½ Schweden 1886		—
5 Serben amort. St.-Anl.		77,20
4 Türkische Admin. Anl.		78,60
4 do. auf. 08		85,40
1 Türkenlose 400 Fr.		155,50
4 Ungar. Gold gr.		—,—
4 do. mittel		83,30
4 do. kl.		83,60
4 Ungar. Kronen		80,40
2½ do. Staatsrente 97		72,75
3 do. Eisen. Th. Anl.		—,—
6 Buenos-Aires		101,10

Eisenbahn-Aktien.

Baltimore-Ohio-Anleihe		81,50
Halle-Sorbitzer		169,50
Lübeck-Büchen		129,00
Schantungbahn		124,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn		156,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn		166,10
Elektrische Hochbahn		122,00
Gr. Berliner Straßenbahn		160,25
Hamburger Straßenbahn		168,00
Magdeburger Straßenbahn		132,50
Franzosen alt.		—,—
Lombarden alt.		25⅞
Baltimore und Ohio		92,25
Canada-Pacific		217,50
Italienische Meridionalbahn		—,—
do. Mittelmeerbahn		—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn		158,60
West-Mittelmeerbahn		—,—
Halle-Hettstedter Obl.		—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.		—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Bthn. Nordh. Gold Obl.		—,—
4 Oesterr. Gold Pr.		86,50
3 Bux-Prager Gold Obl.		72,00
3,60 Südöst. Lombarden Pr.		51,20
4½ Ungar. Staatseisenb. Pr.		97,50
4 Mexican Rikkan Pr.		—,—
3 Transkaukasische 5 Pr.		72,10
3 Westfälische 1897 Pr.		84,50
5 Anatolier I. Pr.		92,60
5 do. 2. Pr.		92,80
3,40 Italienische Eisenb. Pr.		63,80
4 do. Mittelmeer Pr.		—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888		71,25
4 Nordb.-Pos. Pr. Lien		—,—
4 S. Louis u. S. Fra. Kal. 1951		68,88

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.		187,50
Hansa		279,25
Nordsee-Lloyd-Akt.		117,75
Vereins. Elbe- u. Saale-Schiff.		68,10

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn		145,50
Berl. Handels-Ges.		156,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.		107,70
Commerz- u. Disk.-Bk.		108,50
Darmstädter Bk. Markst.		118,25
Deutsche Bank		198,70
Dresdner Bank		148,60
Hannover Bank		152,00
Leipziger Kreditanstalt		157,50
Pfälzer Bank		150,60
Reichsbank		134,25
Schaffhausen. Bankverein		118,00
Mitteldeutsche Kreditbank		118,90
Nationalbank für Deutschland		113,00
Nordbank amort. 1903		104⅞
do. 1899		188,60
do. 1898		86,00
do. Zentral-Bodenkredit		147,75
Pfälzische Bank		177,00
Russ. Bk. f. auw. Handel		131,20
Sächsische Bank		150,00
A. Schaaffhausen. Bankverein		150,25
Schlesischer Bankverein		110,00
Wiener Bankverein		146,00

Brauerei-Aktien.

Bochum. Brauhaus		121,00
Deutsche Bierbrauerei		85,25
Petzenhofer		230,75
Schwabenbräu Schöllkr.		216,25
Schultheiß		255,00
Berliner Kindl		151,60
Unterfranken Röderhof		57,00
Leipziger Brauerei Riebeck		182,00
Vereins. Artern		99,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik		379,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.		434,00
Adler Portl. Cement		98,80
Allgem. Berliner Omnibus		169,00
Allgem. Elektrik.-Gesellschaft		222,30
Ammendorfer Papierfabrik		371,00
Anglo-Kontinental Guano		116,10
Anhalt. Kohlenw.		146,40
do. Vorzugsaktien		110,50
Baer & Stein		413,00
Bergmann Elektr.		—
Berl.-Anh. Masch.		144,00
Berliner Elektrics.-Werke		167,50
do. Maschinen-Bau		231,50
Bernburger Maschinen		46,25
Bernstein Burgwerk		129,60
Beton- u. Monierb.		151,00
Bismarckhütte		148,00
Bochumer Gußstahl		209,20
Böhler & Co.		221,00
Braunschw. Kohle		—,—
do. Kohle St.-Pr.		219,40
do. Jute		218,00
Buderus		106,00
Butzke & Co. Metall		101,50
Carolinen Braunkohle		391,25
Chem. Fabr. Buckau		144,75
Cölner Burgwerk		420,25
Consordia Burgwerk		204,50
do. Spinnerei		120,50
Consolidirten Salinen		515,50
Coppbauer Masch.		—,—
Crüllwitzer Papierfabrik		161,00
Dessauer Gas		171,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.		131,00
do. -Lexomb. V.-A.		148,60
do. Elektr.-Ges.		—,—
do. Gasglühlicht		450,00
do. Kabelwerke		128,50
do. Waffen u. Mun.		593,00
Donnersmarck-Hütte conv.		207,75
Dürrkopp		352,00
Dynamit-Trust		167,60
Eilenburger Kattun		76,50
Eisenwerk, Gorgo		499,00
Elektra Dresden		113,75
Erdmannsdorf Burgw.		209,10
Erlich		—,—
Frankfurt. Zucker		221,00
G. Fricker		236,00
Geisw. Eisenw.		188,25
Gelsenkirchen		176,40
Gesellsch. f. elektr. Unterng.		148,00
Glanziger Zucker		158,50
Greppiner Werke		191,75
Hallesche Maschinen		372,00
Hann. Bauges. St.-Pr.		49,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.		297,50
Harburg-Wien-Gummi		154,00
Hammer Bergb.		184,00
Hartmann sächs. Masch.		140,00
Harzer L. u. K.		—,—
Hesse Eis. u. St.		159,25
Heinrichshütt		78,75
Hammer Portl.-Cement		116,00
Hibernia Bergw.		—,—
Hildebrand Mühlen		153,25
Hirsch Kupfer		192,75
Höchster Farbenwerke		596,50
Hoorch Stahlw.		309,75
Hohenlohe-Werke		163,00
Ilse Bergbau		434,50
Kahla Porzellan		330,00
Kalker Aschenziehen		140,10
Kattowitzer		236,00
Kirchner Masch.		388,00
König Wilhelm abg.		237,90
do. St.-Pr.		315,00
Kunstseid. Eisenbahn (60 %)		138,00
Kronprinz Oblig.		288,00
Kyffhäuserhütte		111,00
Lahmeyer & Co.		128,00
Laura Tiefbau		—,—
Laurahütte		159,10
Leopoldsgrube		184,60
Leopoldshall		81,00
do. St.-Pr.		111,60
L. Loewe & Co.		322,60
Lübecker Maschinen		117,50
Magdeburger Allgem. Gas		94,80
Märk.-Westf.-Bergw.		68,50
Maschinenfabrik Buckau		124,25
Miltowitzer Eisen		68,25
Neue Bod.-Ges.		74,60
Niedorf. Kohlen		207,75
Nienburger Wolle		—
Nordd. Wollkämmerei		139,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf		91,80
do. Eisenindustrie		73,75
do. Kokswerke		206,00
do. Portland-Cement		144,25
Orenstein & Koppel		154,00
Ostwimmer		110,86
Phönix Bergw. Lit. A.		245,80
Rheinn. Metallw.		—
do. do. V.-A.		101,00
Rhein.-Nassau Bergwerk		341,00
Riebeck Stahlwerk		154,00
Riebeck Montanw.		186,90
Rombacher Hütten		148,50
Rositzer Braunkohle		78,25
do. Zucker		109,25
Sächs. Webstuhl-Fab.		226,00
Salinen Salzungen		86,00
Sangerh. Masch.		197,00
Sassenia Portl.-Cement		107,25
Schorling Chem. Fabrik		212,00
Schles. Zinkh.		—
Schles. Portl.-Cement		134,50
Schneider Bergw		148,00
Schuckert, Elektr.		145,50
Siedle-Bonnet		137,00
Siemens Glasind.		222,00
Siemens & Halske		309,80
Spritfabrik Salbke		447,50
Stadt. Chem. Fabrik		137,00
Stettin-Bredower Portl. Zement		76,50
Stettin. Chamotte		167,50
Stoll. Vulkan		129,90
Stöhr, Kammgarn		150,75
Stollberger Zinkhütten		122,25
Strelsunder Spielkarten		136,25
Tarnow		82,00
Thaler Eisenb.		213,75
do. do. V.-A.		217,25
Thüringer Salinen		48,50
Tillist & Krüger		141,00
Union, Fabr. chem. Prod.		240,00
Unter den Linden, Bauges.		150,50
Vereinsw Papier		138,50
Vorwohler Portl.-Zement		212,50
Wegelin & Hübner		167,00
Westeregeln Alkali		173,50
Westf. Drahtind.		161,25
do. Stahlw.		41,25
Wilhelmer Gußstahl		186,00
Wunda Blüthenöl		71,50
Wurzn.-Weissenf. I. Jer. a—d		167,50
do. 2. Jer. e		153,50
Zeitzer Masch.		308,7

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	195	
Berliner Handelsgesellschaft	155⅝	
Commerz- und Diskontobank	106	
Dermstädter Bank	113⅝	
Deutsch Bank	240½	
Diskonto-Kommandit	173½	
Dresdner Bank	148⅝	
Nationalbank	113	
Schaaffhausenscher Bankverein	116½	
Russ. Bank f. auw. Handel	150⅝	
Wiener Bankverein	—	
Kattowitzer	236,00	
Lübeck-Büchen	—	
Gesterr. Staatsbahn	—	
do. Südbahn	25⅞	
Anatol. Eisenbahn (60 %)	112	
Baltimore and Ohio	92⅞	
Canada Pacific	219⅝	
Gelsenkirchen Bergwerks-Ges.	179⅝	
Ital. Meridionalbahn	110⅞	
Ital. Mittelmeerbahn	—	
Pennsylvania	—	
Luxemburg, Prinz Henry	152⅞	
Warschau-Wiener Eisenb.	—	
3½ % Deutsche Reichsanleihe	74,20	

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Prez.	Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	76,50G	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	96,60G	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,75G	
3½ do. v. 1904	—	—	84,75B	
4 Crdtlw. Papiert.-Obl.	—	—	94,50G	
4 Mannf. Gewerk.-Obl. R. 1.	—	—	95,60G	
4 do. do. 1892	—	—	90,70G	
4 do. do. 1897	—	—	90,70G	
4 do. do. 1903	—	—	90,70G	
4½ do. do. 1906	—	—	99,00B	
4½ Naumburg. Brauk.-Obl.	—	—	99,00B	
4 do. do.	—	—	93,10G	
4 Zeitzer Paraffin-Akt.	—	—	—,—	
4½ do. do.	—	—	98,00G	
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	—	95,40G	
3½ % Kommunalanleihe für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	91,00G	
do. do.	—	—	98,50G	

Aktien.

Anhlt.-Tapitzer Eh.-Akt.	8⅝	—	197,00G	
Burckhardtwd. Eh.-Akt. Lit.A.	10⅝	—	237,00B	
do. do. Lit. B.	11⅝	—	234,00G	
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	150,50G	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	146,00G	
Sächsische Bank-Akt.	8	8	141,00G	
Sächs. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	129,75G	
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	209,00G	
Hallesche Straßenbahn	—	—	—,—	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	6	132,50G	
Crlitzscher Papierfabrik	9	—	160,00B	
Rötzschen-Raitzhainer Eisenbahn	0	—	—	
do. do. Vorz.	0	—	80,00B	
Riebeckersche Brauakt. A.-B.	4	—	79,75B	
Sächsischer Zuckerfabrik	0	—	160,00B	
Halleschen Zucker-Raffinerie	2	—	145,50G	
Wahlstedter Zuckerfabrik	0	—	135,50B	
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	225,00G	
do. Kammgarnspinnerei Stöhrer	10	10	184,00B	
do. Kammgarnspinnerei	10	10	160,00G	
do. Wolfshain, Schnaudtal	0	2	—	
Mannheimer Versc. ges. Aktien	15,6	—	710B	
Portland-Zementfabrik Halle	3	—	6	—
Sthr & Co., Kammgarnspinn.	10	12	157,00G	
Thüringer Gas	—	16	261,50G	
Tilke & Krüger, S. Wolfgang.	10	—	141,50G	
Wernsdorfer Kammgarnspinn.	10	10	131,50G	
Sächs. Kunstleder-vorm. Schönfeld	10	10	143,25G	
Pfähler & Co.	10	—	179,00G	
Kristich Mühlen	7	—	111,50G	
Hoffmann Maschinen	5	—	140,75G	
Pfälzer Werkzeug-Maschinen	20	25	375,25G	
Zimmermann-Aktiengesellschaft	5	—	—	
do. Versuchs-Aktien	5	—	88,50B	
Kunstanstalt B. Kreis	6	—	86,50G	

Tendenz: schwankend.

Kuxe-Notierungen v. 26. Juni. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		
Adler-Hütten	44%	45%	Hermann II	950 — 1000
Alexanderbad	8100	8200	Immerrath	3200 3325
Balverode	4000	4200	Jungfernhall	150 200
Brockdorf-Nietleben	—	—	Johannisthal	8300 8500
Burbach	9700	10200	Justus-Aktien	87% 90%
Carlshall	850	925	Mögerhall	101% 103%
Carlsland	4050	4300	Ludwigshall	— —
Deutschland	2300	2500	Mathiashall	175 225
Einigkeit	2400	2550	Nordhäuser Kalin.	— —
Friedrichshall-Aktien	—	—	Oberhöllingen	— —
Glückauf-Sondershausen	—	17500	Reichskrone	— —
Grossmutter von Sachsen	—	—	Rosenhof	1825 —
Güntherschall	4000	4150	Richard	50 100
Hallesche Kalin.-Aktien	33%	35%	Rothenburg	2250 2348
Hansen, Kali-Aktien	—	68%	Sadt	600 700
Hansa-Silberberg	4400	4600	Sachsen-Weimar	5200 5400
Hattorf-Vorz.-Aktien	94%	96%	Salzwinkel	4600 4700
Heiligensee	8700	9000	Siegfried I	3150 3225
Heimatsbekenntnis	1800	1850	Stetefeld Vorz.-Akt. I.	20% 22%
Heldburg-Aktien	34%	36%	Teutonia	62% 65%
Heldungen I	—	600	Thüringen	2650 2750
Heldungen II	700	775	Walther	425 500
			Wilhelmshall	7200 7400

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Ortsstatut

betreffend die Reinigung öffentlicher Wege.

Auf Grund der §§ 11 und 54 der Städteordnung vom 30. Mai 1853, der §§ 68, 20 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. S. 187) wird mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Stadtbezirk Löbejün folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung aller ihr unterliegenden im Stadtbezirk innerhalb der geschlossenen Ortslage belegenen öffentlichen Wege einschließlich der Rinnsteine und Bürgersteige wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel ob diese bebaut oder bebaubar sind oder nicht, mit der Maßgabe auferlegt, daß bei Leistungsunfähigkeit der Eigentümer an ihrer Stelle die Stadtgemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet ist.

Zur polizeimäßigen Reinigung gehört auch die Schneeräumung, das Bestreuen mit abstumpfenden Stoffen und das Besprengen zur Verhinderung von Staubentwickelung.

Als Eigentümer der angrenzenden Grundstücke im Sinne des Absatz 1 gelten auch diejenigen Grundstückseigentümer, welche von dem öffentlichen Wege nur durch einen schmalen Landstreifen oder Graben getrennt sind, der als Zubehör anzusehen ist oder als selbstständiges landwirtschaftliches Grundstück nicht in Betracht kommt.

§ 2.

Den Eigentümern (§ 1) sind solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit zusteht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsberechtigten (§ 1093 Bürgerl. Gesetzb.) gleichgestellt.

§ 3.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ 4.

Die Verpflichtung der Grundstückseigentümer erstreckt sich auf die ganze Strecke, in welcher die Grundstücke an die Straße grenzen, und zwar hat jeder Grundstückseigentümer bis zur Mitte der Straße zu reinigen.

Bei an freien Plätzen gelegenen Grundstücken erstreckt sich die Verpflichtung zur Reinigung auf eine Tiefe von 5 Metern längs der Front der Grundstücke.

§ 5.

Die nach §§ 1 u. 2 Verpflichteten sind berechtigt, sich durch Eintragung in eine beim Magistrat offenliegende Liste gemeinschaftlich gegen die Hafpflicht zu versichern, die sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung trifft.

§ 6.

Durch Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes bestehende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Brücken, Durchlässe und ähnlichen Bauwerke öffentlich-rechtlich Verpflichteten zu ihrer polizeilichen Reinigung unterhalb der Oberfläche des Weges.

§ 7.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Löbejün, den 19. März 1913.

Der Magistrat. gez. **Beling, Giessler.**

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 wird die polizeiliche Zustimmung zu vorstehendem Ortsstatut erteilt.

Löbejün, den 19. März 1913.

Die Polizei-Verwaltung. gez. **Beling.**

Vorstehendes Ortsstatut wird mit der Maßgabe genehmigt, daß der § 7 folgende Fassung erhält: „Das Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft." [3652

Merseburg, den 6. Mai 1913.

Namens des Bezirks-Ausschusses.
Der Vorsitzende.
B.-A. 1279. (L. S.) J. V.: gez. **Klingholz.**

Blumenstr. 18

Wohnhaus d. verst. Baurat **Kilburger zu verkaufen,** i. ruh. Lage, dicht an Bernburgerstraße, Vor- und Hintergarten, zwei Eingänge u. Treppen. Besichtigungszeit 10—1 Uhr. **Kilburger,** Baurat **Wernigerode.** Ausk. ert. auch Reg.-Baumeister **F. Kallmeyer,** Reichardtstraße 6. [3477

Bad Arendsee
in der Altmark
am 2200 Morgen grossen See. Besuchter Luftkurort. Ausged. Kiefernwaldungen. Modern renoviertes Kurhaus mit mediz. Badeanstalt. Familien-, Sonnen- und Seebäder. Wasser- u. Angelsport. Bill. Wohnungen und Pensionen in der Stadt. Empfehlenswerte Hotels und Pensionen: Kurhaus. Schützenhaus. Berliner Hof. Deutsches Haus. Reichsadler. Hotel Schünemann. Näh. Auskunft u. Prosp. durch d. Verkehrsverein. (3822

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 21. Mai 1913 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der neue Fluchtlinienplan für die Ecke Rannischer Platz—Wesenerstraße—Wörnlitzerstraße förmlich festgestellt worden ist, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der Auslegungsfrist nicht erhoben worden sind. Der Plan liegt im Magistratsbüro I (Wagegebäude Zimmer 23) zu jedermanns Einsicht aus.

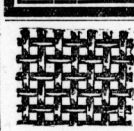
Halle a. S., den 24. Juni 1913. **Der Magistrat.**

Jagdverpachtung.

Die zum hies. Gute gehör. Jagd von ca. 1250 Morg. soll an weidgerechten Jäger vom **1. Aug. d. Js.** ab auf weitere 6 Jahre **verpachtet** werden. Offerten erbeten an (0962

Städt. Landgut Halle a. d. S., Gimritz.

Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand Anfang Juni 1913:
Eine Milliarde 145 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden: **301 Millionen Mark.**
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Repräsentanten der Bank:
O. Schindler, Halle a. S., Bernburgerstr. 3 part.
Die Bank hat mit dem Bund der Landwirte einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen den Mitgliedern besondere Vergünstigungen gewährt werden. [0225



Drahtzäune.
Neu: Herkulespfosten aus Zement,
rosten und faulen nicht.
Drahtgewebe, Drahtgeflechte,
Gitter aller Art.
Starke Durchwurfsiebe.
Hallesche Drahtweberei von
C. H. Heiland, Magdeburgerstraße 61. Fernspr. 2476.

Große herrschaftliche Etage,
11 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, auch als Kontor, sofort od. später zu vermieten. Auskunft Magdeburgerstr. 55 pt.

Wohnungen i. Nordviertel
in allen Preislagen zu vermieten. [8126
Näheres Baubüro Ulestraße 3.

Möbel-Pollak
Gr. Ulrichstr. 3.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Freitag: Salome. — Sonnabend: Der Waffenschmied.
Altes Theater: Freitag: Graf Pepi. — Sonnabend: Alt-Heidelberg.
Operetten-Theater: Freitag: Der Dorfpfarrer. — Sonnabend: Rimenrauch und Edelweiß.
Schauspielhaus: Freitag: Die spanische Fliege. — Sonnabend: Die spanische Fliege.

Dame wünscht Malunterricht im Freien, eventl. zu mehreren. Offerten mit Preisangabe erbeten u. Z. t. 2730 an die Exp. d. Ztg.

Scheuere mit **Henkel's Bleich-Soda.**

Kinderwagen,
Salon- u. Veranda-Möbel. Korbkoffer, Reisekörbe.
Theodor Lühr,
Leipziger Strasse 94.

Gebisse,
alte und zerbr., werden von fachm. Hand zu höchsten Preisen, auch von Händlern, angekauft nur diesen **Freitag u. Sonnabend Hotel grüner Baum, Frankfstr. Zahle per Zahn bis 1 Mk.**

Verlangte Personen

General-Vertreter gesucht für Massenkonsumartikel. 500 Mk. Betriebskapital erforderlich. Ausführliche Bewerbungen an **Albrecht Stein, Berlin W. 30.** [3650

Friseurgehilfe,
ält. welcher altrenommiertes, seit 37 J. bestehd. Herren-Geschäft in Pacht nimmt, **gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschl. **F. Gerhardt, Greiz i. V.,** Schloßbergstraße 1.

Mamsells für Rittergüter u. Sanatorium, **Köchinnen, Stuben- u. Hausmädch., Mädchen für Küche u. Haus ges. Elisabeth Brieger,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Geiststr. 50.**

Suche zur Erziehung meines 5jähr. Jungen und Führung des Haushaltes pass. Person. Alfred Schütze, Frankenhausen (Kyffh.) [3654

Ein Kochfräulein
stellt unter günstig. Bedingungen bei Familienanschluß ein [3624
Müllers Hotel, Merseburg.

Für die Sommer-Reise

Bade-Anzüge	Sport- u. Reisehemden	Westen-Gürtel
Bade-Trikots	Schlaf-Anzüge	Rucksäcke
Bade-Mäntel	Reise-Betttücher	Joppen
Bade-Laken	Pelerinen u. Bozener Mäntel	Hüte
Bade-Handtücher	für Damen, Herren u. Kinder	Mützen

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. (0960

Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Personen-Angebote

Oekonomie-Inspektor,
45 Jahre, verh., ein Kind, Frau anerkannt tüchtige Wirtin. Leiter größ. Rüben- und Sommerrüben-Wirtschaften, langjährige, lückenlose Zeugnisse, in ungekündigter Stellung, sucht **Vertrauensstellung.** unständehalb. Kaution in jeder Höhe vorh. Off. u. B. 5312 an **Haasenstein & Vogler, Halle a. d. S.,** erb.

24jähr. militärfreier **Landwirt sucht Stellung als** [3647
Milchfahrer.
Kaution vorhanden. Offerten mit Angabe des Gehalts u. Z. u. 2731 an die Exped. d. Ztg.

Suche per sof. od. spät. **Aufnahme in gutem Hause, um mich im Haushalt zu vervollkommnen,** wo Mädch. vorh., ohne gegenseit. Vergütt. bei Familienanschl. Off. u. Z. w. 2733 an die Exp. d. Ztg. erb.

Vermietungen

Hochherrsch. Wohnung
Wittekindstraße 18 I
(herrliche Wohnlage), **7 Zim., Diele, Küche, Bad, Mädchenkammer, Anneukl., Loggia, Balkone, reichl. Zub. (elektr. Licht u. Warmwasser-Etag.-Heizung), Gartenbenutzung, per 1. Oktober, evtl. schon früher zu vermieten. Näh. daselbst beim Hausmann od. Reilstraße 89, Bureau.**

Aelt. Herr oder Dame findet **gut möbl. od. unmöbl. Zimmer mit Pension evtl. Pflege** bei Frau Koch, Hohenzollernstr. 6 III I.

Leipzigerstraße 61/62
III. Etage,
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsaugapparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.** Näheres Hallesche Zeitung.

Geldverkehr

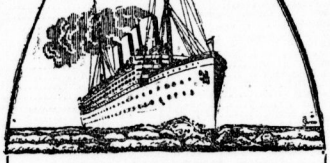
Bar Geld an jedermann, auch geg. Ratenrückzahlung, reell, diskret und schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 3, Friedrichstraße 113a. Auskunft kostenlos. Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben.

Benedikten-Tee „Femina",
best. Frauentee à 1,00,
„Femina"-Frauen-Tropfen
Fl. 3,00, extrastark 6,00, auch geg. Nachn.
Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr., gegenüber dem Gardinenhaus.

Suche für meinen Schwager, **selbständ. Geschäftsmann,** 24 J. gesund, vermög., **passende Lebensgefährtin** von Kleinstadt oder Land mit ca. 15 000 Mk. Vermögen, w. sichergest. wird. Vermittlg. von Eltern od. Verwandt. erwünscht. Agenten verbeten. Gefl. Zuschr. mögl. mit Bild unt. **Z. b. 2735** an die Exped. d. Ztg. erb. Diskretion zugesi. [0961

Brilliant-Ringe
Juweiler **Tittel.**
Gef. gesch. **Schmeerstr. 12.**

Eine Reise mit dem „Imperator"



und auch jede andere Sommerreise zu Wasser und zu Lande erfordert zweckmässige Ausstattung.

Man versorge sich damit beizeiten aus unserer grossen Auswahl:

Loden-Pelerinen und Mäntel
Loden-Kostüme — Bergsteigerhosen
Loden-Knaben-Anzüge und Hüte
Waterproof-Regenmäntel
Schlafanzüge
Touristen-Hemden und Socken
Touristen-Kragen und Gürtel
Reise- und Bergsteiger-Schuhe
Sandalen — Rucksäcke
Golfjacken in Seide und Wolle
Reise-Plaids — Auto-Shawls
Sport-Gamaschen u. Strümpfe
Badeanzüge — Badelaken usw.

H. Schnee Nachfl.
A. u. F. Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.
Fernsprecher 2657. [0947

Die Anfertigung der Wirtschaftsbücher für die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule ist bis auf weiteres der Keferstein'schen Papierhandlung, G. m. b. H., Halle a. S., übertragen worden. Der Ladenpreis beträgt 30 Pfg. für ein Buch.

Halle a. S., den 24. Juni 1913. **Der Magistrat.**

Familien-Nachrichten.

Unterfertigter A. T.-V. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Ableben seines lieben i. a. B.

Kurt Blume

geziemend anzuzeigen.

In tiefer Trauer

Der A. T.-V. Gothia.

I. A.: **W. Arnold** ×.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 1/2 8 Uhr verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere gute Mutter, Grossmutter und Schwester

Frau Luise Tausch

geb. **Hette**

im 75. Lebensjahre.

Halle a. S., den 26. Juni 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Walter Tausch.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 28. Juni, 4 Uhr nachmittags von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Zugedachte Kranzspenden nach Gr. Ulrichst. 38 erbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des **Rentiers**

Albert Meinhardt,

sagen herzlichsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hohen u. Kaltenmark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0008

Alle unsere Freunde und Leser

laden wir zur

Erneuerung des Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

ergebenst ein.

Angesichts der ernsten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle christlich und königstreu fühlenden Deutschen im Lande der Ruf, zusammenzustehen in einer starken Phalanx, in einem Eisenwall der Treue. Ihr stärkstes Kampfmittel ist die Presse. Aber auch zur Stärkung der eigenen Kraft ist die

tägliche Lektüre einer konservativen Zeitung

in Haus und Familie unentbehrlich.

Die Hallesche Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große konservative Zeitung gestellt werden.

Unsere Leser erhalten

kostenlos regelmäßig folgende Beilagen:

1. Hallescher Courier (täglich),
2. Illustrierte Sonntagsbeilage,
3. Modenbeilage (alle 14 Tage),
4. Für die junge Welt (alle Monate),
5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (Freitagsbeilage).

Der Bezugspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimaliger täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Die Hallesche Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruche festhalten: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich" die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der „Halleschen Zeitung" rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gesinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ersuchen, für die „Hallesche Zeitung" überall einzutreten, sei es in Bekanntenkreisen oder in Versammlungen, oder sei es bei sich sonst bietenden Gelegenheiten.

Halle a. S., im Juni 1913.

Redaktion und Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Jubiläumsadresse der deutschen Bahnhofswirte an den Kaiser.

Der Verband deutscher Bahnhofswirte und einige andere große Bahnhofswirteverbände hatten dem Kaiser ihre Glückwünsche zum Regierungsjubiläum in einer geschmackvoll und künstlerisch ausgeführten Adresse überreicht. Darauf ist beim Vorsitzenden des Deutschen Bahnhofswirteverbandes, Kgl. Württembergischen Hofrateur Bretschneider in Weißenfels, folgendes Schreiben aus dem Geheimen Zivilkabinett des Kaisers eingegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben die Allerhöchstihm anläßlich des Regierungsjubiläums von dem Verbande der Deutschen Bahnhofswirte sowie von den Verbänden der bayerischen, sächsischen, württembergischen und oldenburgischen Bahnhofswirte in einer geschmackvoll ausgestatteten Adresse dargebrachten Glückwünsche gern entgegengenommen und lassen für die patriotische Kundgebung bestens danken. Den Verband setze ich im Allerhöchsten Auftrage hiervon mit dem ergebensten Ersuchen in Kenntnis, die Beteiligten entsprechend zu benachrichtigen. Die Adresse wird zufolge Allerhöchsten Befehls dem Hohenzollern-Museum zur dauernden Aufbewahrung überwiesen werden. Der Geheime Kabinettsrat. Wirklicher Geheimer Rat von Valentini."

Zeppelin und die Leipziger Schulkinder.

Die „L. N. N." erzählen folgendes hübsche Vorkommnis: Eine große Freude wurde der 2. Mädchenklasse der Leipziger 11. Bürgerschule zuteil. Die Schülerinnen, von denen ein Drittel Pfadfinderinnen sind, durften auf ihrem Wege zum Zoologischen Garten dem Grafen Zeppelin in der Kommandantur ein Ständchen bringen. Heimlich hatten sich die Mädchen drei Orchideen besorgt, die von einem schwarz-weiß-roten Bande gehalten wurden; dieses trug die Inschrift: „In großer Verehrung gewidmet von Leipziger Schülerinnen. Heil dem Fürsten der Lüfte!" In freudiger Erregung erwarteten die Sängerinnen von der Diele aus das Erscheinen Zeppelins, der sich um 3/8 Uhr an den Frühstückstisch begab. Er blieb überrascht stehen, als das „Salvum fac regem" von weichen, frischen Mädchenstimmen gesungen, an sein Ohr klang. Nach einer kleinen Pause durfte die jugendliche Schar noch einmal anstimmen. Sie sang das Volkslied „Herr Frühling zog ins Land hinein". Als die letzten Töne verhallt waren, zeigte sich Graf Zeppelin. Er wurde von den Sängerinnen mit einem dreifachen Hurra begrüßt. Freundlich dankte der Gefeierte, und die Schülerinnen durften jetzt die Galerie betreten und den großen Mann in der Nähe sehen. Aber noch eine Freude wartete der Mädchen. Auf der Diele wurden sie zu einer rosengeschmückten Tafel geführt, die mit kleinen Geschenken, „Erinnerungen an den Zeppelintag", und mit zwei riesigen Kuchenbergen bestellt war. Hier sollten sie zum Schmause Platz nehmen und Limonade trinken. Das erste Glas wurde dem großen Erfinder zu Ehren geleert, das zweite mit jubelnder Freude der hochverehrten und geliebten Spenderin, Ihrer Exzellenz Frau von Kirchbach, dargebracht.

Talsperren im Harz.

Im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung der Wasserwirtschaft im Harz haben die Regierungsbaumeister Schroeter und Heiser aus dem preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten die Entwürfe der Stauweiher und Talsperren im Harze bearbeitet. Diese Entwürfe sind jetzt vollendet worden; sie beziehen sich auf die Stauweiher am Südharz und auf die für den Nordharz vorgesehenen Anlagen, insbesondere auf die geplante Obertalsperre, die nach dem aufgestellten Arbeitsplane zuerst in Angriff genommen werden soll.

Jägertag in Halberstadt.

Der Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen tagte am Sonntag in Halberstadt. Früh wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt, und dann bewegte sich unter Vorantritt der Naumburger Jägerkapelle der Festzug mit 300 Teilnehmern durch die geschmückten Straßen nach dem Jägerheim, von dort nach dem Domplatz und in den Stadtpark, wo die starkbesuchte Generalversammlung des Provinzialvereins stattfand. Der Vorsitzende Eubner eröffnete sie mit dem Kaiserhoch und erstattete dann den Geschäftsbericht. Am Schluß des vergangenen Vereinsjahres zählte der Provinzialverein 1365 Mitglieder, zu denen als Protektor Prinz Heinrich XIV. von Reuß j. L. gehörte, heute bestehen 26 Lokalvereine (davon neu Bitterfeld, Magdeburg und Calbe a. S.) mit 1480 Mitgliedern. Die finanziellen Verhältnisse sind günstig. Mehreren Mitgliedern wurde das Diplom für 25jährige Mitgliedschaft überreicht. Der nächste Jägertag wird in Dessau abgehalten. Festessen und Kommers beschlossen die Feier in würdiger Weise.

Lehrerschaft und Feriensonderzüge.

Dem von der Lehrerschaft an den Volksschulen Preußens ausgesprochenen Wunsche, bei Beginn der Sommerferien an der den höheren Schulen zugänglichen Vergünstigung in der Benutzung der Feriensonderzüge auch teilzuhaben, ist im Bezirke Magdeburg insoweit entsprochen, als in diesem Jahre der Beginn der Sommerferien für die Volksschulen auch für den 4. Juli festgesetzt ist. Dadurch ist es Lehrern und Lehrerinnen möglich, die Feriensonderzüge nach den Nord- und Ostseebädern, nach Frankfurt, München, Salzburg usw. zu benutzen. Der freigegebene 5. Juli wird aber von den Herbstferien wieder abgezogen. Die höheren Schulen haben bekanntlich nach allen Ferien den ersten Montag noch als Reisetag frei. Dort beginnt der Unterricht immer erst am Dienstag der ersten Schulwoche.

Ausstellung von Erinnerungen an die Befreiungskriege.

Im städtischen Museum zu Jena ist eine Ausstellung über die Befreiungskriege 1813—15 eröffnet worden, welche den ganzen Sommer hindurch und bis über den Jahrestag der Leipziger Schlacht hinweg dauern soll. Sie enthält die Aufrufe aus dem Beginn des Krieges in Urdruck, die Bildnisse der Heerführer, zeitgenössische Darstellungen der Freiwilligen-Scharen und ihres Auszuges in den Kampf, dann zahlreiche Darstellungen der Schlachten und des Kriegslebens jener Jahre, endlich eine große Sammlung Karikaturen und Spottschriften auf den Sturz Napoleons. Helme, Uniformen und Waffen aus jener Zeit, eine umfangreiche Sammlung der Kriegsmedaillen und Erinnerungen für die Mitkämpfer der Feldzüge 1813—15 und eine kleine, aber bemerkenswerte Sammlung von Zeugnissen des vorangegangenen Napoleon-Kultus schließen die Ausstellung in wirkungsvoller Weise ab. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 5 Uhr, Sonntags bis 4 Uhr, gegen 50 Pfg. zugänglich. Schulen zahlen für den Kopf 10 Pfg. An den Nachmittagen des Sonntag, Dienstag und Donnerstag ist der Eintritt frei.

Blitzschläge.

Am 24. Juni abends wurde infolge Blitzschlages die Windmühle von Schröder in Zscherben vollständig zerstört. Der Schaden wird durch Versicherung gedeckt. — In Schkeitbarschlug der Blitz mehrmals ein. Ein Blitzstrahl traf die Scheune des Gutsbesitzers Zetsche und äscherte sie vollständig ein. — In Morl schlug der Blitz in 4 Masten der elektrischen Starkstromleitung und beschädigte diese, eine begann zu brennen.

Unglücks-Chronik.

Der Malerlehrling Gustav Meywold in Halberstadt benutzte beim Abbrechen eines Gerüstes am Gaswerk einen Strick, um ihn auf der Triebwelle sich aufwickeln zu lassen. Plötzlich verwickelte sich seine Hand in dem Strick und im nächsten Augenblick wurde sein ganzer Körper um die Triebwelle herumgeschleudert. Die Kleider wurden ihm dabei vom Leibe gerissen und umwickelten den rechten Arm, der vollständig vom Körper abgetrennt wurde. Der ganze Vorgang spielte sich innerhalb eines Bruchteils einer Minute ab. Der Verunglückte wurde nach dem Salvator-Krankenhause gebracht, doch sind seine Verletzungen so schwer, daß an seinem Aufkommen nicht zu denken ist.

Dem in der Brikettfabrik der Grube Vereinsglück III zu Meuselwitz beschäftigten Grubenschmied Seewald von hier fiel ein Stück Eisen auf den Kopf. Der Schwerverletzte starb bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus.

Beim Umdecken einer Scheune kam der Dachdeckermeister Bauch in Meerane ins Rutschen. Er stürzte ab. Da er jedoch angeseilt war, blieb er mit dem Kopf nach unten unterhalb des Daches hängen. Ehe Hilfe zur Stelle war, war der Tod eingetreten.

Bei einem Gewitter wurden zwei polnische Arbeiterinnen in Schlotheim vom Blitz getroffen. Die eine war sofort tot, die andere ist auf einem Bein gelähmt. Außerdem schlug der Blitz in das Rittergut ein und tötete vier Schafe.

In Kurtschau bei Greiz stürzte das einjährige Kind des Arbeiters Otto Groß drei Stock tief aus dem Fenster herab und war sofort tot. Wem die Schuld an diesem Vorgange trifft, steht noch nicht fest.

*

√ **Bersen a. E.**, 25. Juni. (Beschlüsse der Gemeindevertretung.) Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten gelangte in der am Montag abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertreter der Antrag des Herrn Heinrich Kühne in Halle, Kurvillee 3, zur Genehmigung. Herr Kühne beabsichtigt nämlich, ein Wohnhaus auf seinem in der Nähe des Rosengartens gelegenen Ackergrundstück zu errichten, durch das jedoch eine Straße vorgesehen worden ist, mit deren Anlegung sich die Gemeindevertretung auch einverstanden erklärt hat. Zur Prüfung der Gemeindekassenrechnung für das Etatsjahr 1912/13 wurden die Herren Schatz, E. Sachse und Fr. Kettmann gewählt. Der Pflaumenanbang in der Halleschen Straße, am Wörmlitzer und Halleschen Weg (verlängerte Wörmlitzer Straße in Halle) soll, da trotz dem starken Ansatz das Höchstgebot nur 10 Mk. betrug, abermals verpachtet werden. Armenanträge seitens der Stadt Halle sowie seitens hiesiger Einwohner wurden teils abgelehnt, teils genehmigt.

× **Custrena**, 25. Juni. (Das Missionsfest im Puhlschen Busch) bei Custrena, das in diesem Jahre bereits am nächsten Sonntag stattfinden wird, verspricht diesmal einen ganz besonders schönen Verlauf zu nehmen. Ansprachen der Herren Pastoren Lic. Matthiä-Gröna, Paschke-Beesenlaublingen und Kirchberg-Trebnitz werden mit mehrstimmigen Chorgesängen des Jungfrauenvereins und der ersten Schulklasse von Beesenlaublingen abwechseln. Das Fest, das Punkt 3 Uhr beginnt, wird bei ungünstiger Witterung in dem schönen und geräumigen Saale des Gasthofes in Custrena stattfinden. Allen Missions- und Kolonialfreunden kann der Besuch nur dringend angeraten werden.

+ **Merseburg**, 25. Juni. (Zum Lyzeumsdirektor gewählt.) Oberlehrer Born vom hiesigen Lyzeum wurde als Direktor des in der Entwicklung begriffenen Lyzeums in Torgau gewählt.

— **Lühen**, 25. Juni. (Denkmünze.) Zur Erinnerung an die am 6. Juli stattfindende Vierjahrhundertfeier der Weihe der Stadtkirche ist auch eine mit Silber überzogene Denkmünze geprägt worden. Sie trägt auf der Vorderseite das Bild der Kirche, auf der Rückseite die Inschrift.

— **Delitzsch**, 25. Juni. (Blitzschlag.) Bei dem gestern mittag über die hiesige Gegend niedergegangenen heftigen Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzers Krensing in Kölsa, die mit Strohvorräten und verschiedenen Maschinen ein Raub der Flammen wurde.

— **Eilenburg**, 25. Juni. (Eisenbahn von Wurzen nach Eilenburg.) Der Königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung ist die Erlaubnis zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine vollspurige Eisenbahn von Wurzen nach Eilenburg innerhalb des preußischen Staatsgebietes erteilt worden.

= **Von der Unstrut**, 25. Juni. (Pflaumen.) Eine ungewöhnlich große Nachfrage herrscht in diesem Jahre nach unreifen Pflaumen, und die Verkäufe der Plantagen beginnen schon jetzt. Aber auch die Nachfrage nach halb-, dreiviertel und ganzreifen Pflaumen ist bedeutend, so daß, wenn auch ein sehr reicher Anhang vorhanden ist, die Preise nicht sehr niedrig werden dürften. Für reife Pflaumen werden gute Preise erzielt werden, denn der große Ausfall an Beerenobst und Kirschen zwingt die Konserven- und Marmeladen-Fabriken, sich an Pflaumen, Aepfeln und Birnen schadlos zu halten, zumal die Erzeugnisse aus Obst ein unentbehrliches Nahrungsmittel bilden. Unsere Gegend ist in den letzten Tagen vielfach von Aufkäufern bereist worden.

+ **Wiehe**, 25. Juni. (Blitzschlag.) Bei einem gestern über das mittlere Unstruttal sich entladenden Gewitter traf ein Blitzstrahl den zum Schulgut Hechendorf gehörenden Schafstall und äscherte ihn ein. Wie verlautet, ist ein Schaf mit verbrannt; auch sind 35 Fuhren Heu mit vernichtet.

O. **Eisleben**, 25. Juni. (Bezirkskommando.) Heute nachmittag ging Herrn Oberbürgermeister Dr. Riese eine telegraphische Mitteilung des Kriegsministers zu, nach der die Errichtung des Bezirkskommandos in Eisleben endgültig gesichert ist. Das neue Bezirkskommandogebäude wird neben der zu erbauenden Oberförsterei in der Junkstraße erbaut. Bis zur Vollendung des Baues wird voraussichtlich das Bezirkskommando in dem bisherigen Amtsgericht, der Kaiserhalle gegenüber, untergebracht.

— **Schlesingen**, 25. Juni. (Schadenfeuer.) In Raasen brannte das Hauptgebäude der Holzwarenfabrik Ulrich u. Müller (Besitzer A. Stegmann) bis auf den Grund nieder. Große Warenvorräte und neue Maschinen, die noch nicht versichert waren, sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist bedeutend. Es wird Brandstiftung vermutet.

‡ **Heiligenstadt**, 25. Juni. (Streik im Baugewerbe.) Sämtliche Arbeiter zweier hiesiger Baufirmen haben die Arbeit eingestellt. Der Grund zu der Arbeitseinstellung ist darin zu suchen, daß die beiden Firmen sich weigerten, die bei der Tarifbewegung im deutschen Baugewerbe für Mai 1913 vorgesehene Lohnerhöhung um 2 Pfg. für die Stunde zu zahlen, während die übrigen Baufirmen die tarifischen Abmachungen einhielten. — Der christliche Bauarbeiterverband hat auf nächsten Sonntag eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

(.) **Zerbst**, 26. Juni. (Der Ausschuß der anhaltischen Landwirtschaftskammer für die Förderung der Tierzucht) beschloß, in diesem Herbste mindestens zwölf 1½jährige belgische Stutfohlen durch die Landwirtschaftskammer in Cöthen zu versicigern. Anhaltische Züchter, die ein solches Fohlen erwerben und weniger als 8000 Mk. Einkommen haben, erhalten eine Beihilfe bis zu 300 Mk. Höher veranlagte Erwerber erhalten die Hälfte dieser Beihilfe. Der Hengsthaltungsgenossenschaft des Kreises Zerbst wurde für nächstes Jahr eine Beihilfe zu einer Fohlenschau in Aussicht gestellt. Für die im Herbst in Zerbst stattfindende Geflügelausstellung wurden eine silberne und zwei bronzene Medaillen und für eine Kaninchenausstellung in Dessau eine silberne und eine bronzene Medaille bewilligt. Ferner empfahl der Ausschuß der Herzoglichen Regierung, zur Förderung der Ziegenzucht in erster Linie die Ziegenzuchtvereine mit Staatsbeihilfen zu unterstützen.

— **Weimar**, 25. Juni. (Landesreise des Großherzogspaares.) Das Großherzogspaar wird am 28. d. M. den Städten Berka, Blankenhain und Tannroda einen Besuch abstatten.

— **Gotha**, 25. Juni. (Eine unmenschliche Kindesmörderin.) Eine auf dem Gute Groß-Fahner beschäftigte polnische Arbeiterin legte nach einem Streit mit ihrem Manne ihr sechs Wochen altes Kind auf einen Hackklotz und schlug ihm mit einer Axt den Kopf und beide Beine ab, während der von ihr mißhandelte Mann zum Gendarmen gegangen war. Die Mörderin ist verhaftet worden.

Kongresse und Ausstellungen.

Deutscher Hausbesitztag.

In der letzten Sitzung des 35. Verbandstages der Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands sprach Stadtverordneter Th. Mumm (Kiel) über „Die Bestrebungen zur Förderung des Realkredits für zweite Hypotheken". Bei der heutigen ganz ungewöhnlichen Geldknappheit hat der Notstand des Hypothekarkredits sogar die ersten Hypotheken ergriffen, die oft nur mit schweren Opfern erlangt werden können. Man kann sich also vorstellen, wie schwer eine zweite Hypothek zu bekommen ist. Für die ersten Hypotheken ist nun bereits vorgesorgt, indem bankmäßige Organisationen geschaffen sind. Für die zweiten Hypotheken lassen sich aber derartige Organisationen nicht erreichen, und man ist lediglich auf das Privatkapital angewiesen. Dieses wendet sich jedoch immer mehr vom Hypothekenmarkt ab, während er früher eine beliebte Kapitalsanlage des kleinen Mannes war. Wenn sich aber auch das Privatkapital wieder mehr dem Hypothekenmarkte zuwenden wollte, wäre es doch nicht imstande, die Nachfrage zu decken, da diese gegen früher erheblich gewachsen ist. Um Organisationen für den zweitstelligen Kredit zu schaffen, gibt es drei Wege: 1. die Gründung rein städtischer Hypothekenanstalten, 2. die Gründung von Hypothekenanstalten bzw. Hypothekenvereinen seitens der Haus- und Grundbesitzerorganisationen unter Gewähr einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft und 3. die Gründung von Kreditorganisationen seitens der Haus- und Grundbesitzer auf der Grundlage der Selbsthilfe. In erster Linie muß es sich stets darum handeln, regelmäßig fließende Kreditquellen zu erschließen. Das wird aber nur mit Hilfe öffentlicher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0009

Verbände, vor allem der Gemeinden erreicht werden können. — Stadtrat Schneider (Magdeburg) sprach über die günstigen Erfahrungen, welche die Stadt Magdeburg mit ihrem Pfandbriefinstitut gemacht habe. Die außerordentlich guten Ergebnisse der Anstalt haben die Provinzialverwaltung veranlaßt, jetzt dem Gedanken näherzutreten, eine gleiche Gründung für die ganze Provinz zu beschließen, mit Rücksicht darauf, daß es den mittleren und kleineren Städten nicht möglich ist, eigene Pfandbriefämter zu schaffen. — Dem Vortragenden wurde zugestimmt.

Der nächste Vortrag erörterte die Frage: „Oeffentliche oder private Wohnungsnachweise?" Die Versammlung stimmte folgenden Leitsätzen des Direktors Cramer (Wiesbaden) zu: 1. Die Frage der Wohnungsnachweisung ist durch die Veröffentlichung eines Wohnungsgesetzentwurfes besonders dringend geworden. Nach Artikel 4, § 1, Absatz 6 des Entwurfes ist auf Anordnung des Regierungspräsidenten, für Berlin des Oberpräsidenten, die Tätigkeit des Wohnungsamtes auf die Nachweisung kleiner Wohnungen zu erstrecken. Durch Polizeiverordnung kann den Vermietern solcher Wohnungen die Pflicht zur Anmeldung der verfügbaren Wohnungen auferlegt werden. Da nun an vielen Orten bereits seit einer langen Reihe von Jahren seitens der Haus- und Grundbesitzervereine Wohnungsnachweise betrieben werden, so entsteht die Frage, ob es notwendig oder wünschenswert ist, daß diese Nachweise der Haus- und Grundbesitzervereine durch die öffentlichen Wohnungsnachweise aufgehoben und ersetzt werden sollen. 2. Die bisherige Tätigkeit der Wohnungsnachweise der Haus- und Grundbesitzervereine hat sich in der Praxis durchaus bewährt. Die Inanspruchnahme ist seitens der Mieter wie Vermieter ständig gestiegen. Die Tätigkeit der von den Haus- und Grundbesitzervereinen geleiteten Wohnungsnachweise überträgt die Tätigkeit der städtischen Wohnungsämter ganz bedeutend. Neben 80 kommunalen Wohnungsnachweisen, die bisher in Deutschland tätig sind, bestehen 215 Wohnungsnachweise der Haus- und Grundbesitzervereine. Die Zahl der seitens der Wohnungsnachweise der Haus- und Grundbesitzervereine vermittelten Wohnungen überstieg die Zahl der von den kommunalen Wohnungsnachweisen vermittelten Wohnungen um ein Vielfaches. 3. Der Mieter wie Vermieter benutzt lieber die nach den Grundsätzen des freien Geschäftsverkehrs organisierten Wohnungsnachweise der Haus- und Grundbesitzervereine als die öffentlichen Wohnungsnachweise, denen, mit Recht oder Unrecht, der Ruf der Bürokratie anhaftet. Die Tätigkeit der öffentlichen Wohnungsnachweise leidet auch darunter, daß, abgesehen vielleicht von den größten Städten, die kommunalen Wohnungsnachweise an kommunale Anstalten, besonders an Wohlfahrtsanstalten, angegliedert werden müssen. Der Mangel einer solchen organisatorischen Gleichstellung kommt u. a. darin zum Ausdruck, daß die kommunalen Wohnungsnachweise in der Festsetzung ihrer Geschäftsstunden auf die Bedürfnisse der Wohnungssucher nicht genügend Rücksicht nehmen können. 4. Die kommunalen Wohnungsnachweise haben die von dem preußischen Wohnungsgesetzentwurf auch ausdrücklich vorgesehene Tendenz zur Einführung eines Benutzungszwanges. Die Zwangsnachweise bedeuten aber nicht nur eine neue, lästig empfundene Bevormundung und polizeiliche Beaufsichtigung der Hausbesitzer, sondern sie sind auch geeignet, den Wohnungsnachweisen von vornherein jede Sympathie der Bevölkerung zu nehmen, die zu einer allgemeinen und wirksamen Durchführung eines Wohnungsnachweises erforderlich ist. 5. Wenn das Bedürfnis sich herausstellen sollte, mit den Wohnungsnachweisen andere Einrichtungen der Wohnungsfürsorge zu verbinden, so wären die Wohnungsnachweise der Haus- und Grundbesitzervereine ebenfalls in der Lage, derartige Aufgaben zu erfüllen. Nötigenfalls könnte auch ein Zusammenarbeiten der Wohnungsnachweise der Haus- und Grundbesitzervereine mit den entsprechenden kommunalen Einrichtungen durchgeführt werden, wie dies in mehreren Gemeinden bereits der Fall ist."

Die Wiederwahl des Verbandsdirektors Justizrat Dr. Baumert wurde von der Versammlung gebilligt. Justizrat Baumert sprach dann noch über den Stand der Versicherungsangelegenheit. Die eigene Versicherung der Hausbesitzer sei bereits sehr gefördert, in den nächsten Tagen sei die Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamtes zu erwarten. — Zum Ort der nächsten Tagung wurde Köln gewählt. — Im Anschluß an die Tagung fanden Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Kiel statt.

*

54. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. Leipzig 1913.

Dritter Tag. Nach einer Reihe technischer Besichtigungen am Nachmittag des 24. d. Mts., einer Besichtigung der Baufach-Ausstellung und des Völkerschlachtdenkmals, wobei Herr Kammerrat Thieme, der Vorsitzende des Patriotenbundes, eine eindrucksvolle Ansprache hielt, vereinte der Abend die Teilnehmer an der Hauptversammlung zu einem glänzenden Gartenfest im „Palmengarten". Für die amerikanischen Ingenieure, die bereits Mittwoch vormittag ihre Reise durch Deutschland mit einer Fahrt nach Dresden angetreten haben, hatte damit die Tagung ihr Ende erreicht.

Die letzte Sitzung fand gestern Mittwoch gleichfalls im Kongreßsaal der Baufach-Ausstellung statt und wurde mit einem Vortrag von Professor M. Buhle-Dresden über „Seilschwebebahnen für den Fernverkehr von Personen und Gütern" eröffnet. Nach einem geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung führte der Redner aus, daß die Luftseilbahnen heute namentlich für Massengüter zu einem der zuverlässigsten und wirtschaftlichsten Fördermittel ausgebildet worden sind. Hierbei ist die deutsche Industrie in besonders hohem Maße beteiligt. Während die Bahnen für den Güterverkehr bereits im In- und Auslande die weiteste Verbreitung gefunden haben, stehen die Luftseilbahnen für den Personenverkehr allerdings erst am Anfange ihrer Entwicklung. Die Vorzüge der Seilschwebebahnen treten besonders bei schwierigen Geländeverhältnissen hervor, wo sie kostspielige Wegebauten ersparen. Professor Buhle besprach dann die wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkte der verschiedenen Bauarten und von großen ausgeführten Anlagen. — Im Anschluß an diesen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag sprach Dipl.-Ingenieur C. Michenfelder über „Richtlinien für die Gestaltung von Nahtransporten". Die Nahtransporte, d. h. die Lastenbewegungen innerhalb geschlossener Betriebe, sind nur in den allerseltensten Fällen Selbstzweck und sollen in der weitaus größten Mehrzahl der Fälle die Bewegung der Materialien an räumlich getrennte Arbeits- und Lagerstätten ermöglichen. Diese Transporte sind daher gleichsam ein notwendiges Uebel. Für diese Bewegung der Lasten wachsen naturgemäß die Gesamtkosten mit der Steigerung der Größe und Leistung der Transportanlagen, sie lassen sich indes durch sachgemäße Anordnung und Wahl geeigneter Konstruktionen auf ein verhältnismäßig niedriges Maß bringen, wie an der Hand einer großen Zahl von Ausführungsbeispielen aus den verschiedensten Betrieben gezeigt wurde. Die Vorführung interessanter Anlagen aus dem Betriebe der großen Handels- und Verkehrsmittelpunkte diesseits und jenseits des großen Ozeans gab ein anschauliches Bild von der Bedeutung und Entwicklung, die der Fördertechnik auf allen Gebieten des Lebens in immer steigendem Maße zukommt.

Mit diesem Vortrag war die Tagesordnung der Versammlung erschöpft. Vor Schluß der Tagung wurde der Vereinsleitung aus der Mitte der Versammlung heraus in warmen Worten der Dank der Teilnehmer ausgesprochen. Die Hauptversammlung des nächsten Jahres findet in Bremen statt. Nachmittags fuhren die Teilnehmer an der Hauptversammlung im Sonderzug nach Bad Köhen, wo im „Mutigen Ritter" eine Abschiedsfeier stattfand.

*

— **Der Verein deutscher Kaufleute der Delikatessenbranche**, der in Breslau tagt, hält seine nächste Hauptversammlung 1914 in Köln ab.

Luftfahrt.

Nach der Freiballon-Wettfahrt des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt (Sektion Halle)

erhielt den ersten Preis (Ehrenpreis der Stadt Merseburg) Herr Regierungsbaumeister Dr. Prager, der den Ballon „Plauen" geführt hatte; den zweiten Preis (Ehrenpreis der Sektion Halle) Herr Privatdozent Dr. Wigand-Halle, Führer des Ballons „Nordhausen".

Einweihung des Altenburger Flottenstützpunktes.

Der Sonnabend nachmittag 4 Uhr in Altenburg stattfindenden Einweihung des Flugstützpunktes Altenburg gedenkt auch das Herzogspaar beizuwohnen. Verschiedene Flieger werden Schau- und Passagierflüge unternehmen. Ehrenpreise haben der Herzog, die Stadt Altenburg und der Deutsche Flugverband in Weimar gestiftet. Außerdem stehen Geldpreise zur Verfügung.

Direktor der Luftschiffahrt.

Der frühere Professor an der Pariser Kriegsschule Robert Cardonnier wurde zum Direktor der neuerrichteten französischen Abteilung für Luftschiffahrt und Flugwesen am Kriegsministerium ernannt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Nachweisung der beim Sanitätskorps eingetretenen Veränderungen. Durch Verfügung des Generalstabsarztes der Armee. Mit Wahrnehmung offener Assistenzarztstellen beauftragt: am 29. Mai 1913 ✱ Dr. Thiede, Unterarzt, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 66, am 6. Juni 1913 ✱ Willenweber, Unterarzt beim Inf.-Regt. 29.

Beamte der Militär-Justizverwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. ✱ Westphal (Karl), Kriegsgerichtssekretär beim Gouvernement Berlin, zum Oberkriegsgerichtssekretär, ✱ Gellhaor, Militärgerichtsassistent bei der 13. Division, zum Kriegsgerichtssekretär, — ernannt.

Beamte der Militärverwaltung. Im aktiven Heere. Durch Allerhöchste Bestallung. Den 30. Mai 1913. ✱ Pfaff, Betriebsleiter bei der Gewehrfabrik Erfurt, zum Betriebsleiter 2. Klasse ernannt. — Im Beurlaubtenstande. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 9. Juni 1913. ✱ Scharfe (Magdeburg), Unterapotheker des Beurlaubtenstandes, zum Oberapotheker befördert.

Sport und Jagd.

Akademisches Tennisturnier in Halle.

Gestern Mittwoch begann auf dem Universitätsspielplatz das akademische Tennisturnier. Trotz des starken Regens der letzten Tage waren die Plätze soweit trocken, daß Punkt 3 Uhr angefangen werden konnte. Ueberraschend waren die Niederlagen von Kimmel gegen Maempel im Herren-Einzelspiel um die akademische Meisterschaft und besonders im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe gegen Hoffmann, der sehr gute Form zeigte und in der zweiten Runde von Városhy 6:3 und 6:4 schlug. Besonders interessant war der außerordentlich heftige Kampf im Vorgabespiel erster Klasse zwischen Mandy und Benno. B. spielte in dieser Spielart zum erstenmal, und so gelang es M., ihn in drei Sätzen nach außerordentlich heftigem Kampf zu schlagen. Im einzelnen stellen sich die Ergebnisse wie folgt:

1. Herren-Einzelspiel um die akademische Meisterschaft: Eisler: Fraenken 6:4, 6:1; Maempel: Kimmel 6:3, 6:4.

5. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe. 1. Klasse: Mandy: Benno 6:3, 5:6, 7:5; Fraenken: Schirmer 6:1, 6:2; von Városhy: Meyer I 5:6, 6:0, 6:4; Hoffmann: Kimmel 6:1, 6:3; Hoffmann: von Városhy 6:3, 6:4.

6. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe. 2. Klasse: Hasenkamp: Schoelle 6:5, 6:0; Meyer II: Merlich 6:3, 6:2; Hasenkamp: von Hippel 6:3, 6:1; Schrappe: Scherke 6:2, 6:2.

8. Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. Hasenkamp-Mund: Hesse-Roth 4:6, 6:1, 6:3.

*

Ein guter Rat für Wanderer.

Jeder Wanderer muß mit einer guten Touristenkarte ausgerüstet sein. Dies haben die Wandervereine längst erkannt und ihren Mitgliedern zu billigen Preisen Spezialkarten der von ihnen bevorzugten Gebiete zugänglich gemacht. Auch die deutsche Reichskarte 1:100 000 wird, da sie sehr zuverlässig und billig ist, jetzt von vielen Tausenden von Touristen benützt. All diese Karten vermögen dem Touristen vieles zu sagen, allerdings nur dem, der sie lesen kann; denn das Verstehen einer Karte ist zwar nicht schwer, aber unter den Hunderttausenden von Wanderfreunden sind doch viele, die sich nur recht und schlecht in dem Wegenetz ihrer Karte zurechtfinden. Was sonst die Karte zu sagen weiß und wodurch die Wanderungen erst interessant werden, das können die meisten nicht aus ihr herauslesen. Da ist es denn sehr zu begrüßen, daß ein Fachmann, der seit vielen Jahren in der kartographischen Werkstatt sitzt und an der Karte des Deutschen Reiches seine Praxis ausübt, sich zur Herausgabe eines Schlüssels zum klaren Verständnis einer topographischen Karte entschlossen hat.*) An Hand von sechs in dreifarbigem Druck hergestellten Musterkarten will er allen, die sich nach einer Karte orientieren wollen und müssen, das Bild verständlich machen, und wir müssen gestehen, daß ihm das im hohen Maße gelungen ist. Der Verfasser vertritt den ganz richtigen Standpunkt, daß hier weniger Worte als praktische Beispiele mit kurzen, jedermann verständlichen Begleitsätzen am Platze sind. Man braucht also kein dickleibiges Buch zu studieren; wenige Seiten textliche Erläuterung, und die überschichtig angeordneten Kartenbilder führen ohne großes Studium leicht in das Verstehen der Karte ein. Wir können die ganz vortreffliche Arbeit, die auch das Hochgebirge berücksichtigt und noch den Vorzug großer Billigkeit hat, allen Natur- und Wanderfreunden, Pfadfindern, Wandervögeln, Mitgliedern des Jungdeutschlandsbundes, aber auch allen Automobilisten, Radfahrern usw. aufs beste empfehlen.

*

— **Fußballsport.** Akadem. Fußballmannschaft der hiesigen Universität gegen zusammengesetzte Mannschaft (1.—3.) des H. F. Kl. von 1896. Am 22. Juni standen sich die beiden Mannschaften auf dem Sportplatze am Zoo gegenüber. 96 war zunächst nicht vollständig und bald konnten die Studenten, die äußerst flink und schnell am Ball waren, das 1. Tor erzielen. Nach und nach vervollständigte sich 96 und drängte zeitweilig. Durch einen schönen Durchbruch des 96er Sturmes konnte der Mittelstürmer einsenden und somit ausgleichen. Das Spiel wogte auf und ab und stand bei Halbzeit nach je einem weiteren Erfolge beider Parteien 2:2. — Kurz nach Halbzeit mußte leider ein 96er infolge Verletzung das Feld verlassen, sodaß 96 mit 10 Mann weiterspielte. Alle Angriffe der 96er scheiterten an der vorzüglichen Verteidigung der Akademiker bei welcher besonders der linke Verteidiger sehr oft in letzter Minute sicher rettete. Durch eine schön eingeköpfte Ecke konnte der Mittelstürmer der Studenten ein 3. Tor und somit den Sieg von 3:2 erzielen. Das Spiel hinterließ durch seine Frische und Vornehmheit bei den immerhin zahlreichen Zuschauern, die den Platz umsäumten, einen guten Eindruck.

*) Wie liest man eine Karte? Einführung in das Verständnis topographischer Karten. Bearbeitet und herausgegeben von Ernst Steinau, Kartograph im K. Württ. Kriegsministerium. Mit sechs erläuternden Tafeln. Preis nur 50 Pf. (Porto 5 Pf.). Bei Partiebezügen von Vereinen, Schulen usw. billiger. Verlag von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Kurorte und Reisen.

— **Alexandersbad i. Fichtelgebirge** (Stahl-, Moor- und Fichtennadelbad). Die zahlreichen langjährigen Kurgäste werden in diesem Jahre einige sehr vorteilhafte Veränderungen vorfinden. Vor allem wurde die Kuranstalt, welche von jetzt ab das ganze Jahr geöffnet bleibt, mit Zentralheizung versehen. Viele werden es mit Freuden begrüßen, nunmehr auch die winterliche Pracht des Fichtelgebirges, die bei der nahen romantischen Luisenburg den Gipfel des Märchenhaften erreicht, in aller Behaglichkeit genießen zu können. So bietet denn Alexandersbad als Bad und klimatischer Kurort ersten Ranges zur Sommer- und Winterzeit Erholung und erfolgreiche Kuren, allen denen, die in erhabener Waldeinsamkeit in nächster Nähe ausgedehnter herrlicher Waldungen und einer idealen Gebirgslandschaft bei subalpinem Klima (Höhenlage 600—1000 m) ihre Nerven stählen wollen. Das Bad verfügt über die modernsten hygienischen und therapeutischen Einrichtungen und ebenso ist auch für Zerstreuungen aller Art bestens gesorgt. Eine ausführliche, hübsch illustrierte Broschüre wird von der Badeverwaltung gern umsonst übersandt.

✕ **Königliches Solbad Elmen.** Bis zum 19. Juni sind 4088 Kurgäste angekommen.

— **Bad-Orb.** Bis zum 21. Juni 2273 Kurgäste.

— **Radium-Thermalbad Teplitz-Schönau.** Am 21. Juni 2457 Parteien mit 3192 Personen.

Gerichtssaal.

— **Der falsche 70 000-Mark-Brief.** Vor der Strafkammer zu Prenzlau kam der vorgetäuschte Postraub aus dem Anfang dieses Jahres zur Verhandlung, bei dem es der Täter auf die Erbeutung von 70 000 Mark abgesehen hatte. Am 2. Januar lief bei der Deutschen Hypothekenbank in Berlin ein Wertbrief ein, der mit 70 000 Mark bewertet war. Als er geöffnet wurde, stellte es sich heraus, daß er nur Papierschnitzel enthielt. Der Begleitbrief war unterzeichnet von dem Rentner Todolski in Prenzlau, dem früheren Direktor der städtischen Gasanstalt. Todolski hatte am genannten Tage an die Bank einen Betrag von 92 000 Mark zu zahlen, da ihm eine Hypothek in dieser Höhe gekündigt worden war. 22 000 Mark hatte er auch wirklich bar eingezahlt. Die Postbehörde sandte sofort, als sie von dem Vorfall erfuhr, einen Beamten nach Prenzlau, dem bald die Aufdeckung des Betrugsmanövers gelang. Verdächtig war es von Anfang an, daß Todolski auf jeden Anspruch gegen die Postbehörde verzichten wollte. Bei einer genauen Untersuchung der Papierschnitzel stellte es sich ferner heraus, daß sie den Abdruck des Aufnahmestempels aufwiesen, sie mußten also von Anfang an in dem Briefe enthalten gewesen sein. In einem Kreuzverhör gab der Angeklagte bald den Betrug zu, behauptete aber, selbst nicht zu wissen, wie er dazu gekommen sei. Bei dieser Darstellung blieb er auch bei seiner Vernehmung vor der Strafkammer. Es kam in der Verhandlung u. a. zur Sprache, daß der Angeklagte einmal für einen erlittenen Unfall von einer Versicherungsgesellschaft den Betrag von 140 000 Mark ausgezahlt erhalten hat, obwohl Bedenken aufgetaucht waren, ob der Unfall nicht erfunden gewesen sei. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

✓ **Amtsverbrechen.** Das Schwurgericht des Landgerichts Torgau verurteilte den Oberbahnassistenten Hugo Behrendt aus Wittenberg, verheiratet und Vater von neun Kindern, wegen Amtsverbrechens gegen die §§ 350, 351 RStGB. zu sieben Monaten Gefängnis. Behrendt, der durch die Kündigung einer Hypothek und auch durch seine starke Familie in mißliche Verhältnisse geraten war, hat aus der Eilgutkasse, die er verwaltete, in den Jahren 1911 und 1912 fortgesetzt Beträge in Höhe von zusammen 2723 Mk. genommen und damit eigene Ausgaben gedeckt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Jaguar" am 24. Juni in Chemulpo, S. M. S. „Bremen" am 23. Juni in Port of Spain, S. M. S. „Hertha" am 23. Juni in Stockholm (ab 1. Juli), S. M. S. „Vineta" am 23. Juni in Glücksburg, S. M. S. „Grille" am 23. Juni in Kiel, S. M. S. „Zieten" am 24. Juni in Lerwick (ab 25. Juni), italienischer Kreuzer „Amalfi" am 23. Juni in Kiel. — Postregelung für S. M. S. „Eber" vom 2. Juni ab durch Kaiserl. Marinepostbureau in Berlin C.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 25. Juni. Angekommen: „Venetia" 23. Juni in St. Thomas. „Saxonia" 24. Juni in Vancouver. „Altmark" 24. Juni in Hanau. „Hamburg" 24. Juni in New-York. „Schwarzburg" 24. Juni in St. Thomas. „Westphalia" 24. Juni in Bulshire. „Corcovado" 25. Juni auf der Elbe. „Meteor" 25. Juni in Merok. „Birkenfels" 25. Juni in Taku. „Willehad" 25. Juni in Rotterdam. — Abgegangen: „Syria" 24. Juni von Havre. „Frankenwald" 24. Juni von Veracruz. „Bavaria" 24. Juni von Vera-cruz. „Bayern" 24. Juni von Malta. „Brasilia" 24. Juni von Hankau. „Minivie" 25. Juni von Curhaven. „König Wilhelm II." 25. Juni von Curhaven. „Windhuk" 25. Juni von Curhaven. „Blücher" 24. Juni von Boston. „Hohenstaufen" 23. Juni von Rio de Janeiro. „Rhenania" 24. Juni von Sanjibar. „Fürst Bülow" 24. Juni von Tsingtau. „Dortmund" 24. Juni von Oporto. — Passiert: „Palatia" 25. Juni Beachy Head. „Görde 24. Juni Dover. „President Lincoln" 24. Juni Dover. „Bavaria" 25. Juni Dungeneß.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 25. Juni. „Nevada" Montag von New-York abgeg. „Coblenz" Dienstag von Hongkong abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag in Bremerhaven angek. „Prinzeß Alice" Dienstag in Genua angek. „Prinz Ludwig" Dienstag von Neapel abgeg. „Willehad" Dienstag Dover passiert. „Zieten" Dienstag von Algier abgeg. „Würzburg" Dienstag St. Vincent passiert. „Zülbingen" Dienstag von Bremerhaven abgeg. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von New-York abgeg. „Lübow" Dienstag in New-York angek. „Brandenburg" Mittwoch in Bremerhaven angek. „Großer Kurfürst" Dienstag in Moldo angek. „Sierra Cordoba" Dienstag von Rio de Janeiro abgeg. „Main" Montag von Cienfuegos abgeg. „Kronprinzessin Cecilie" Mittwoch Eastbourne passiert. „Prinz Ludwig" Mittwoch in Genua angek. „Willehad" Mittwoch in Rotterdam angekommen.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 25. Juni. „Eduard Woermann" Dienstag in Loanda angek. „Eleonore Woermann" Dienstag von Monrovia abgeg. „Jenny Woermann" Mittwoch Cuxhaven passiert. „Max Brock" Dienstag von Antwerpen abgeg. „Haussa" Dienstag von Lagos abgeg. „Togo" Dienstag von Sierra Leone abgeg.

Fragt man eine Dame mit hübschem Teint, welche Seife sie als tägliche Toilettesseife benützt, so wird man vielfach die Antwort erhalten: „Die unübertroffene Myrtholin-Seife! Sie allein besitzt die eigenartige, verschönernde Wirkung des Myrtholins."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0010

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 26. Juni 1913.

	Zinsfuß	Zinsfuß			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	97,60G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,70G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	84,60G
3% do.	do.	3	—	—	—,—
4% Preuß. kons. Anleihe. unkündbar 1918	do.	4	—	—	97,00G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,70G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	84,60G
3% do. do.	do.	3	—	—	74,40G
3% do. do.	do.	3	—	—	98,50G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1883	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1885	do.	3½	—	—	95,75bG
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	95,50G
do. do. von 1892	1/4 u. 1/7	3½	—	—	89,00B
do. do. von 1900 Serie III	1/4 u. 1/7	4	—	—	96,50G
do. do. von 1900	1/4 u. 1/7	4	—	—	96,25G
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,25G
do. do. von 1910	1/4 u. 1/7	4	—	—	92,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Ulmer Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3	—	—	95,00G
do. do. III v. 1893	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1908 u. 1910 ..	verschied.	4	—	—	—,—
Halberstadter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	—,—
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/4 u. 1/7	3½	—	—	88,25G
do. do. 1897 u. 99 ...	do.	3½	—	—	89,00G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	—,—
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
do. do. von 1899	do.	4	—	—	98,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/4 u. 1/7	3½	—	—	—,—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	3½	—	—	83,50G
do. do.	do.	3	—	—	75,00G
do. do.	do.	4	—	—	93,60B
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	96,25G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4%	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	98,70bG
do. do. do.	do.	3½	—	—	87,60G
do. do. do.	do.	3	—	—	78,10G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	—,—
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Anhalt-Bleg.-Anleihe (Greif.-Rehrs)	1/4 u. 1/7	3½	—	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Heistedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	83,00G
do. do. do. von 1900	1/4 u. 1/7	4½	—	—	95,00B
do. do. do. von 1911	1/2 u. 1/7	4½	—	—	94,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Mieth. Bergbau-Verein Hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00B
do. do. do. unk. 1914	1/4 u. 1/7	4½	—	—	96,00B
Eisleb. Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	94,50G
Eisleben, Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	97,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	5	—	—	96,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	99,50G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl. ..	1/4 u. 1/10	3	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhard b. Frankleben Anl.	do.	4½	—	—	98,50B
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/4 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1898	1/2 u. 1/7	4	—	—	90,50G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	90,80G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	—
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
g. Friedrichsche Braunkohlenwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4	—	—	97,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	93,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,50G
Westdeutsche Braunkohlen	do.	4	—	—	94,25G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	98,75B
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/4 u. 1/7	4	—	—	93,50G
do. do. v. 1896	1/4 u. 1/10	4	—	—	93,50G
do. do. v. 1902	do.	4	—	—	94,75G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	93,00G
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,00bB
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Aumundorfer Papierfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	95,50b
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	100,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 105 %	do.	4½	—	—	—,—
Crölnitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	93,00G
Crölnitz. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	98,75G
Ellenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,75G
Eisenacher Nähmaschinen-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. v. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges. rückz. 100 %	do.	4	—	—	95,00B
Kattfäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	do.	4	—	—	84,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 % ..	do.	4½	—	—	98,00G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/4 u. 1/7	4½	—	—	98,00G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	—	147,50bB
Gen.- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	86,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dieskau-Plattmannsd. Braunk. Ind.-Akt..	1/1	0	0	0	—,—
do. do. do. Bergb. ..	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	—	128,00b
Niederländische Montanwerke, A.-B.	1/4	12	13	12	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk.-Ak.-G. A—E	1/4	11	11	11	168,00B
do. D	do.	—	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Aumundorfer Papierfabrik	1/1	22	28	30	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Crölnitzer Papierfabrik	1/1	12	12	9	160,00G
Cöthener Malzfabrik	10/4	8	8	8	155,00G
Ellenburger Kattun-Manufaktur	1/1	5	3	5	76,50G
Eisenwerk Weißenfels	1/1	8	5	—	—,—
Glanzstoff Fabrik Cöln	1/6	14	15	0	185,00G
Halleschen Aktienbierbrauerei	1/10	0	0	2	57,50G
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	—	—,—
do. Portland-Zement	1/1	0	3	6	82,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/1	4	8	11	—,—
Klebitzscher Zuckerfabrik	1/6	12	10¼	0	138,50G
Kattfäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	108,00G
Kattfäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	89,00B
Landsberger Malzfabrik	10/4	9	9	10	—,—
Gottfried Lindner	1/4	7	7	8	127,00G
Meuselwitzer Malzfabrik	1/6	9	2½	3	—,—
Naumburger Schaumweinfabrik	1/6	8	4	6	—,—
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	—	—,—
Zimmermann u. Co.	1/10	7½	5	5	86,00B
do. Vorz.-Akt.	1/10	2¾	5	5	88,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	1/10	11	18	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	10	15	2	145,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Heistedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	3	3	2½	80,50G
do. do. do. do. Lit. B.	1/4	3	3	2½	69,00B
Kuxe.					
Brauchdorf-Nietledener Bergbau-Verein ...	ohne Zinsen	200	200	Abzahl 150	—,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

- Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 25. Juni 1913: Schlepper Nr. 448, Steuermann Moebes, Schlepper Nr. 1512, Steuermann Roebert. Schlepper Nr. 918, Steuermann Hunger, sämtlich mit Stückgut von Hamburg; Schlepper Nr. 98, Steuermann Stellfeld, mit Kohlen von Hamburg.

— Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 26. Juni cr. trafen hier ein: Dampfer „Sachsen", mit Stückgut von Hamburg, Kahn Nr. 252, Schiffer Matthiae, mit Stückgut von Berlin.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Landgut
von 150—300 Morgen, mit guten Gebäuden, Rüben- und Weizenboden, bei vorläufig 75 000 Mk. Anzahlung recht bald zu kaufen gesucht. Werte Offerten von Gutsbesitzern erbittet
9006] Landwirt **Georg Klooss,** Halle a. S., Fürstenstr. 8.

Das in Frankenhausen am Kyffhäuser belegene **Bachmühlen-Grundstück** (4 PS Wasserkraft u. 6 PS Gasmotor), ca. 15 Morgen Wiesen, Teich und Acker, Feldscheune, große Stallungen und Speicherräume, außerdem Realkonzession zum **Restaurationsbetrieb,** ist sofort mit **vollständiger Ernte, lebendem und totem Inventar** bei geringer Anzahlung **zu verkaufen oder zu verpachten,** eventl. können noch 70 Morgen Land in Kauf oder Pacht genommen werden. Näheres durch Rechtsagent **C. Otto Landgraf, Frankenhausen (Kyffh.)**

Klinkhardt & Schreiber Nachfolger,
Landsbergerstr. 12. Fernsprecher 203.
Die billigen Sommerpresse für Briketts bleiben bis 1. Oktober bestehen.

Von Sonnabend ab steht wieder eine Auswahl **prima belg. (Lüttischer) Spannpferde** sowie **eleganter u. vornehmer Wagenpferde** in egalen Paaren bei mir zum Verkauf. [3646
Hartwig Friedheim, Eisleben. Tel. 75.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen Zweiginstitut der Landschaft
Halle S. Martinsberg 10 Telephon 925. der Provinz Sachsen.
Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Annahme offener und geschlossener Depots.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Abgabe mündelsicherer Pfandbriefe.
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.
Beleihung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern in den
Stahlkammern. (0393
Martinsberg 10, **Ecke Hagenstrasse.**

Große Vieh- und Inventar-Auktion
zu **Fienstedt** im Mansfelder Seekreise (Station der Halle—Heistedter Eisenbahn).
Montag, d. 30. Juni 1913, vorm. von 9½ Uhr ab
kommt wegen Auflösung der seither dem **Gutsbesitzer Kurt Boltze** zu Fienstedt gehörigen Gutswirtschaft das gesamte lebende und tote Wirtschafts-Inventar zum öffentlichen meistbietenden Verkauf, und zwar: (0945

6 Pferde	1 Mähmaschinen-Schleifstein	2 Gliederschleppen
8 Bullen (2 angeführt),	1 Drillmaschine	3 Ackerschleppen
10 Kühe (teils frischmelkend, teils hochtragend)	1 Düngerstreuer (Westfalia)	1 Viehwage
	1 Häckselmaschine	1 Schrotmühle
8 Färsen	1 Hackmaschine	1 Rübenmühle
2 Schafe	1 Schleppharke	1 Winde
15 Schweine	1 Cambridgewalze	1 Getreideklapper
ca. 125 Hühner	1 Ringelwalze	1 Kleekarre
9 Enten	2 Glattwalzen	3 Erntezeuge
1 Kutschwagen (Halbverdeck)	3 Rübenheber	1 Kartoffelwäsche
1 Jagdwagen	2 Kultivatoren	1 Rolle mit Rolltisch
1 Schlitten	3 Sack'sche Pflüge	1 Zentrifuge, 1 Butterfaß
2 Paar Kutschgeschirre	2 Kartoffelpflüge	1 Butterwäsche
4 Ackerwagen	1 Jäet	1 Milchkortich
1 Mähmaschine (Teutonia)	1 Treifchaar	1 Käseschrank
1 Binder (Massey Harris)	5 Paar Eggen	5 Sahnentöpfe
1 Grasmäher	3 Krümmer	2 Kartoffelmeuschen

Hundehütte, 10 div. Fässer, Tische, Bänke, Hackeklotz, Holzaternen, Leitern, Sprenkörbe, Futterraufen, Wagenhebe, Dez.-Wagen, Geschirrbock, Sacktreppen, Kleereiter, Wagenbreiter, Mistschleppe, Futterkasten, Stallsimer, div. Ketten, div. Acker- u. Wagengeschirre, 1 älterer Jauchewagen mit Faß und noch viele zum Betrieb der Landwirtschaft benötigte Gegenstände und Geräte, sowie noch vorhandene Vorräte an Hafer, Kartoffeln, gedämpften Kartoffeln, Schnitzel, Klee, Heu, Torfstreu, Stroh, Stall- und chem. Dünger.

Das Vieh ist erstklassig und das Inventar zum größten Teil fast neu. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. — Besichtigung der Gegenstände am 30. Juni von früh 7 Uhr ab. — Der Verkauf des lebenden Inventars beginnt um 11 Uhr.
Die Besitzer.

Bekanntmachung.
Pflaumen-Verpachtung.
Die Verpachtung der diesjährigen Pflaumennutzung an der Kreischaussee Brachwitz-Wettiner Poststraße 0,0—25, 25—5,7 soll **Montag, den 30. Juni 1913, vormittags 10 Uhr** im **Höhnemannschen Gasthofe** in **Gimritz** bei Wettin öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.
Halle a. S., den 15. Mai 1913.
Der Kreisausschuß d. Saalkreises.
von Krosigk.

Ausschreibung.
Die Herstellung von Tonrohrkanälen für den Erweiterungsbau des städt. Alters- und Pflegeheims soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis **Freitag, den 4. Juli 1913, vorm. 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 24. Juni 1913.
Städtisches Tiefbauamt.

Kachel-Oefen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
Gegründet 1764. [8125

Dienstag, den 1. Juli d. Js.,
(0969) erhalte ich
große Transporte belgischer Arbeitspferde.

Halle a. d. S. Telephon 564. Max Welsch.

Fulvesirter Cönnern'scher Cement-Kalk
U. Roth's Cement-Fabrik Cönnern (Saalestrecke)
Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. [0798
Beste Ref. Billigste Tagespreise.
Fernruf 13.

Bayrische Zugochsen
stehen von **Freitag, den 27. Juni** ab preiswert **zum Verkauf.**

Moritz Schloss, Halle a. S., Königstraße 62.
Telephon 560. (0931

Auf dem **Freigute Karlsberg** bei Mansfeld sind am 21. Juli
21 Milchkühe
zu verkaufen.
Auskunft erteilt Administrator **Köhler** zu Rittergut Möllendorf bei Mansfeld. [0850

Angebot u. Nachfrage
werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der Zeitungs-Annonce. Wer etwas kaufen oder verkaufen, wer Kapital, Teilhaber, Personal etc. sucht, wendet sich mit Vorteil an die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstrasse 4. Tel. 151.
Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.
Vorteile: Streng sachliche Beratung über geeignete Blätter, zweckmässige Abfassung und auffällige Ausstattung der Anzeige, Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit. (73

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.
— Begründung 1872. —
Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.
Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, mauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel — Stampf-Caolin. [0281
Wasserglaslabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachsenwerfen a. H.**
— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Landwirtschaft.
Erbschaftshalb. ist sofort ein schönes, ca. 120 Morgen groß. Gut m. guter Ernte, reichlichem toten u. lebenden Inventar, mit guten Gebäuden im Görlitzer Kreis bei 20 000 Mk. Angzl. preiswert **zu verkaufen.** Nur dir. Reflektanten wollen sich schriftl. meld. unt. **G. X. 153** an **Ann.-Exp. Gründler, Rathausstr. 13a.** (0639
Kapitalkräft. Herrn bietet sich die seltene Gelegenheit, ein wirklich gutes, größ. **Rittergut m. Landwirtschaft,** seit 40 J. in der Fam., in lebhaft. Industriestadt d. Prov. Sachs., **käuflich** zu übernehmen. Gefl. Anfr. erb. unt. **Z. a. 2734** an die Exped. d. Ztg. [3649

Gebrauchter Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unt. **Z. w. 2732** an die Exped. d. Ztg. [3651

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. —

Einige Fuhren guten **Pferdedünger** sofort abzugeben, oder auch gegen **Umtausch von Stroh.** [3658
Riemer jr., Wörmlitzerstr. 101.

Junge Puter, 4 Wochen alt, 80 St. Hühner, 2 Monate alt, verkauft [3645
Spören Nr. 16 b. Zörbig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0011

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Altenburger Aktien-Brauerei, Schuldverschreibungen.
2) Amsterdamer Industrie-Palast, 2½ Fl.-Lose von 1869.
3) Halberstädter Stadt-Anleihen von 1897 und 1902 I.—III. Abt.
4) Hasseröder Papier-Fabrik, A.-G., 4¼% Teilschuldverschr.
5) Mägdesprunger Eisenhüttenwerk A.-G. vorm. T. Wenzel, Teilschuldverschreibungen.
6) Mansfelder Gebirgskreis-Anl. II. Ausgabe.
7) Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben, Schuldscheine.
8) Quedlinburger Stadt-Schuldverschr. von 1903 Abt. III bis V.
9) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.
10) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.
11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.
12) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Göschwitz (Saale), 4½% Teilschuldverschr. von 1904.
13) Schaumburg-Lippische Hofkammer-Anleihe von 1899.
14) Weimarische Landrentenbank, Rentenbriefe.

1) Altenburger Aktien-Brauerei, Schuldverschr.

Verlosung am 9. Mai 1913.
Zahlbar mit 2% Aufgeld am 30. September 1913.

Anleihe von 1888.

55 117 154 156 160 180 231 375 488 549 575 685 675 690 736 764 824 879 985 1031 056 060 061 133 260 262 306 322 393 418 436 499 517 569 573 575 603 605 621 623 691 711 719 746 816 850 904 929 978 987 2055 063 091 161 303 320 322 336 359 à 500 M.

Anleihe Lit. B. von 1899.

2429 525 760 835 3015 071 101 163 211 228 260 298 375 416 555 à 500 M.

2) Amsterdamer Industrie-Palast, 2½ Fl.-Lose von 1869.

45. Verlosung am 2. Juni 1913.
Zahlbar sofort mit 3 Fl. per Oblig.

Serie **34 1221 1488 1499 1751 1916 2570 2590 2604 4319 4384 4416 4471 5277 5330 5856 6325 6824 7614 7812.**

3) Halberstädter Stadt-Anl. v. 1897 u. 1902 I.—III. Abteilung.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

4) Hasseröder Papier-Fabrik, Aktien-Gesellsch., 4¼% Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 12. April 1913.
Zahlbar mit 5% Aufschlag am 1. Oktober 1913.

à **1000** M. 1 13 67 197.
à **500** M. 394 432 434 547 619 626.

5) Mägdesprunger Eisenhüttenwerk Aktien-Gesellsch. vorm. T. Wenzel, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 26. April 1913.
Zahlbar mit 103% am 2. Januar 1914.

à **1000** M. 12 19 48 53 66 73 82 87.
à **500** M. 133 136 137 143 148 154 199 239 265 266 270 282.

6) Mansfelder Gebirgskreis-Anleihe II. Ausgabe.

In diesem Jahre hat keine Verlosung stattgefunden.

7) Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben, Schuldscheine.

Verlosung am 14. Mai 1913.

Anleihe von 1867.
(44. Verlosung.)
Zahlbar am 2. Januar 1914.

à **600** M. Serie **172** Nr. 3921—3940, **173** 3941—3960, **294** 6361—6380, **310** 6681—6700, **342** 7321—7340.

Anleihe von 1893.
(17. Verlosung.)
Zahlbar am 31. Dezember 1913.

Lit. A. à **1000** M. 238 333 466 559 570 711 725 754 758 762 763 794 804 827 833 850 964 967 983 984 1012 020 060 095 207 259 285 301 303 304 412 413 443 763 764 852 952 961 965 2008 024 042 120 184 184 267 273 298 371 397 531 544 593 604 630 662 699 821 895 924 926 946 979 3044 050 088 071 126 150 367 371 393 534 653 690 752 755 766 806 870.

Lit. B. à **500** M. 28 66 119 138 147 150 219 288 290 304 401 416 437 464 507 512 534 586 640 661 706 710 733 810 847 862 959 966 994 1048 099 104 106 111 205 277 359 372 400 485 634 659 661 673 698 777 839 898 2007 086 088 162 187 289 302 354 360 377 522 603 708 711 755 759 793 798 890 973 3155 190 263 267 317 463 689 591 624 674 737 918.

*** Anleihe von 1902.**
(4. Verlosung.)
Zahlbar am 31. Dezember 1913.

Lit. A. à **1000** M. 7 82 62 122 126 141 162 179 282 303 330 350 404 423 486 440 441 466 479 505 526 605 617 626 628 691 705 721 809 818 836 908 916 986 1002 061 062 077 141 201 216 219 301 324 396 438 449 513 517 525 528 552 590 648 685 745 764 771 879 895 902 976 994 2069 108 145 155 163 193 246 275 280 307 334 349 394 461 483 508 553 606 620 625 630 680 719 760 825 833 881 888 901 909 911 919 935 939 941 958 984 986.

Lit. B. à **500** M. 1 64 145 218 289 319 369 381 423 444 448 460 467 518 533 582 680 717 758 768 781 899 903 926 943 981 999 1029 045 057 073 078 199 200 229 269 278 289 316 366 384 422 431 458 461 468 523 540 570 664 766 798 822 975 986 999 2012 048 100 107 114 115 158 194 312 334 395 404 430 468 500 505 508 557 584 594 595 604 650 657 669 688 690 721 741 754 760 775 780 795 798 854 868 947 969 3077 160 209 217 231 271 298 315 346 367 386 388 416 473 477 497 505 508 512 540 580 634 650 657 659 661 694 700 709 711 774 814 819 854 889 895 953 4024 047 072 078 124 195 197 206 270 303 356 384 404 407 434 481 487 544 552 562 597 671 686 714 800 809 841 853 858 861 888 901 5005 006 008 012 017 018 033 054 117 172 183 258 289 357 373 374 403 465 468 479 505 512 590 643 664 694 750 757 772 774 790 819 904 906 912 932 968 977 986.

8) Quedlinburger Stadt-Schuldverschr. von 1903 Abt. III bis V.

Verlosung am 10. Mai 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

Buchst. A. à **2000** M. 209 250.
Buchst. B. à **1000** M. 446 501 532 624.
Buchst. C. à **500** M. 465 490 537 605 666 736 785.
Buchst. D. à **200** M. 124 279 282 291 324 486 487.
Buchst. E. à **5000** M. 22.

9) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.

Anleihe von 274,375,000 Fr.
45. Verlosung a. 19. März/1. April 1913.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1913.

à **500** Fr. 57 69 73 99 321 347 371 436 457 473 532 553 839 845 867 903 913 1007 039 053 055 118 178 194 214 292 540 546 559 599 600 610 611 621 634 663 701 788 796 819 833 835 841 914 952 959 982 998 2103 131 280 446 471 528 529 574 651 654 712 772 793 806 827 890 986 3029 060 080 111 148 174 199 230 269 281 284 321 324 343 358 363 366 392 403 432 568 616 636 662 724 772 815 904 4123 139 145 157 197 220 266 375 402 418 509 566 613 642 779 852 945 5081 128 186 272 317 375 376 406 649 663 671 726 730 757 808 899 6037 070 077 123 130 134 158 187 240 319 412 443 492 530 533 554 811 825 904 966 967 985 7006 012 075 080 133 205 221 243 249 367 390 449 467 526 640 693 719 743 771 799 805 868 8055 059 199 253 282 337 368 378 416 417 474 571 572 614 667 699 718 724 825 827 861 863 948 9030 041 075 080 112 305 306 403 543 652 668 740 791 794 882 946 949 965 985 996 10229 230 311 387 389 404 406 462 493 523 527 582 589 628 684 739 751 974 988 11002 109 216 313 326 409 430 476 526 574 649 721 755 801 804 828 884 903 982 12131 165 251 304 462 508 510 515 527 592 602 609 693 722 780 794 837 896 913 979 13139 146 191 277 298 308 331 363 427 458 597 607 708 720 752 857 889 919 986 14043 050 094 137 193 600 714 758 871 916 986 15025 076 078 139 169 192 356 359 389 574 597 659 775 874 903 932 959 996 16071 084 089 114 145 233 240 282 335 363 365 401 468 542 549 582 616 623 661 708 710 713 721 766 925 17042 066 080 179 248 408 417 466 528 662 729 743 762 828 868 869 925 928 18078 116 126 199 207 227 339 365 515 559 581 632 666 674 733 746 762 780 785 801 863 885 19028 082 083 098 119 138 165 189 227 235 283 338 378 423 471 508 514 553 845 870 929 930 986 20008 032 037 096 104 170 186 198 200 206 213 262 368 581 582 864 885 21016 030 035 051 089 191 242 338 369 457 472 543 630 638 723 844 22025 078 197 307 317 348 404 467 643 719 751 761 764 800 823 866 919 921 995 23009 047 140 156 158 190 250 289 296 533 534 536 576 581 665 699 755 773 822 866 921 986 24111 158 279 313 319 320 441 598 670 769 837 842 876 25004 025 109 114 132 142 185 394 405 423 458 487 514 524 528 529 546 597 598 707 747 763 787 959 26041 322 351 357 390 428 437 490 516 531 671 694 737 835 27013 032 033 043 069 075 085 150 170 173 185 333 377 441 476 587 603 612 687 840 28230 231 273 274 325 347 505 585 638 681 776 823 864 946 29056 117 119 123 212 343 346 370 390 440 457 541 566 598 618 629 662 668 682 706 753 906 30013 018 132 161 177 184 213 253 319 360 385 437 469 586 632 657 677 702 712 720 742 748 926 946 949 994 31024 034 219 392 408 462 488 516 568 659 671 719 785 811 842 852 916 927 32002 008 011 073 208 274 378 484 495 591 600 689 707 719 739 742 754 827 841 871 975 33040 074 188 236 347 374 433 523 554 695 711 885 891 940 960 963 978 34060 076 109 137 148 161 184 270 292 303 418 504 559 627 655 696 778 796 862 986 991 35046 052 125 136 173 177 299 303 324 340 348 376 446 550 554 575 584 614 727 845 874 36049 080 177 184 305 310 386 395 466 497 506 638 684 740 756 779 800 803 817 826 834 847 851 37170 209 287 342 361 367 381 387 492 522 630 637 680 759 771 798 915 954 969 38114 123 126 184 300 306 315 455 478 585 705 761 796 810 941 958 996 998 39030 057 058 071 129 178 283 308 336 350 358 506 513 554 562 575 612 671 681 861 864 870 883 884 40066 104 167 192 203 295 370 410 418 551 580 591 650 724 727 737 990 41063 137 149 287 288 330 335 462 517 565 576 610 706 784 816 871 880 960 42006 030 031 036 083 181 185 196 312 351 378 388 485 553 571 605 616 629 692 703 820 835 876 901 932 957 993 43048 052 069 106 249 279 327 346 361 488 640 673 721 828 916 918 921 956 979 44071 077 159 256 333 337 357 370 421 519 551 612 709 719 794 867 933 948 45018 065 102 117 118 313 520 526 544 586 611 639 651 674 678 745 823 839 852 860 879 895 909 46014 275 363 383 421 575 605 620 677 701 827 852 878 980 982 47090 124 190 195 235 238 244 263 277 303 362 464 466 567 623 648 709 757 880 941 959 996 48005 019 087 186 205 211 261 273 276 283 338 341 353 378 427 463 477 490 498 521 609 613 706 718 737 875 878 905 939 943 971 49036 144 181 243 353 367 565 581 583 593 696 828 867 951 50025 089 099 206 256 348 447 487 583 634 790 51073 076 165 188 255 310 355 384 430 514 553 561 578 627 645 678 722 888 938 964 979 52055 070 122 191 220 226 277 286 291 322 454 471 474 575 593 623 668 781 823 873 877 901 53044 082 119 236 277 320 384 385 435 454 462 520 534 636 687 707 814 824 954 965 976 988 54037 198 199 251 284 341 353 397 412 467 515 522 550 559 585 660 723 736 813 866 896 897 914 55110 130 222 339 409 500 532 588 591 612 665 686 727 805 816 831 954 969 56055 060 080 131 145 171 184 310 325 349 371 444 506 537 552 580 641 654 779 861 905 915 951 999 57000 063 122 129 191 247 409 508 558 618 627 643 689 690 759 836 846 850 918 929 981 998 58012 199 200 281 371 380 499 561 682 847 849 863 866 926 945 59102 225 231 320 326 330 377 427 449 470 475 478 564 595 627 658 670 692 853 957 60032 080 113 141 186 197 239 244 313 491 704 769 779 817 857 61027 036 082 157 163 279 289 340 428 429 443 662 782 803 953 961 62045 179 282 328 343 401 412 549 588 623 664 698 720 756 878 945 63044 168 232 311 326 329 343 375 472 480 538 544 609 629 685 715 794 797 817 824 830 883 905 942 947 956 957 64015 018 025 038 079 080 107 123 150 285 288 418 478 500 570 572 593 616 630 714 790 886 888 985 65007 031 045 053 065 069 175 190 206 211 247 280 294 384 427 452 454 481 504 513 543 576 577 584 658 702 707 758 769 786 828 847 982 66049 095 154 174 176 283 325 384 413 414 559 588 612 632 664 714 772 954 67193 358 394 418 431 523 526 700 711 777 954 68097 263 390 438 441 466 475 532 597 627 783 824 862 886 899 900 920 927 946 69067 330 367 383 402 406 458 495 552 556 642 840 902 989 70057 146 160 207 245 280 346 413 416 450 670 741 781 870 910 927 934 969 980 71124 270 282 419 504 520 521 526 552 640 654 660 694 748 72036 180 219 284 302 332 524 819 880 940 994 73012 048 093 149 153 282 297 311 398 413 432 545 691 741 820 896 927 74008 044 107 169 212 255 312 361 377 402 410 437 484 495 570 597 611 633 845 940 968 75052 318 328 436 437 469 502 546 567 635 698 700 888 909 922 76048 082 167 187 219 250 264 268 308 418 480 494 658 694 942 949 977 77075 *097 120 122 143 219 224 226 247 257 298 355 358 375 418 463 489 520 619 745 769 804 851 921 924 928 934 972 981 78071 096 122 149 158 265 307 363 390 409 417 475 488 635 678 769 833 845 859 876 896 916 945 946 79138 166 180 300 392 485 608 665 671 704 846 885 80050 068 133 201 226 330 414 423 537 558 699 708 745 781 829 879 891 982 81159 161 187 225 259 261 266 330 361 364 391 487 528 576 614 616 620 655 673 705 824 968 82021 120 145 156 161 261.

à **1000** Fr. 82363 454 487 537 557 610 637 643 785 794 844 979 83037 112 289 345 503 524 566 580 604 730 731 782 844 855 908 911 920 961 964 84006 275 397 422 450 456 477 487 509 579 606 615 628 639 804 823 826 895 901 85084 111 232 374 376 384 579 675 678 734 745 841 862 884 916 934 938 969 86032 064 134 140 204 234 266 548 583 622 639 725 726 840 916 986 87061 124 185 205 231 335 439 568 598 707 730 765 783 877 914 927 972 88005 018 087 114 212 426 685 756 816 964 965 89067 224 283 288 391 467 486 508 664 786 808 844 909 90037 075 122 164 214 264 389 401 446 513 519 555 625 632 812 912 981 999 91012 023 029 103 117 158 159 162 220 304 314 372 393 426 467 518 645 714 726 773 833 955 92001 024 025 039 058 135 163 344 351 576 625 668 816 832 834 855 880 887 897 93026 030 032 042 073 259 293 403 422 445 468 496 505 570 606 607 740 841 865 866 909 957 984 94006 033 043 101 190 193 317 349 350 394 402 410 456 460 482 533 605 611 636 690 721 762 784 822 856 930 934 95108 201 225 248 334 337 338 343 364 374 421 551 825 836 848 896 920 967 983 999 96064 118 135 214 318 333 353 395 427 431 587 636 683 684 722 732 784 800 801 883 932 942 979 983 97064 078 112 166 169 170 186 336 377 437 483 509 518 541 596 699 707 770 912 938 974 98045 083 205 260 283 327 342 344 366 374 479 539 572 601 670 733 739 763 816 849 864 872 943 953 971 99052 111 245 347 380 435 436 487 491 692 705 745 773 841 871 893 951 967 100053 151 173 179 308 369 385 437 438 491 522 547 579 643 825 833 101000 006 078 089 155 159 231 300 398 434 475 516 531 581 585 610 631 654 687 741 768 837 880 930 974 102007 009 074 214 261 312 316 424 436 447 617 681 732 751 768 787 795 823 946 947 103048 215 223 238 253 325 335 404 490 533 584 612 617 620 856 880 104001 017 073 092 112 159 300 326 337 384 424 449 479 523 599 666 679 684 710 738 776 799 925 953 991 105006 111 168 236 238 269 276 323 340 368 437 480 495 558 582 584 594 608 106050 104 116 163 184 219 245 339 449 526 551 570 606 656 710 720 805 839 861 908 949 973 107031 068 178 253 257 260 302 346 357 507 511 599 683 690 700 787 857 108050 121 145 207 269 271 369 470 476 477 573 633 648 702 757 818 857 934 109015 031 063 160 164 277 324 341 369 387 418 484 615 653 685 110002 076 090 198 221 297 317 333 358 391 400 408 504 604 695 717 718 758 798 829 874 950 987 111038 088 109 169 185 203 247 278 292 433 449 491 512 526 634 668 753 873 908 933 983 112031 048 100 315 326 414 500 502 545 615 626 706 713 715 733 734 748 772 813 830 852 929 113004 050 133 199 230 351 378 454 460 472 473 556 558 740 768 838 861 114018 039 082 112 193 232 261 394 455 566 606 613 680 697 713 721 791 804 839 974 999 115124 168 170 205 389 397 399 477 535 538 540 660 691 826 876 898 116154 187 200 222 273 297 314 384 392 400 469 518 573 599 705 724 728 770 803 808 841 844 920 117015 024 137 175 254 338 368 385 434 462 587 694 711 742 748 920 118068 080 137 168 174 187 275 285 295 308 331 351 503 532 547 654 763 818 899 921 119052 102 112 123 145 161 198 327 330 350 355 431 452 453 455 613 620 722 769 825 851 862 870 920 943 993 120143 272 283 288 388 407 408 416 444 454 539 543 552 685 689 773 833 851 963 973 985 121157 321 355 392 409 424 450 497 723 749 779 808 830 856 902 976 985 122033 128 162 178 228 300 301 344 374 382 433 487 493 565 588 613 671 713 722 730 737 794 899 997 123010 032 060 274 351 365 433 445 540 553 623 639 715 794 797 871 892 950 995 124045 080 181 209 218 259 277 288 315 331 472 554 573 668 723 768 793 889 911 125056 075 284 353 370 386 392 601 637 680 694 754 871 962 990 126112 117 151 415 423 452 568 663 722 783 817 903 905 908 931 933 954 977 127059 063 157 171 212 349 423 461 508 567 658 763 823 914 994 128049 057 072 194 201 206 229 265 331 370 426 446 488 514 537 556 579 590 642 686 736 862 921 129013 086 205 265 366 671 727 743 770 827 830 919 930 998 130018 026 186 263 272 280 301 321 329 344 361 410 450 500 511 553 566 573 617 645 706 744 825 858 955 990 993 131049 051 083 086 144 247 399 401 509 566 591 653 731 735 762 786 808 831 847 914 937 132160 166 198 201 202 210 214 355 389 429 492 510 517 671 682 896 933 945 133233 252 255 322 332 347 410 451 488 530 553 556 688 706 720 779 783 893 927 134093 125 154 182 189 192 241 243 281 312 333 392 477 536 553 636 703 742 793 860 928 944 975 135010 037 066 130 150 188 222 283 321 361 516 519 652 718 772 777 784 803 805 811 900 966 136001 043 101 141 158 258 333 383 417 637 668 741 926 928 985 137037 085 098 106 180 201 210 256 449 498 535 539 699 703 711 723 754 755 816 832 888 917 138078 111 112 126 128 146 175 192 317 338 465 483 485 512 581 620 787 789 884 914 917 951 968 139087 136 157 206 250 291 311 328 372 437 532 545 570 706 795 881 887 140015 044 122 201 218 242 344 379 442 638 748 750 825 840 859 932 950 962 993 141108 129 185 201 238 280 294 305 436 529 533 716 814 841 853 891 921 945 142000 116 214 232 295 333 473 519 536 568 630 653 655 767 768 871 894 143140 217 244 287 510 550 591 606 643 688 739 741 743 779 815 884 905 910 144163 239 325 357 406 424 476 607 624 752 807 871 895 965 145021 141 161 251 329 402 416 494 499 519 533 553 591 706 708 777 815 857 876 933 994 146045 097 100 109 157 304 411 440 484 546 608 617 640 713 745 762 777 806 812 816 832 891 900 904 925 940 957 147069 079 322 342 378 413 468 490 543 555 652 686 823 852 857 862 951 148141 203 236 268 348 360 434 492 493 503 522 543 583 672 765 805 149008 020 074 108 169 236 286 294 334 356 461 511 566 569 684 732 782 822 150039 116 212 265 349 360 419 449 487 506 608 621 671 713 764 956 151043 070 074 119 186 238 276 377 422 467 477 535 543 569 596 695 710 754 830 888 891 152030 079 095 129 154 200 217 281 295 394 404 430 490 493 514 563 589 610 673 862 153000 082 108 132 156 160 213 341 359 369 417 486 507 600 620 761 767 789 793 851 905 921 933 949 154027 052 116 128 151 153 306 438 467 492 507 535 552 587 683 737 826 873 942 950 952 994 155068 076 099 153 197 224 292 346 435 476 502 561 585 591 599 610 689 697 751 791 843 847 859 957 156019 089 096 105 180 193 318 320 340 558 582 596 633 638 678 682 736 757 779 805 807 849 871 930 963 157049 124 125 193 345 354 430 515 524 625 641 696 710 722 757 824 915 968 985 999 158000 012 142 143 199 204 224 252 311 390 398 601 779 819 934 954 990 159119 151 181 191 231 285 299 361 406 464 479 534 541 555 586 663 677 740 836 902 934 972 160008 115 173 299 367 372 384 401 409 435 502 555 556 561 607 668 698 752 761 785 827 966 999 161070 073 105 196 219 222 278 350 465 587 788 938 951 971 999 162000 103 226 268 313 367 506 519 570 588 633 655 746 755 796 816 854 907 913 163014 056 104 172 216 225 301 335 461 584 589 611 678 713 714 720 734 739 869 871 891 943 164064 093 101 146 185 345 389 447 491 502 554 565.

à **2500** Fr. 164648 713 845 875 881 165010 019 050 052 145 299 356 429 466 503 543 562 614 665 798 827 929 962 166021 038 040 042 072 137 154 218 302 354 550 655 743 818 819 843 896 947 167075 078 085 109 217 222 253 264 415 496 567 591 598 649 697 703 737 798 903 929 168096 111 158 186 189 192 194 196 268 300 451 619 632 671 675 710 735 762 763 891 900 169015 078 129 145 191 253 275 334 437 465 485 486 497 524 540 585 702 706 752 760 798 799 869 883 940 977 984 170032 045 157 179 183 239 315 378 390 494 545 579 677 689 782 786 897 899 907 926 962 972 995 171010 041 053 163 186 196 527 586 691 823 826 926 951 968 985 172002 050 067 069 077 079 121 233 263 293 303 327 350 353 429 489 624 628 641 650 748 762 790 851 857 934 173163 198 372 511 582 722 772 787 839 857 894 896 174072 139 235 255 311 373 379 384 402 462 476 597 655 737 758 761 775 827 175016 058 259 279 282 291 350 409 413 415 429 539 570 606 645 660 710 736 815 846 853 960 976 176157 172 175 369 391 497 517 518 540 566 634 717 790 863 934 945 177004 077 258 297 323 352 370 373 415 422 439 463 496 529 544 652 655 713 835 852 860 868 920 946 952 970 178066 133 154 174 285 286 305 307 323 369 397 420 461 493 648 791 826 881 918 949 179046 050 057 243 297 311 364 634 644 655 809 898 933 180041 087 146 161 200 204 209 314 373 483 524 560 682 852 864 181089 098 119 276 289 312 313 373 420 430 613 627 684 749 773 810 887 944 950 182045 062 072 112 145 190 220 317 325 442 456 517 562 665 724 732 820 864 884 918 183061 101 116 133 164 180 285 446 663 706 716 780 843 846 875 928 940 941 948 958 184058 101 199 208 279 310 358 406 462 474 561 574 601 606 670 674 706 708 745 767 882 922 931 935 185060 082 085 114 156 162 277 278 289 408 618 625 671 673 705 796 957 997 186103 170 183 413 431 441 503 580 605 685 847 942 968 187033 052 157 193 299 372 389 399 431 447 449 481 531 548 581 660 738 745 769 786 874 907 932 966 188017 020 134 147 151 208 240 242 259 396 444 468 683 719 766 859 952 954 958 189090 091 163 241 372 521 553 626 681 802 937 949 961 190061 071 074 114 156 157 186 437 495 525 573 627 653 671 691 745 817 879 191053 068 078 179 204 293 300 305 381 391 409 460 524 577 675 796 819 829 865 889 910 985 192168 183 212 335 410 425 537 570 669 682 746 759 794 829 871 899 906 920 958 994 193106 146 162 163 293 300 317 347 352 380 415 449 532 537 580 690 720 770 804 808 814 894 908 194052 069 105 146 172 242 260 331 369 404 417 441 483 511 514 569 606 610 611 612 729 810 867 916 919 964 195093 182 325 380 419 461 649 669 737 744 813 840 855 859 939 196031 124 145 242 292 412 468 513 521 533 547 571 583 627 638 680 717 749 778 817 854 869 879 912 197073 095 151 193 197 257 285 329 398 404 467 535.

à **5000** Fr. 197689 715 835 860 897 947 953 989 198031 129 235 252 263 386 394 511 582 611 657 753 776 956 976 990 199025 047 056 089 217 218 337 464 529 560 614 811 821 842 872 889 947 200005 064 067 091 106 119 236 269 290 299 397 411 453 507 516 535 611 688 710 842 861 865 927 952 201009 015 028 092 155 207 210 312 333 373 386 421 426 448 528 556 580 581 615 625 627 633 673 702 724 762 820 833 882 913 950 202041 065 113 153 261 355 424 425 440 540 548 612 639 663 835 878 891 977 992 994 203011 159 496 531 548 559 585 672 698 774 892 204138 215 223 246 275 287 299 307 370 375 418 558 656 664 778 779 828 858 922 958 987 205100 124 179 343 347 376 382 443 578 581 585 655 662 698 938 942 958 964 206007 025 032 097 164 283 331 345 372 381 464 480 482 491 547 623 678 769 788 916 917 207006 142 288 319 352 375 399 431 613 752 790 914 940 956 208017 037 119 139 150 195 210 211 302 329 357 406 421 509 531 560 639 652 659 758 876 920 942 956 209067 070 299 363 463 542 546 557 598 656 804 865 951 993 995 210022 064 156 170 188 216 365 401 457 478 507 520 570 582 628 684 701 782 839 841 859 880 882 923 924 931 987 211152 233.

10) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.

Anleihe von 45,000,000 Fr.
45. Verlosung am 19. März/1. April 1913.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1913.

à **500** Fr. 32 109 176 224 251 326 366 374 587 704 711 753 925 1028 106 199 320 492 494 555 819 995 2085 097 181 194 402 554 619 694 774 3048 167 216 334 505 666 739 769 864 884 971 4077 149 337 373 661 788 5018 026 048 142 197 242 342 457 472 520 606 608 616 776 807 818 910 939 993 6126 146 173 261 7089 109 138 331 343 470 517 628 692 757 833 8014 093 131 228 311 411 567 605 705 795 856 867 968 9108 175 208 379 387 411 523 621 625 664 836 870 10300 490 538 596 776 780 914 11375 607 686 703 864 12275 326 369 671 735 980 13051 161 248 336 405 427.

à **1000** Fr. 13632 670 707 758 759 930 955 14107 572 633 791 842 914 933 982 15096 111 180 202 243 464 537 638 674 679 690 862 864 951 16042 138 241 317 389 427 461 512 765 857 895 899 17072 111 169 189 239 248 422 18310 357 512 571 19280 369 426 439 497 533 543 612 663 685 826 828 830 923 928 938 944 967 20211 259 280 617 640 697 751 756 21407 483 527 598 661 673 692 801 22507 657 802 882 23004 249 445 549 571 578 688 777 920 978 24329 342 483 626 851 878 907 25004 199 216 371 378 457 555 562 635 681 824 901 946 26020 106 131 181 238 323 369 578 629 630 659 789 872.

à **2500** Fr. 27188 230 278 308 479 614 792 830 859 28018 033 106 175 200 237 371 432 493 573 631 638 669 856 29100 172 260 285 415 429 532 556 572 742 771 903 30123 433 456 516 695 771 874 949 31062 133 228 534 649 667 769 809 32068 160 326 369.

à **5000** Fr. 32421 512 806 917 991 33045 073 142 191 513 623 646 755 850 921 34014 037 134 170 316 359 388 427 571.

11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.

Anleihe von 120,000,000 Fr.
37. Verlosung am 19. März/1. April 1913.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1913.

à **500** Fr. 221 357 433 490 625 732 806 840 852 1015 025 052 321 573 681 2081 059 505 704 815 3031 060 077 213 362 387 410 418 457 600 730 760 774 822 853 972 4009 154 297 479 577 590 620 816 822 839 854 864 946 5269 397 691 756 990 991 6025 530 717 852 7076 109 271 386 549 636 654 734 912 8158 187 339 508 526 672 802 9187 273 394 431 437 740 775 809 848 10142 177 194 465 553 559 621 637 715 732 867 950 11150 238 12016 224 246 904 908 997 13465 703 736 751 814 14146 214 432 441 511 618 835 15155 187 218 404 558 586 589 664 995 16035 307 451 509 515 549 553 572 613 625 674 799 801 841 872 933 976 17003 102 133 786 801 905 18144 340 428 673 817 831 838 941 19000 172 326 397 469 710 712 795 845 857 984 20097 098 252 352 401 409 416 430 21126 167 271 285 468 498 630 874 22037 066 384 409 535 560 691 961 23028 077 118 355 413 616 726 837 870 934 965 995 24014 040 063 156 246 393 403 411 447 585 635 25012 066 341 456 536 705 753 978 993 26053 105 153 262 437 700 741 27134 199 275 342 565 735 831 942 28050 356 369 624 631 665 680 29026 100 144 241 345 354 703 790 948 30116 141 369 582 651 720 794 31023 075 190 309 389 668 697 844 32046 188 213 395 416 431 673 710 841 883 950 966 33031 037 252 327 392 400 471 476 535 796 882 34046 071 141 163 288 605 651 749 864 931 962 35026 299 402 403 408 765 870 920.

à **1000** Fr. 36015 101 133 153 188 355 529 625 726 768 784 956 37191 478 599 632 766 38108 135 443 532 569 771 799 902 911 949 39029 078 151 164 325 372 510 562 574 576 627 663 786 941 40073 154 207 427 466 487 520 619 755 938 41299 608 609 781 42183 224 370 452 951 43003 096 103 174 293 320 387 510 644 957 44194 200 346 366 371 386 522 541 805 45170 592 840 842 46041 224 282 292 334 416 538 713 731 47536 915 48001 005 080 211 252 332 445 512 796 993 49016 065 067 111 115 236 319 502 583 851 862 963 975 50120 596 704 734 820 844 850 51114 156 250 256 264 345 476 586 588 801 853 52198 225 461 466 735 769 815 850 937 53073 122 164 399 618 636 677 54076 165 192 295 297 306 429 462 489 522 574 609 730 55042 262 266 274 298 322 476 746 795 797 940 56089 201 562 744 815 951 972 57160 369 717 734 850 58034 134 233 390 493 634 660 675 811 879 903 59026 063 286 369 438 447 455 684 729 993 60033 040 061 117 127 283 290 514 612 850 859 61080 184 405 549 677 701 773 800 809 841 939 952 62102 118 124 381 609 628 63027 135 352 487 614 762 835 64196 241 286 300 346 462 464 587 648 815 852 854 961 995 65557 595 759 876 66041 099 349 385 791 851 856 980 991 67126 185 292 705 743 755 979 68010 058 515 518 713 842 893 936 999 69258 626 648 649 860 70169 207 412 462 584 730 810 907 935 968 71051 099 125 207 264 436 444 904 961.

à **2500** Fr. 72103 385 448 458 525 578 637 767 846 873 950 976 978 983 73017 159 367 438 561 882 943 984 74101 187 622 625 628 666 746 766 789 801 845 923 75078 175 431 778 926 990 76140 268 285 714 717 770 867 981 77003 133 244 477 618 651 817 78074 250 299 307 627 657 665 719 725 755 786 918 956 991 79235 563 80165 220 230 250 814 917 938 81048 095 116 258 424 498 542 561 689 718 82074 176 188 194 343 399 440 583 702 83019 609 631 667 690 716 726 883 84040 194 250 391 556 564 624 840 993 85302 503 771 819 960 974 86100 136 173 213 314.

à **5000** Fr. 86407 433 614 671 87155 156 326 519 599 771 841 911 88212 408 529 708 764 840 858 921 942 89057 205 254 625 627 692 731 947 951 90176 304 634 687 751 815 91090 213 511 698 743 811 819 92030 076 145 182 226 242 271 288 372.

12) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Göschwitz (Saale), 4½% Teilschuldverschr. von 1904.

Verlosung am 30. Mai 1913.
Zahlbar mit 103% am 31. Dezbr. 1913.

Lit. A. à **1000** M. 77 112 186 261 310 312 368 382 394 403 411 416 421 433 434 532 584 604 631 638.
Lit. B. à **500** M. 776 804 877 900 918 934 957 1001 021 114 140 205 231 247.

13) Schaumburg-Lippische Hofkammer-Anleihe von 1899.

Verlosung am 19. März 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

Lit. A. à **1000** M. 149 179 198 277 313 358 362 366 369 412 437 499 501 502 524 538 614 730 796 1062 189 200 205 353 360 453 675 713 754.
Lit. B. à **500** M. 38 63 92 210.
Lit. C. à **300** M. 83 146 155.
Lit. D. à **100** M. 75 120 122 156.

14) Weimarische Landrentenbank, Rentenbriefe.

Verlosung am 1. April 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

Serie A. à **2000** M. 25 28 47 81.
Serie B. à **1000** M. 2 38 69 86.
Serie C. à **500** M. 10 31 68 89 117 123 135 164 172 181 255 263.
Serie D. à **100** M. 31 33 58 84 129 142 166 190 208 223 232 260 263 287 293 306.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306271-10/fragment/page=0012
DFG